TWINGO

BEDIENUNGSANLEITUNG

RENAULT

RENAULT empfiehlt ELF

ELF entwickelt für RENAULT ein vollständiges Spektrum an Schmiermitteln:

- Motoröle
- Öle für Automatik- und Schaltgetriebe

Warnhinweis: Zur Optimierung der Motorleistung dürfen bestimmte Öle eventuell nur für bestimmte Fahrzeuge verwendet werden. Ziehen Sie bitte Ihre Wartungsunterlagen zurate.

Die Öle wurden in Anlehnung an die Forschung für die Formel 1 entwickelt und sind höchsten Anforderungen gewachsen.

Sie wurden gemeinsam mit den Technischen Abteilungen von RENAULT abgestimmt und entsprechen so optimal den Besonderheiten der Fahrzeuge dieser Marke.

- Die Schmiermittel von ELF erhöhen die Leistung Ihres Fahrzeugs.

Photo credit: Total/DPPI Imacom group

RENAULT empfiehlt die zugelassenen Schmiermittel von ELF für Ölstandskorrekturen und Ölwechsel. Wenden Sie sich an Ihren RENAULT Vertragspartner oder besuchen Sie die Website www.lubrifiants.elf.com

elf

Eine Marke von TOTAL

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.

– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist

– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:

Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

Technische Daten 6

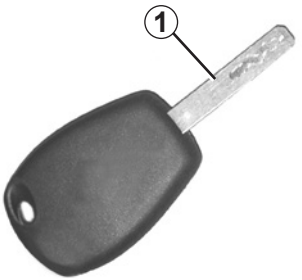
Stichwortverzeichnis 7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung 1.2
Türen 1.6
Automatische Verriegelung der Türen und Klappen beim Fahren. 1.10
Kopfstützen 1.11
Vordersitze. 1.13
Sicherheitsgurte. 1.16
Zusatzsysteme zu den Sicherheitsgurten 1.20
Kindersicherheit: Allgemeines 1.27
Wahl der Kindersitzbefestigung. 1.30
Einbau des Kindersitzes 1.33
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags 1.37
Signalhorn und Lichthupe 1.39
Armaturenbrett. 1.40
Instrumententafel. 1.44
Bordcomputer 1.49
Lenkrad 1.52
Uhrzeit und Außentemperatur 1.53
Rückspiegel. 1.55
Signalanlage und Beleuchtung 1.56
Einstellen der Scheinwerfer. 1.59
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.60
Kraftstofftank 1.63

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

26565

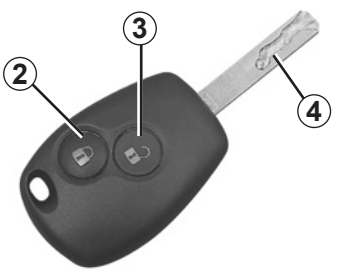


Schlüssel *A*

1 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Türen und Tankdeckel.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

26519



Funk-Fernbedienung (Plip) *B*

2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
3 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
4 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel

Empfehlung

Schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug, wenn sich die Chipkarte im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung wie zum Beispiel die Fensterheber betätigen und sich dabei einen Körperteil einklemmen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Aktionsradius der Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Bei einigen Modellen werden die Türen automatisch neu verriegelt, wenn keine der Fahrzeugtüren innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln geöffnet wird.

Interferenzen

Wenn sich bestimmte Gegenstände (Metallgegenstände, Mobiltelefone) oder Bereiche starker elektromagnetischer Strahlung in der Nähe des Schlüssels befinden, können Interferenzen auftreten, welche die Funktion des Systems stören.

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

– Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

– Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

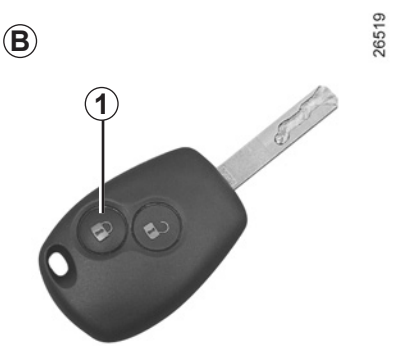
Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels Funk-Fernbedienung ***B***.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe unter „Funk-Fernbedienung: Batterien“ in Kapitel 5).

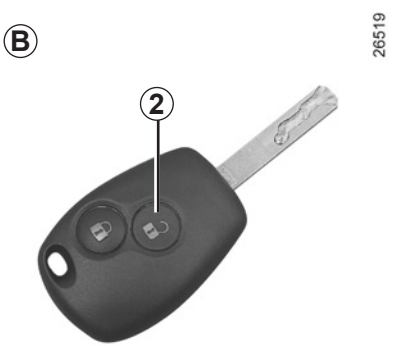


Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***1***.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

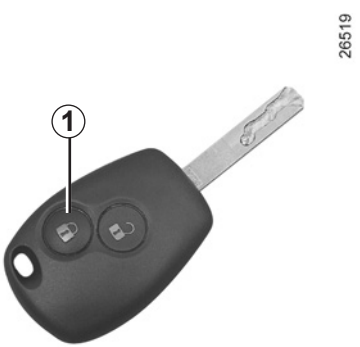


Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf ***2***.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

SPEZIAL-VERRIEGELUNG



Spezial-Verriegelung
(in einigen Ländern)

Sie ermöglicht das Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen und verhindert das Öffnen der Türen durch die inneren Türgriffe (beim Einschlagen einer Scheibe mit dem anschließenden Versuch, die Türen von innen zu öffnen).

Aktivieren der Spezial-Verriegelung

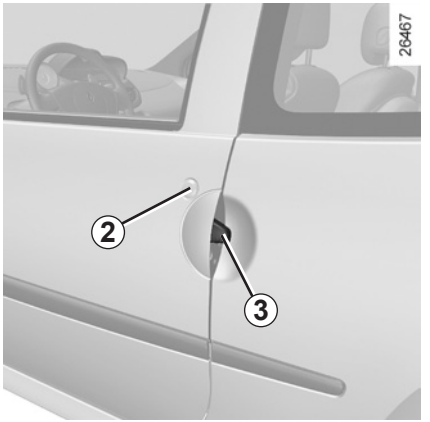
Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf ***1***.

Die Verriegelung wird durch fünfmaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Manuelle Betätigung

Öffnen der Türen von innen (manuell)
Ziehen Sie am Türgriff ***1***.



Manuelles Öffnen von außen

Entriegeln Sie das Schloss ***2*** der Vordertür mittels Schlüssel. Fassen Sie unter den Griff ***3***. Ziehen Sie ihn nach oben und öffnen Sie die Tür.

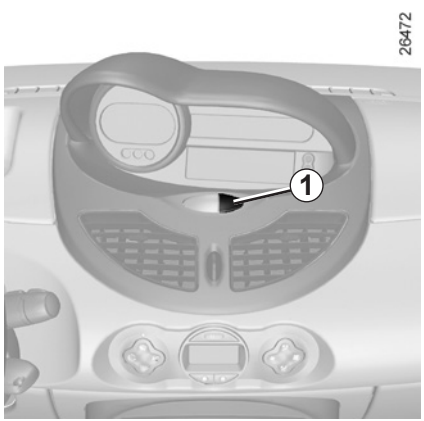
Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, der Vordertüren und der Heckklappe, ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

Verantwortung des Fahrers
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:



Elektrische Zentralverriegelung

(je nach Fahrzeug)

Mit der elektrischen Zentralverriegelung können Sie gleichzeitig die Türen und die Heckklappe ver- oder entriegeln.

Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln auf Knopf ***1***.

Die Verriegelung/Entriegelung der Vordertüren kann nicht bei geöffneter Tür erfolgen.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

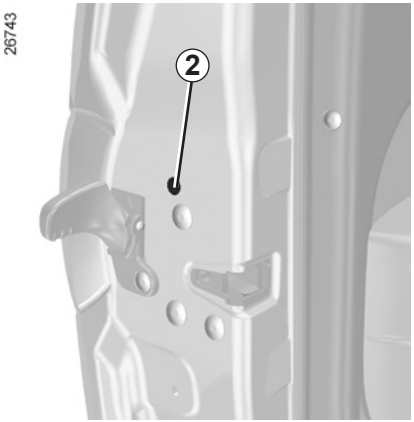
Die Kontrolllampe des Schalters *1* informiert über den Status der Türen/ Hauben/Klappen:

– Wenn die Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind, leuchtet die Kontrolllampe.

– Wenn eine Tür/Haube/Klappe geöffnet (oder nicht korrekt geschlossen) ist, leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen mittels Fernbedienung verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch ca. eine Minute lang und erlischt dann.

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***2*** (mit einem Schlitzschraubendreher) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne den Schlüssel.

Elektrische Zentralverriegelung

Verriegeln/Entriegeln von außen

In bestimmten Fällen kann es vorkommen, dass die Funk-Fernbedienung nicht funktioniert:

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung

– Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Fernbedienung (Handys...)

– Batterie der Fernbedienung defekt, Batterie entladen...

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne den Schlüssel.

Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen

Bedienung der Funk-Fernbedienung (siehe Kapitel 1 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung“).

Entriegeln Sie von außen die Fahrertür mit dem codierten Zündschlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).

VER-/ENTRIEGELUNG DER TÜREN (3/3)

Verriegeln der Türen/Hauben/ Klappen

Verriegeln/Entriegeln der Türen über die Bedienelemente im Fahrzeuginnern

Schalten Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Fahrertür die Zündung ein und wieder aus.

Drücken Sie den Schalter ***1*** länger als 5 Sekunden, verlassen Sie dann mit der Fernbedienung das Fahrzeug und schliessen Sie die Fahrertür.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.
Eine Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nun nur noch mit dem codierten Transponderschlüssel möglich. Hierbei wird nur die linke Vordertür entriegelt.

Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass Sie Ihre Fernbedienung bei sich haben.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne den Schlüssel.

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT

Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang den Schalter der elektrischen Zentralverriegelung ***1***, bis Sie einen Piepton hören.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung ca. 5 Sekunden lang den Schalter der elektrischen Zentralverriegelung ***1***, bis Sie einen Piepton hören.

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe ***1*** leuchtet auf.

Die Entriegelung erfolgt:

– beim Anhalten, durch Öffnen einer Tür

Hinweis: Wurde eine Tür geöffnet, wird sie ab einer Geschwindigkeit von ca. 7 km/h automatisch wieder verriegelt.

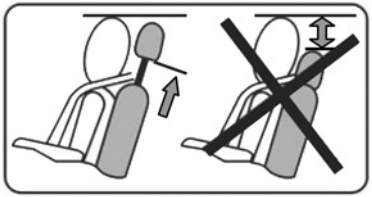
– durch Drücken des Entriegelungsknopfes der Fahrzeugtüren ***1***.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters ***1*** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KOPFSTÜTZEN VORNE (1/2)

26341



Einstellen der Kopfstütze
(je nach Fahrzeug)

Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

26474

Unbewegliche, nicht verstellbare Kopfstütze *A*

Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

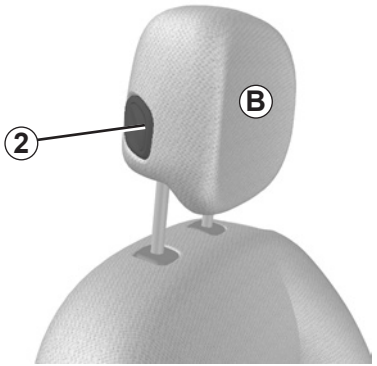
Einsetzen der Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).
Senken Sie die Kopfstütze ab, bis sie einrastet.

Die Kopfstütze ***A*** ist unbeweglich und kann nicht in der Höhe verstellt werden.

KOPFSTÜTZEN VORNE (2/2)

26473



Höhenverstellbare Kopfstütze *B*

Sie ist an der Taste ***2*** zu erkennen.

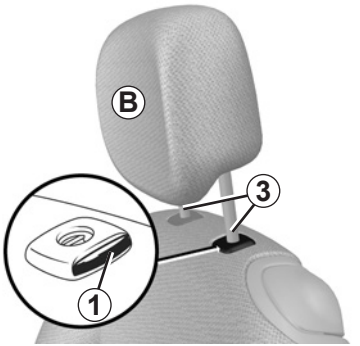
Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf ***2*** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

26474



Entfernen der Kopfstütze

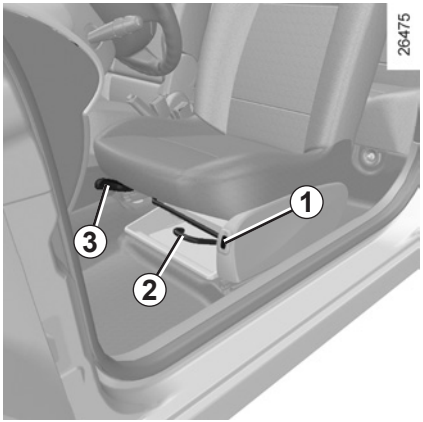
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie gegebenenfalls die Lehne nach hinten). Drücken Sie auf den Knopf ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges ***3*** nicht verändert wird.

Einsetzen der Kopfstütze

Sollte die Einstellung des Gestänges geändert worden sein, ziehen Sie das Gestänge ***3*** so weit wie möglich heraus (achten Sie dabei auf Ausrichtung und Sauberkeit der Bügel); überprüfen Sie, im Falle von Schwierigkeiten, ob die Rasterung nach vorne gerichtet ist.

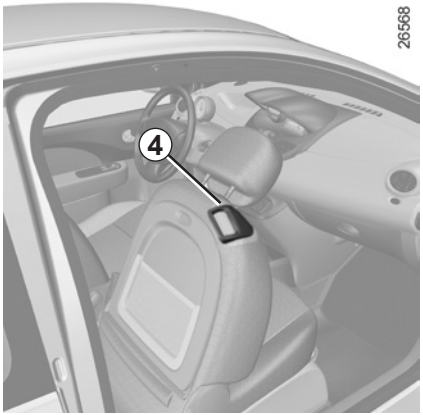
Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).
Schieben Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf ***2*** und schieben Sie sie ganz nach unten.
Stellen Sie die korrekte Verriegelung beider Stangen ***3*** sicher.



Einstellen der Höhe des Fahrersitzes

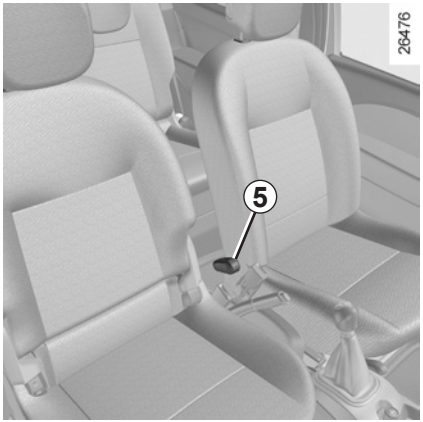
(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie den Hebel ***3***.



Einstellung vor/zurück

Betätigen Sie den Hebel ***2*** bzw. den Griff ***4*** (auf Beifahrerseite) zur Entriegelung. Lassen Sie den Hebel bzw. den Griff in der gewünschten Position los und prüfen Sie die korrekte Verrastung des Sitzes.



Zum Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie den Hebel ***5*** und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

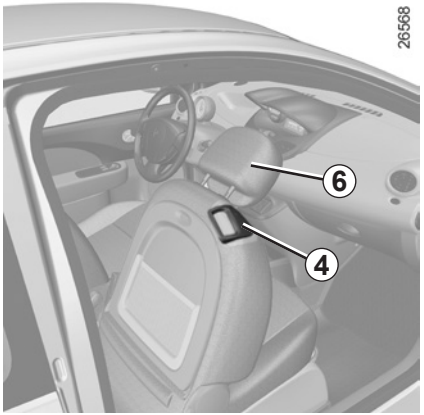
Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter ***1*** des betreffenden Sitzes. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf. Das Thermostat gesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.



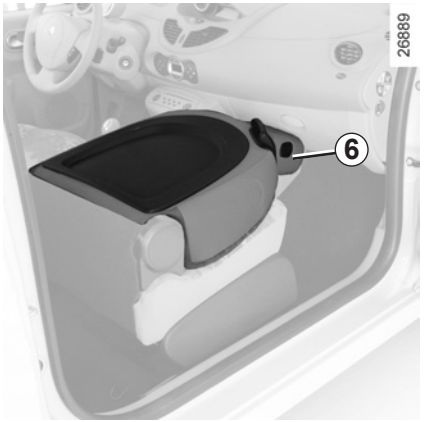
Tischposition

Bei manchen Fahrzeugen kann die Rückenlehne der Beifahrerseite zu einem Tisch auf das Sitzkissen geklappt werden.

– Führen Sie die Kopfstütze ***6*** nach unten.

– Betätigen Sie den Griff ***4*** und schieben Sie den Sitz in die hinterste Stellung.

– Klappen Sie die Sitzlehne herunter und fahren Sie den Sitz so weit nach vorne, dass sich die Kopfstütze ***6*** unter dem Armaturenbrett befindet.



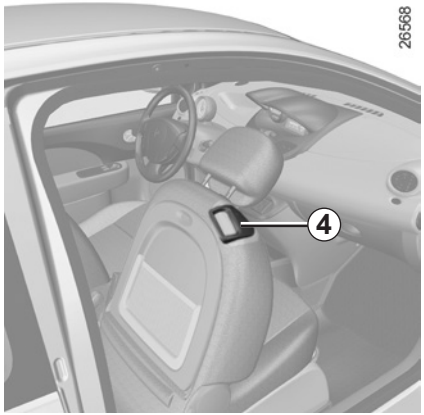
Während der Fahrt darf der hintere Insasse auf keinen Fall die Füsse auf die Rückenlehne des Vordersitzes ablegen. Verletzungsgefahr!

Befestigen Sie zu Ihrer Sicherheit die transportierten Gegenstände, wenn der Sitz sich in Ablageposition befindet.

Wenn Sie die Rückenlehne des Beifahrersitzes in die Ablageposition bringen, müssen Sie unbedingt den Beifahrerairbag deaktivieren (siehe Kapitel 1 „Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch Gegenstände auf der umgeklappten Rückenlehne, die von sich entfaltenden Airbags durch den Fahrgastraum geschleudert werden.

Die Aufkleber (auf dem Armaturenbrett) und die Markierungen (auf den Sonnenblenden) erinnern an diese Anweisungen.

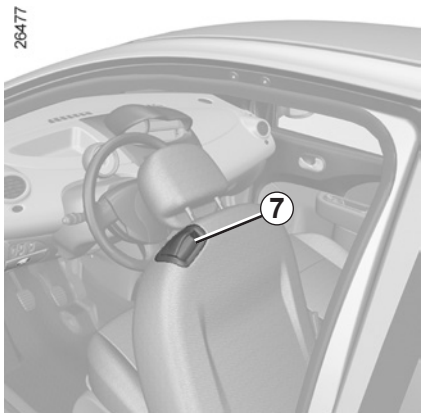


Zugang zu den hinteren Plätzen

Betätigen Sie den Griff ***4***, ***7*** oder ***8*** (je nach Fahrzeug), klappen Sie die Sitzlehne um und schieben Sie den Sitz nach vorne.

Um den Sitz auf der Fahrerseite in die ursprüngliche Position zu bringen (gespeicherte Position), diesen bis zur Arretierung nach hinten schieben.

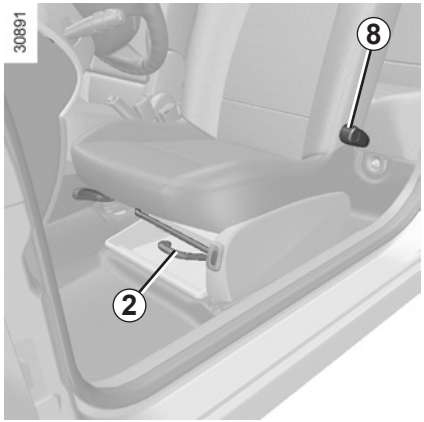
Betätigen Sie nicht gleichzeitig Griff ***2*** und Griff ***4***,***7*** oder ***8***.



Stellen Sie sicher, dass nichts das korrekte Einrasten der Vordersitze behindert. Andernfalls entfernen Sie alles, was hinten stören könnte. Stellen Sie den Sitz entsprechend der hinteren Belegung ein. Die Insassen hinten wieder einsteigen lassen bzw. die Gegenstände einladen .

Führen Sie diese Schritte durch, bis der Sitz korrekt einrasten kann.

Gefahr des Verschiebens der Sitze auf den Sitzgleitschienen beim Beschleunigen oder Bremsen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

SICHERHEITSGURTE (1/2)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sitzposition

– **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen).
Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.

– **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.**
Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.

– **Stellen Sie die Kopfstütze ein.**
Für ein Optimum an Sicherheit muss die Oberkante der Kopfstütze mit dem Scheitel abschließen.

– **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.

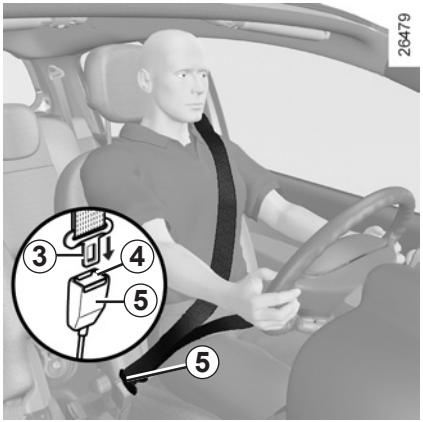
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt ***1*** soll so nahe wie möglich am Halsansatz liegen.

Der Beckengurt ***2*** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in das Gurtschloss ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen).

Blockiert der Gurt vor dem Verriegeln, diesen ein größeres Stück aufrollen lassen und dann erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein:

– Den Gurt langsam, jedoch kräftig um 3 cm herausziehen.

– Den Gurt automatisch aufrollen lassen.

– Den Gurt erneut herausziehen.

– Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe „bitte angurten“ Fahrerseite

Bei stehendem Fahrzeug leuchtet sie permanent; ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h blinkt sie ca. 2 Minuten lang, begleitet von einem akustischen Signal; anschließend leuchtet sie wieder permanent.

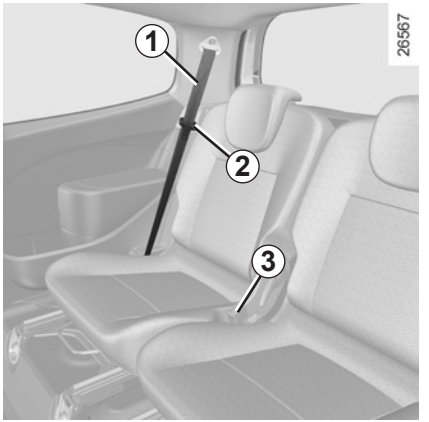
Entriegelung

Drücken Sie den Knopf ***4*** des Schlossrahmens ***5*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen.

Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.

Seitliche Sicherheitsgurte hinten

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Den Gurt ***1*** langsam abrollen.

Rasten Sie die Schlosszunge ***2*** in den Schlossrahmen ***3*** ein.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze:

Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten“.

Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE

– Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B. Montage eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips…), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.

– Stecken Sie die Schlosszunge in das entsprechende Gurtschloss.

– Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/4)

Sie umfassen:

- **Gurtstraffer**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite**
- **Seitenairbags (je nach Fahrzeug).**

Diese Systeme funktionieren bei einem Front- Seiten- oder Heckaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Schlossstraffer (er wird ausgelöst, um den Sicherheitsgurt zu straffen)
- die Airbags.

Gurtstraffer

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Kolben ***1*** auslösen, der sogleich den Sicherheitsgurt straff zieht.

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags ***A***) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

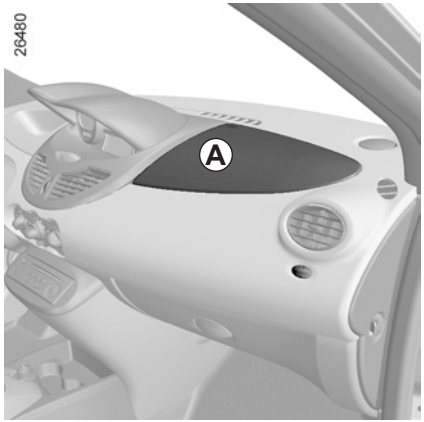
Das Airbag-System besteht aus:

– einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)

– einem elektronischen Steuergerät für beide Airbags, in das der Sensor für die Stärke des Aufpralls sowie die Überwachung des Systems integriert ist, die die Zündung des jeweiligen Gasgenerators auslöst

– einem zusätzlichen Seitenaufprallsensor (je nach Fahrzeug)

– einer gemeinsamen Kontrolllampe an der Instrumententafel.



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

Funktionsweise

Das Airbag-System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontaufprall** bläst sich der Airbag (bzw. beide Airbags) auf, sodass der Aufprall von Kopf und Körper des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die prallen Kissen nicht zu erschweren.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe ***2*** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor ununterbrochen, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; Arme leicht angewinkelt (siehe Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitzposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz legen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Die vorderen Plätze können mit Seitenairbags ausgestattet sein. Diese befinden sich an den Sitzen auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Eine Kennzeichnung am Sitz weist auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sein können und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem Seitenaufprall zu schützen.

Eine Kennzeichnung an der Innenverkleidung über den Seitenfenstern weist auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Hinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Der Raum zwischen der Rückenlehne der hinteren Sitzbank und der Verkleidung ist der Entfaltungsbereich der Airbags: Dort dürfen keine Gegenstände untergebracht werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Der Airbag ist so konstruiert, dass er eine ergänzende Maßnahme zur Funktion der Sicherheitsgurte darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also Elemente desselben Sicherheitssystems, die nicht voneinander zu trennen sind. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System der Fahrer- bzw. Beifahrerseite (Airbag, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (nur dem qualifizierten Personal einer RENAULT Vertragswerkstatt vorbehalten).

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der RENAULT Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.

– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung sowie das Wartungsheft ausgehändigt werden.

– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist ein RENAULT Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:
– sich richtig anzuschnallen
– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung
Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung
In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

Sitzerhöhungen
Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführung aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Befestigungsmöglichkeiten

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung über ISOFIX**-Verriegelung**

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:
– universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
– semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
– Fahrzeugspezifischer Sitz.

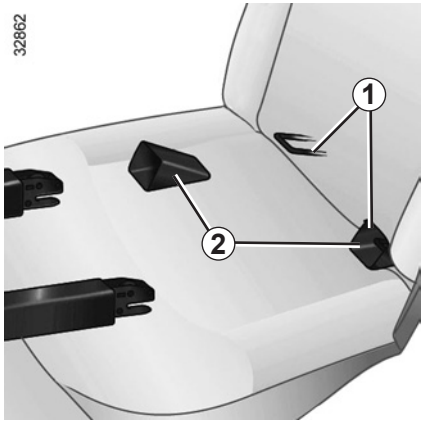
Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)



Die beiden Befestigungsbügel ***1*** befinden Sie zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente ***2*** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügeln ***1*** zu erleichtern.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)

Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

Befestigen Sie Haken des Gurts am Bügel ***3*** (für den hinteren Platz) bzw. ***4*** (für den vorderen Platz) und spannen Sie den Haltegurt.

Verändern Sie nach Spannen des Gurts nicht mehr die Position des Sitzes auf dem der Kindersitz montiert.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Schalensitze mit Hosenträgergurten, die in Fahrtrichtung montiert werden, sind nur zulässig, wenn sie mittels ISOFIX-Befestigung und ohne Sicherheitsgurt montiert werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/4)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.
Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
– Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
– Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“ in Kapitel 1).

Schalensitze mit Hosenträgergurten, die in Fahrtrichtung montiert werden, sind nur zulässig, wenn sie mittels ISOFIX-Befestigung und ohne Sicherheitsgurt montiert werden.

Auf einem der seitlichen Rücksitze

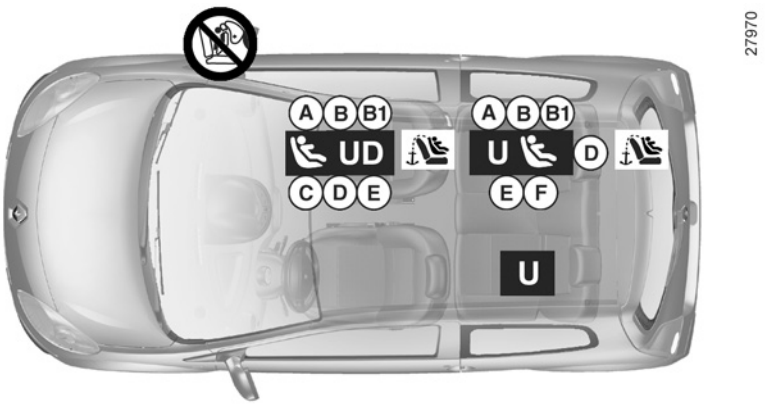
Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Bevor der Kindersitz montiert wird, sollte der Rücksitz in die hinterste Position gebracht werden, wobei darauf geachtet werden muss, dass der Stützfuß des Kindersitzes (falls vorhanden), entsprechend der Gebrauchsanleitung des Herstellers auf dem Boden stehen kann.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, wenn Sie den Kindersitz einbauen, und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) ganz zurück, ohne dass diese(r) den Kindersitz berührt/berühren.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und fahren Sie den Sitz so weit wie möglich zurück.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“ in Kapitel 1).

Schalensitze mit Hosenträgergurten, die in Fahrtrichtung montiert werden, sind nur zulässig, wenn sie mittels ISOFIX-Befestigung und ohne Sicherheitsgurt montiert werden.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

UD Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen **Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung** erlaubt.

Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung

Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.

Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg)..

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeignete Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/4)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Kindersitzmodell	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitz vorne (1) (2)	Seitliche Rücksitze	
				Rechts	Links
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F	X	U - IL (4)	U (4)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0, 0 + bzw. 1	< 13 kg und 9 kg bis 18 kg	D, E	U - IL	U - IL (5)	U (5)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 + und 1	< 13 kg und 9 kg bis 18 kg	C	U - IL	U(3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	IL - IUF	U - IUF - IL (6)	U (6)
Sitzerhöhung Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 36 kg	–	X	U (6)	U (6)

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe den Abschnitt „Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“ in Kapitel 1).

Schalensitze mit Hosenträgergurten, die in Fahrtrichtung montiert werden, sind nur zulässig, wenn sie mittels ISOFIX-Befestigung und ohne Sicherheitsgurt montiert werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/4)

X = Sitzplatz, auf dem die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

U = Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz erlaubt bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

(2) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung montiert werden: Bringen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(3) Es empfiehlt sich, den Rücksitz so weit wie möglich nach hinten zu bewegen und sicherzustellen, dass der Lastfuß des Kindersitzes entsprechend der Gebrauchsanleitung des Kindersitzes auf dem Boden stehen kann.

(4) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss in Richtung Fahrzeuginnenraum zeigen.

(5) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, wenn Sie den Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung einbauen, und schieben Sie dann den oder die Vordersitz(e) ganz zurück, ohne dass diese(r) den Kindersitz berührt/berühren.

(6) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/2)

Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

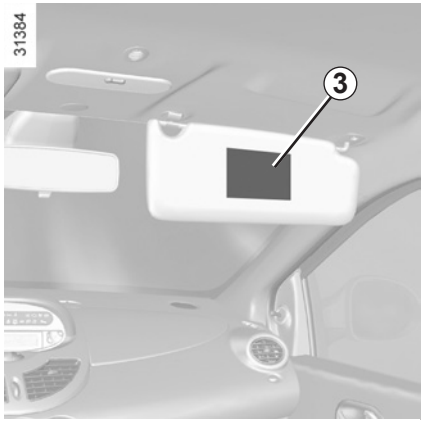
(bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz anbringen zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne auf Beifahrerseite deaktivieren (Seitenairbag (je nach Fahrzeug), Frontairbags...).

Deaktivieren der zusätzlichen Rückhaltesysteme auf Beifahrerseite: Schalten Sie die Zündung aus, drücken Sie den Deaktivierungsschalter ***1*** ein und drehen Sie ihn auf **OFF**. Der Airbag ist nun deaktiviert.

Prüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe ***2*** an der Instrumententafel aufleuchtet.

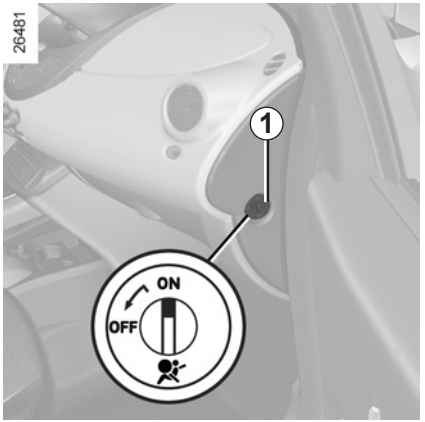
Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann, da der Beifahrerairbag deaktiviert ist.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist diese Montagerichtung verboten, es sei denn, das Fahrzeug ist mit einer Deaktivierungsvorrichtung für den Frontairbag ausgestattet. Es besteht sonst die Gefahr schwerwiegender Verletzungen durch den sich entfaltenden Airbag.

An diese Anweisungen erinnern auch die Hinweise auf dem Armaturenbrett und auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** .



Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren der zusätzlichen Rückhaltesysteme auf Beifahrerseite: Schalten Sie die Zündung aus, drücken Sie den Schalter ***1*** ein und drehen Sie ihn auf **ON**.

Prüfen Sie **nach dem Einschalten der Zündung**, ob die Kontrolllampe ***2*** erloschen ist.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung der Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz **UNTERSAGT**!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

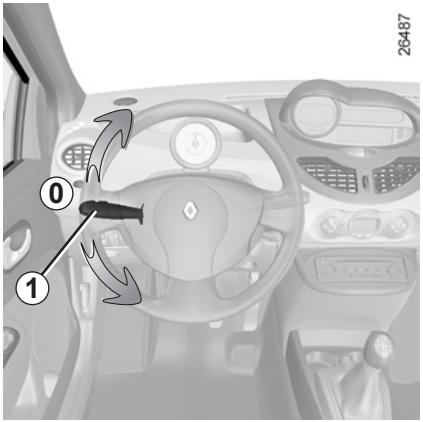
Wenden Sie sich baldmöglichst an Ihren Vertragspartner.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

SIGNALHORN UND LICHTHUPE

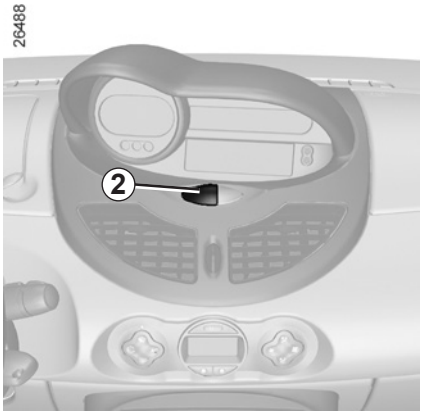


Akustischer Warngeber

Drücken Sie auf das Ende des Hebels ***1***.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich.



Warnblinkanlage

Den Schalter ***2*** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Bei Gefahrensituationen im Verkehr einschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, z. B.:

– wenn Sie gezwungen sind, plötzlich und/oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten

– beim Heranfahren an einen Verkehrsstau usw.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten.

In diesem Fall können Sie die Warnblinkanlage durch einmaliges Drücken des Schalters ***2*** ausschalten.

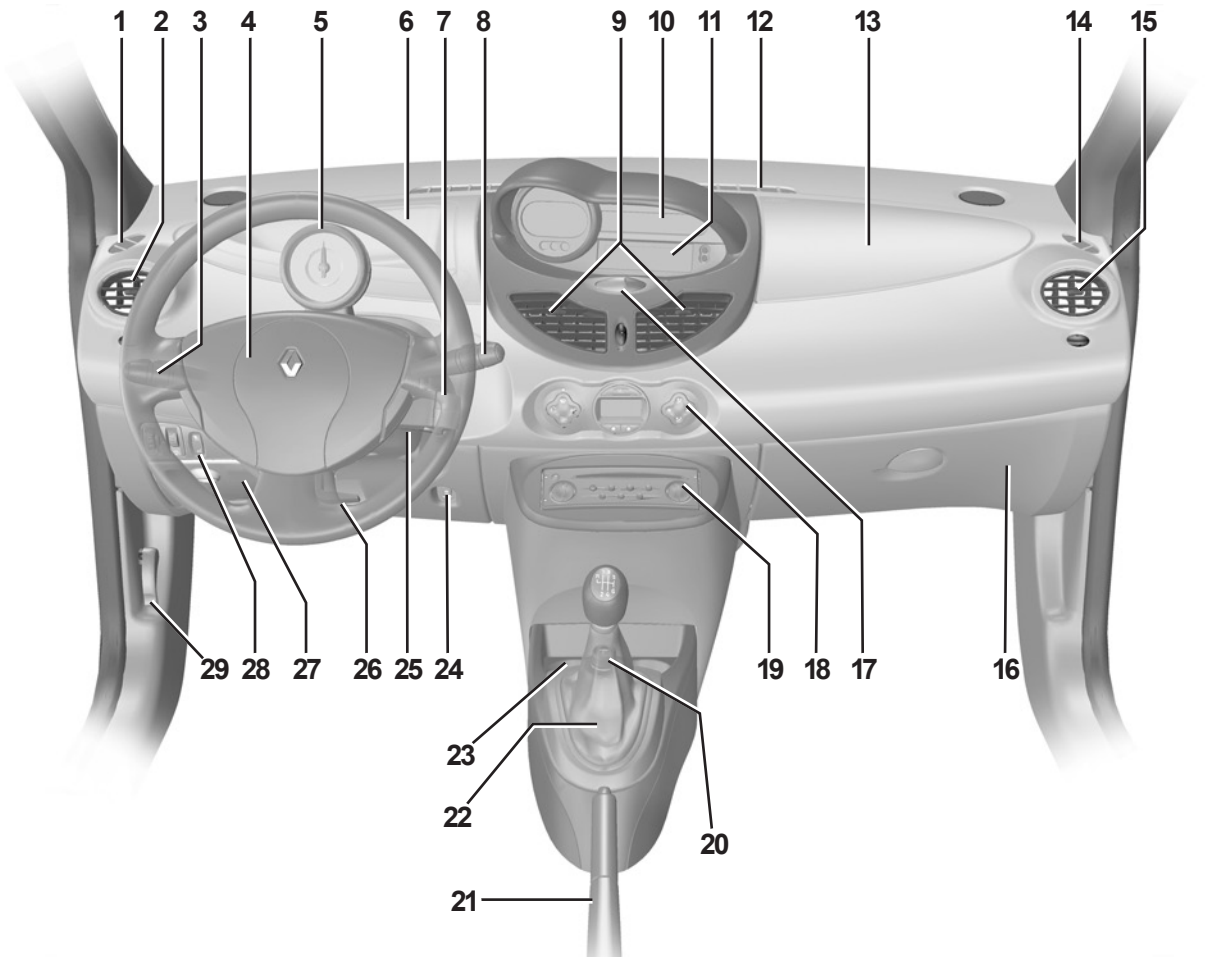
Blinker

Hebel ***1*** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

Auf der Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung ***0*** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt er auf ***0*** zurück.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Seitliche Luftdüse

3 Bedienhebel für:
- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte
- Signalhorn

4 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Bedieneinheit des Tempomats

5 Drehzahlmesser

6 Ablagefach

7 Radio-Bediensatellit

8 – Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
– Anzeigenwähltaste der Instrumententafel

9 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

10 Instrumententafel

11 Display für:
- Uhrzeit und Temperatur
- Radio, Uhrzeit und Temperatur bzw. Ablagefach

12 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

13 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

14 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

15 Seitliche Luftdüse

16 Handschuhfach

17 Schalter der Warnblinkanlage und Schalter der elektrischen Zentralverriegelung

18 Bedieneinheit der Klimaanlage

19 Aufnahmefach für Radio oder Ablagefach

20 Steckdose für Zubehör oder Zigarettenanzünder

21 Handbremse

22 Schalthebel

23 Becherhalter

24 Betätigung der Einparkhilfe

25 Zündschloss

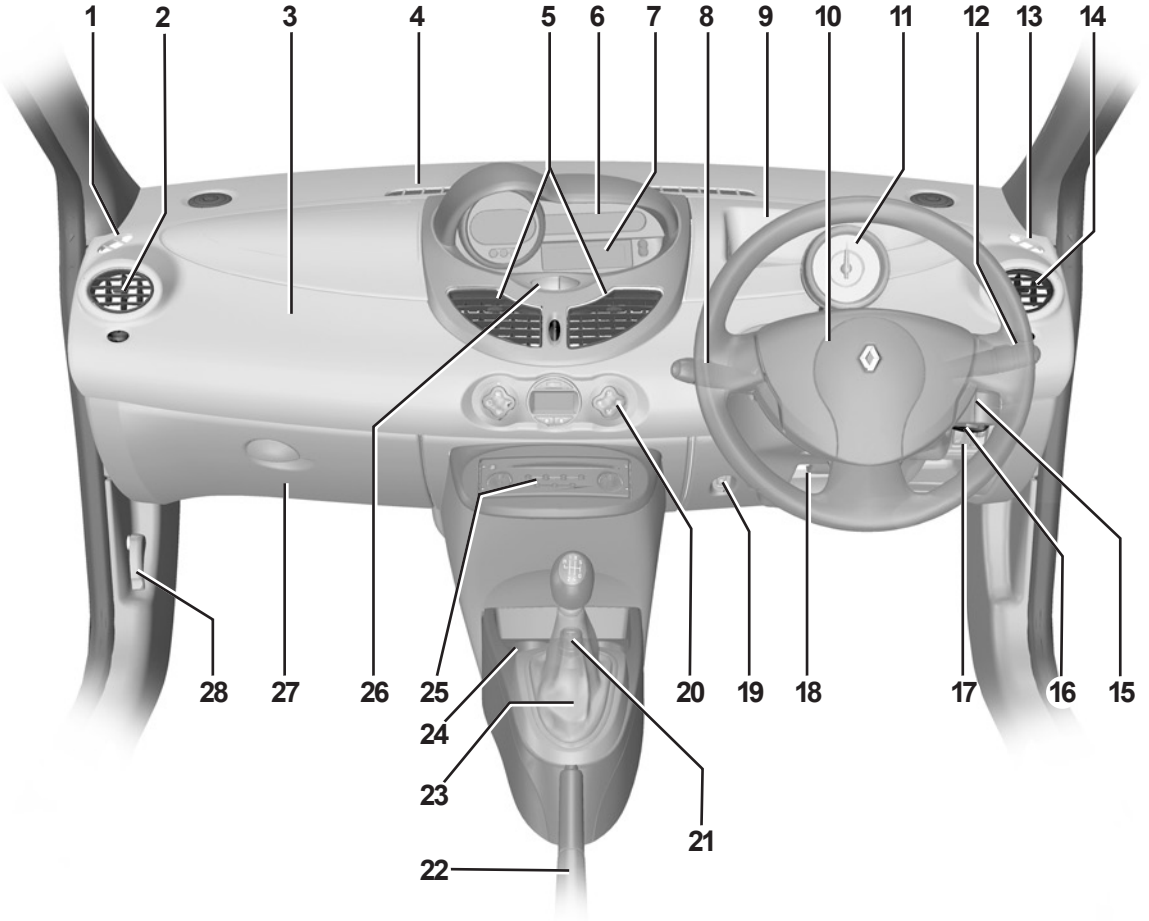
26 Höhenverstellung des Lenkrads

27 Sicherungskasten

28 Betätigung für:
- Elektrische Leuchtweitenregulierung
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung
- Tempomat

29 Entriegelungshebel für Motorhaube

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (Fortsetzung)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Seitliche Luftdüse

3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag

4 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

5 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

6 Instrumententafel

7 Display für:
- Uhrzeit und Temperatur
- Radio, Uhrzeit und Temperatur bzw. Ablagefach

8 – Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage
– Anzeigenwähltaste der Instrumententafel

9 Ablagefach

10 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Bedieneinheit des Tempomats

11 Drehzahlmesser

12 Bedienhebel für:
- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelscheinwerfer
- Nebelschlussleuchte
- Signalhorn

13 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

14 Seitliche Luftdüse

15 Radio-Bediensatellit

16 Zündschloss

17 Betätigung für:
- Elektrische Leuchtweitenregulierung
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung
- Tempomat

18 Höhenverstellung des Lenkrads

19 Betätigung der Einparkhilfe

20 Bedieneinheit der Klimaanlage

21 Steckdose für Zubehör oder Zigarettenanzünder

22 Handbremse

23 Schalthebel

24 Becherhalter

25 Aufnahmefach für Radio oder Ablagefach

26 Schalter der Warnblinkanlage und Schalter der elektrischen Zentralverriegelung

27 Handschuhfach und Sicherungskasten

28 Entriegelungshebel für Motorhaube

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Instrumententafel *A*

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe „Störung im Bremssystem/Handbremse nicht gelöst“

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Erlischt sie nicht oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, weist dies auf eine Störung des Systems hin. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie zusammen mit der Warnlampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin.

Blinkt alleine die Lade-Kontrolllampe, ist die Fahrzeugbatterie schwach. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem akustischen Signal, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnlampe für überhöhte Kühlflüssigkeitstemperatur

Leuchtet sie beim Fahren permanent, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen. Die Temperatur muss absinken und die Kontrolllampe erlöschen. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Partikelfilter

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.

Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nicht oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Warnlampe STOP

Erlischt einige Sekunden nach dem Einschalten der Zündung; sollte sie nicht aufleuchten, wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt. Sie kann zusammen mit anderen Kontrolllampen aufleuchten und von einem akustischen Signal begleitet werden. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Nicht belegt

Warnlampe bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft; ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h blinkt sie, und ca. 2 Minuten lang ist ein Warnton zu hören.

Kontrolllampe Beifahrer-Airbag OFF

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wurden die Beifahrerairbags deaktiviert, erlischt sie nicht (siehe Kapitel 1, “Deaktivieren der Beifahrerairbags”).

INSTRUMENTENTAFEL: Kontrolllampen (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe Blinker

Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer

Kontrolllampe der Nebelschlussleuchte

Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Kann zusammen mit anderen Kontrolllampen an der Instrumententafel aufleuchten.

Leuchtet sie während der Fahrt, sollten Sie baldmöglichst einen Vertragspartner aufsuchen.

Kontrolllampe des Tempomaten

Zu ihrer Funktionsweise siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.

Vorglüh-Kontrolllampe
(Dieselmotor)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf; sie zeigt an, dass die Glühkerzen in Betrieb sind. Erlischt, wenn der Motor startbereit ist.

Kontrolllampe Standlicht

Kontrolllampe des Abblendlichts

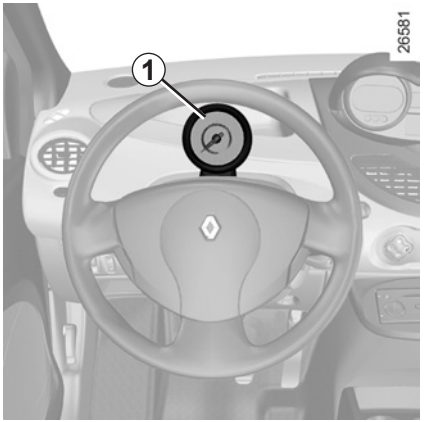
Kontrolllampe Fernlicht

Warnlampe Elektronikstörung des Quickshift-Getriebes oder Wasseransammlung im Dieselfilter

Blinkt beim Einschalten der Zündung (und ausgeschaltetem Motor), leuchtet einige Sekunden lang permanent und erlischt dann.

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, kann dies auf einen Ausfall des Einspritz-Steuergeräts, des Quickshift-Getriebes oder auf Wasser im Dieselkraftstoff hinweisen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



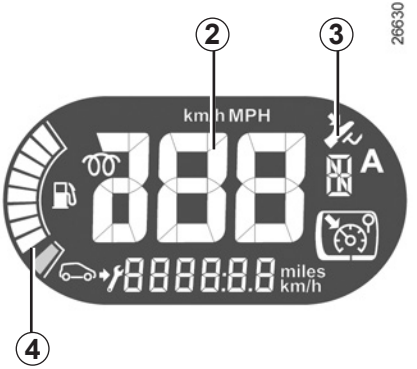
Drehzahlmesser *1* (Skalenanzeige x100) (je nach Fahrzeug)

Tachometer *2*

Zum Umschalten von Meilen auf km/h, siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer".

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

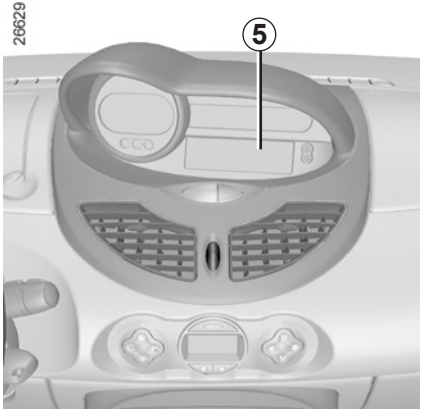
Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 30 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.



Display des Quickshift-Getriebes *3*
Sie zeigt die gewählte Fahrstufe an (je nach Fahrzeug). Siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe".

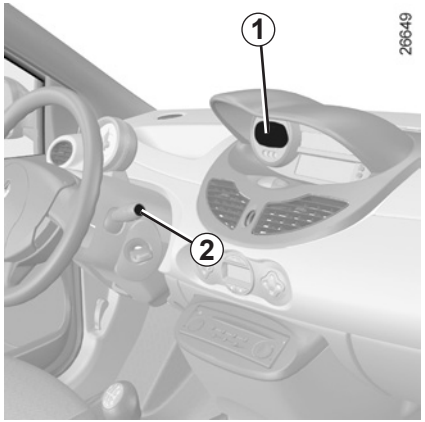
Kraftstoff-Vorratanzeige *4*

Warnlampe Kraftstoff-Minimalstand
Blinkt, begleitet von einem akustischen Signal, wenn der Kraftstoff-Mindeststand erreicht ist. Baldmöglichst tanken.
Bei Erreichen des Kraftstoff-Mindeststands ertönt bei jedem Einschalten der Zündung ein akustisches Signal, um Sie daran zu erinnern.



Informationsanzeige *5*

Je nach Ausführung kann es Folgendes umfassen:
– Uhrzeit
– Außentemperatur
– Radio-Informationen.



Display *1*

Rückstelltaste des Tages-Kilometerzählers *2*

Durch langes Drücken der Taste ***2*** kann der Tages-Kilometerzähler zurückgesetzt werden. Die Anzeige muss auf „Tages-Kilometerzähler“ stehen.

Anzeigenwähltaste *1*

Folgende Informationen können nacheinander durch kurzes Drücken der Taste ***2*** abgerufen werden:

– Gesamt-Kilometerzähler

– Tages-Kilometerzähler

– Regelgeschwindigkeit (Tempomat)

– Uhrzeit (je nach Fahrzeug)

– Temperatur (je nach Fahrzeug)

– Fälligkeit des Ölwechsels.

Siehe die Tabellen auf den folgenden Seiten mit Beispielen für die Anzeige.

Hinweis: Die Speicherrückstellung erfolgt automatisch, wenn die Kapazität eines Zählers überschritten wird.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

Es kann in km/h umgeschaltet werden.

Drücken Sie auf die Taste ***2*** und schalten Sie die Zündung ein.

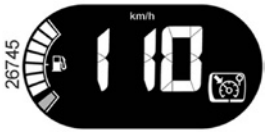
Die Anzeige der Maßeinheit blinkt ca. drei Sekunden lang, bevor die neue Maßeinheit zunächst blinkend und danach permanent angezeigt wird. Lassen Sie nun den Knopf ***2*** los.

Gehen Sie auf die gleiche Weise vor, um auf Meilen zurückzuschalten.

Hinweis: Nach einem Abklemmen der Batterie zeigt der Bordcomputer automatisch die ursprüngliche Einheit an.

BORDCOMPUTER (2/3)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele für Anzeigen durch langes Drücken auf 2		**Bedeutung der Anzeige**
	→	**Gesamt-Streckenzähler**
	→	**Tages-Streckenzähler**
	→	**Sollgeschwindigkeit des Tempomaten** Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.
	→	**Uhrzeit**
	→	**Temperatur**

BORDCOMPUTER (3/3)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele für Anzeigen durch langes Drücken auf 2	**Bedeutung der gewählten Anzeige**
	Fälligkeit der Wartungsdiagnose Verbleibende Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose Folgende Fälle sind möglich: – Fälligkeit in weniger als **1 500 km.** Sie wird nach Einschalten der Zündung ca. 8 Sekunden lang angezeigt wenn die Fälligkeit unter oder bei **1 500 km** liegt. – Fälligkeit in **0 km**. Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf. **Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.**

Hinweis: Die Wartungsintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb...). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zur nächsten Wartungsdiagnose können sich demnach schneller verringern als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm.
Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend der Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.

Sollten Sie die Ölwechsel häufiger als vorgesehen durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden.

Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

Einstellen des Lenkrads

Je nach Fahrzeug ist das Lenkrad höhenverstellbar.

Halten Sie das Lenkrad mit einer Hand fest, ziehen Sie den Hebel ***1*** nach oben und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Stellung. Drücken Sie den Hebel nach unten, um das Lenkrad zu verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.

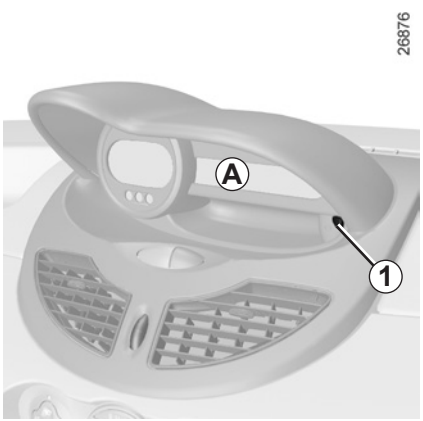
Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR



Display *A*

Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) angezeigt.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

Stellknopf für Uhrzeit

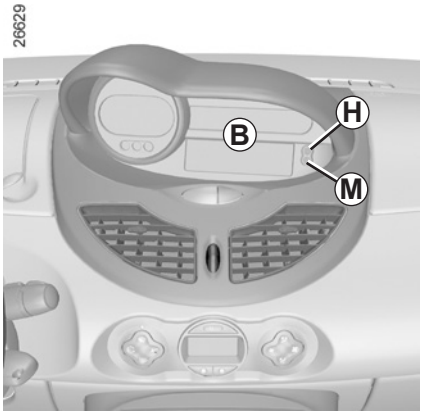
Fahrzeug mit Knopf ***1***

– Drücken Sie ca. drei Sekunden lang den Knopf ***1***.
– Drücken Sie, sobald die Stunden blinken, erneut auf den Knopf ***1***, um diese einzustellen.
– Warten Sie ca. drei Sekunden, bis die Minuten blinken und drücken Sie dann auf den Knopf ***1***, um sie einzustellen.
– Warten Sie ca. drei Sekunden, bis die Minuten nicht mehr blinken; die Uhr ist nun eingestellt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie die Uhrzeit niemals während der Fahrt einstellen.

Außentemperaturanzeige

Die Information „Außentemperatur“ darf in keinem Fall mit einer Glatteisanzeige verwechselt werden. Landschaftliche Besonderheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!



Display *B*
(je nach Fahrzeug)

Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) angezeigt.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

Stellknopf für Uhrzeit

Bei eingeschalteter Zündung die entsprechende Taste drücken:
- ***H*** für die Stunden
- ***M*** für die Minuten

Hinweis: Bei Fahrzeugen ohne die Knöpfe ***H*** und ***M***, siehe die Bedienungsanleitung des Ausstattungselements zu den jeweiligen Besonderheiten.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie die Uhrzeit niemals während der Fahrt einstellen.

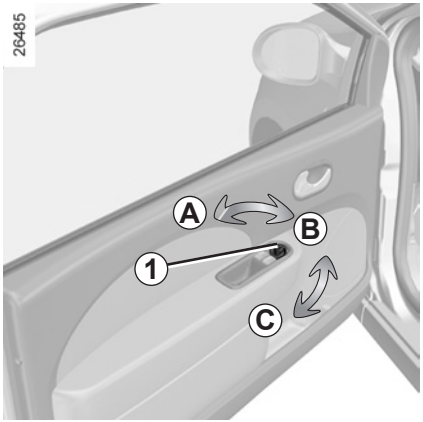
Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und +3 °C liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).

Außentemperaturanzeige

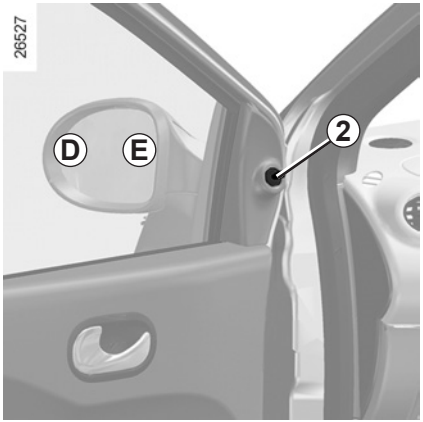
Die Information „Außentemperatur“ darf in keinem Fall mit einer Glatteisanzeige verwechselt werden. Landschaftliche Besonderheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung das Bedienelement ***1*** verstellen:

A zur Einstellung des linken Außenspiegels
C zur Einstellung des rechten Außenspiegels
B ist die Ruhestellung



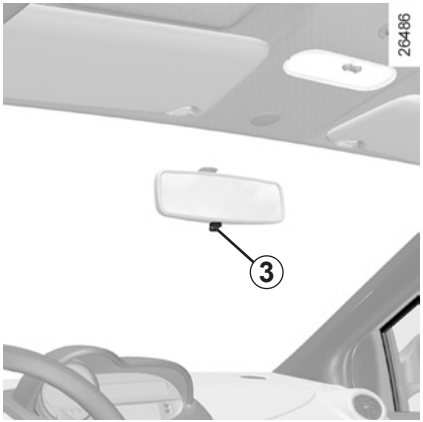
Außenspiegelheizung

(je nach Fahrzeug)

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.

Manuell verstellbare Außenspiegel

Zum Ausrichten des Spiegels: Hebel ***2*** betätigen.



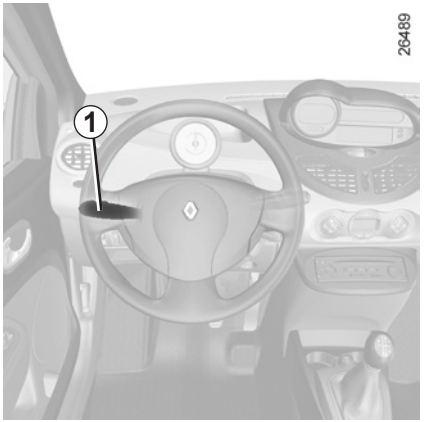
Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante ***3*** verstellen.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Der Außenspiegel auf der Fahrerseite ist in zwei Felder unterteilt (gegen den toten Winkel). Das Feld ***E*** besteht aus einem herkömmlichen Rückspiegel. Der Bereich ***D*** erweitert zu Ihrer Sicherheit den hinteren seitlichen Sichtbereich.

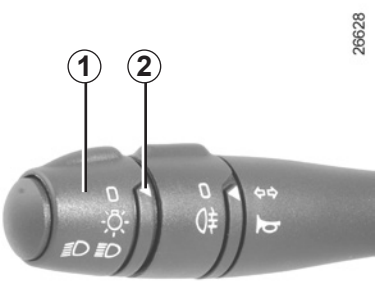
Bitte beachten Sie, dass im Feld *D* alle Gegenstände viel weiter entfernt erscheinen als sie es in Wirklichkeit sind.



Einschalten des Standlichts

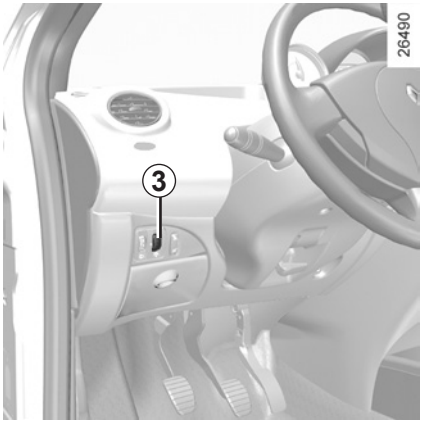
Das Ende des Hebels ***1*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet. Die Helligkeit der Beleuchtung kann durch Drehen des Reglers ***3*** eingestellt werden.

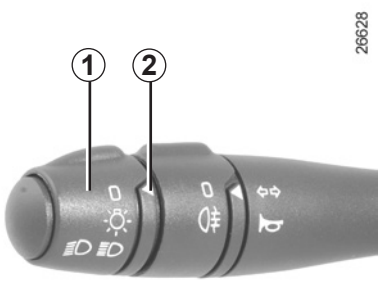


Einstellen der Helligkeit der Instrumententafel

Das Rändelrad ***3*** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Das Ende des Hebels ***1*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht.

Eine Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Fernlicht

Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Hebel ***1*** zum Lenkrad (eine Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf).

Eine erneute Bewegung des Hebels zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

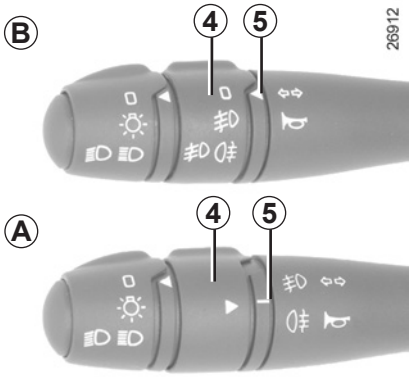
Ausschalten

Den Hebel wieder in die Ausgangsposition zurückstellen.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen einer Tür wird ein akustisches Signal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (zur Vermeidung, dass sich die Batterie entlädt).

Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und gegebenenfalls die Leuchtweite der Fahrzeuglast entsprechend einstellen. Achten Sie stets darauf, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt (Schlamm, Schnee o. Ä.) bzw. verdeckt (durch transportierte Gegenstände) sind.



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie den Mittelring ***4*** des Bedienhebels ***A*** bzw. ***B*** (je nach Fahrzeug) bis das Symbol der Markierung ***5*** gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel wieder loslassen, kehrt dieser in Position **0** zurück (Bedienhebel ***B***) bzw. bleibt der Hebel in Position „Nebelscheinwerfer“ (Bedienhebel ***A***).

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring ***4*** des Bedienhebels ***A*** bzw. ***B*** (je nach Fahrzeug)***,*** bis das Symbol der Markierung ***5*** gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel wieder loslassen, kehrt dieser in Position **0** zurück (Bedienhebel ***B***) bzw. bleibt der Hebel in Position „Nebelschlussleuchte“ (Bedienhebel ***A***).

Hinweis: Die Nebelleuchte befindet sich auf der Fahrerseite.

Besonderheiten der vorderen und hinteren Nebelleuchten:

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

– Bedienhebel ***A***: Drehen Sie den Mittelring ***4*** wieder in die Grundstellung.

– Bedienhebel ***B***: Drehen Sie den Mittelring ***4*** wieder in die Stellung zurück, in der die Markierung ***5*** dem Symbol der Nebelleuchten, die ausschaltet werden sollen, gegenübersteht.

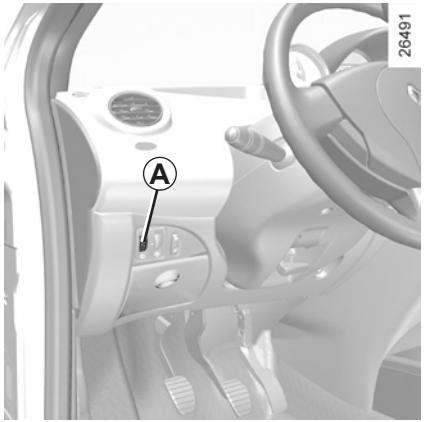
Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Sonderfall

Die Nebelbeleuchtung vorne und hinten funktioniert nicht im Automatikmodus.

Sie wird nur eingeschaltet wenn das Ende des Bedienhebels sich in Position oder befindet.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG

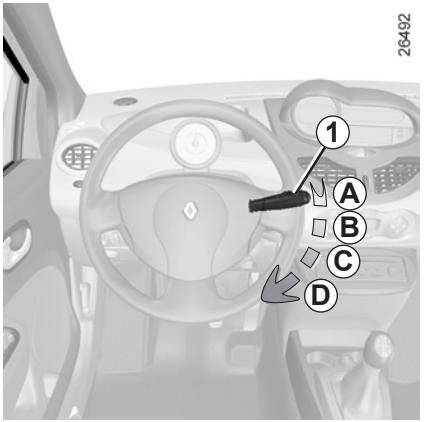


Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit ***A*** eingestellt werden.

Das Rändelrad ***A*** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

	Beispiele für die Einstellung des Bedienelements *A* in Abhängigkeit von der Ladung	
	Alle Modelle außer Société	**Société**
Nur Fahrer	0	–
Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne	0	–
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten	1	–
Fahrer plus drei Beifahrer hinten mit Gepäck	2	–
Fahrer mit Gepäck, wobei die maximale Zuladung erreicht ist.	3	3

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Frontscheibenwischer

Betätigen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel ***1***:

A **Aus**

B **Intervallwischen**:

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Je nach Fahrzeug ist es möglich, die Wischintervalle durch Drehen des Ringes ***2*** einzustellen.

C **Langsame Wischgeschwindigkeit**

D **Schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

Beim Anhalten schaltet die Scheibenwisch-Automatik bei schneller Wischgeschwindigkeit in die langsame Wischgeschwindigkeit um.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Bei stehendem Fahrzeug: Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)

Scheibenwaschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** zum Lenkrad ziehen.

Kurzes Ziehen löst eine einmalige Wischbewegung aus. Längeres Ziehen löst drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Wird die Zündung bei laufenden Scheibenwischern ausgeschaltet, bleiben die Wischer in einer beliebigen Position stehen.

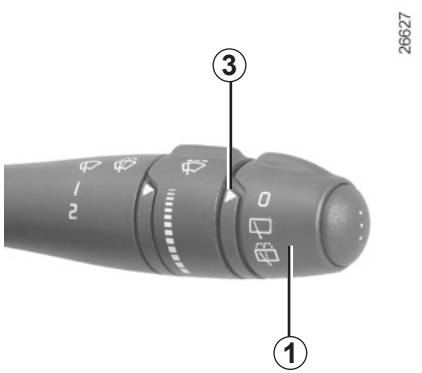
Die Frontscheibe regelmäßig reinigen.

Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position ***A*** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position ***A*** (Aus) steht.

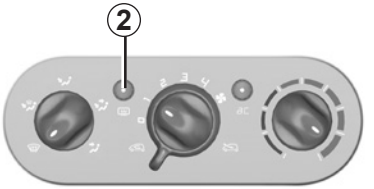
Verletzungsgefahr!



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit

Das äußere Ende des Hebels ***1*** **bei eingeschalteter Zündung** so drehen, dass das Symbol der Markierung ***3*** gegenübersteht.

Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.



Heckscheiben-Waschanlage

Das äußere Ende des Hebels ***1*** **bei eingeschalteter Zündung** so drehen, dass das Symbol der Markierung ***3*** gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Besonderheit

Bei einigen Modellen schaltet der Heckscheibenwischer beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb, wenn die Frontscheibenwischer bereits eingeschaltet sind.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie **bei laufendem Motor** den Schalter ***2*** (die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf).

Die Heckscheibenheizung - und bei einigen Modellen auch die Außenspiegelheizung - ist eingeschaltet; die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Ausschalten:

– automatische Ausschaltung nach 10 Minuten Funktionsdauer

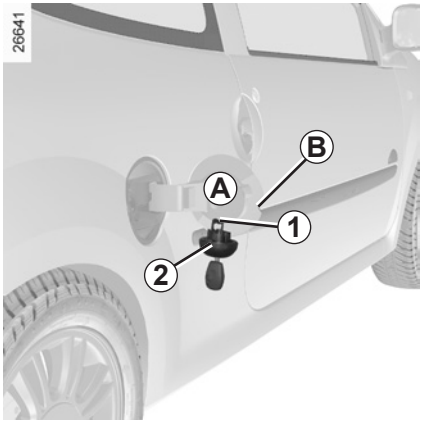
– durch erneuten Druck auf den Schalter ***2*** (die Kontrolllampe erlischt).

Vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicherstellen, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

Vergewissern Sie sich bei Frostwetter, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

Auf den Zustand der Wischerblätter achten. Diese austauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

KRAFTSTOFFTANK (1/2)



Befüllen des Tanks

Zum Öffnen der Tankklappe ***A*** einen Finger in die Aussparung ***B*** einsetzen.

Benutzen Sie beim Tanken den Halter ***1*** an der Tankverschlussklappe ***A***, um den Tankdeckel ***2*** einzuhängen.

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. **40 Liter**

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.

Kraftstoffqualität

Verwenden Sie nur Kraftstoff, der den Normen des jeweiligen Landes entspricht.

Modelle mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe ***A*** übereinstimmen. Siehe Tabelle in Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe ***A*** übereinstimmt.

Beim Einfüllen von Kraftstoff darauf achten, dass kein Wasser in den Tank gelangt. Der Verschluss und seine Umrandung müssen staubfrei sein.

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Dem Kraftstoff kein Additiv hinzufügen, Gefahr eines Motorschadens.

Betanken des Fahrzeugs

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, in der eine Klappe sitzt, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

– Führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** in den Einfüllstutzen ein, damit das Rückschlagventil geöffnet wird.

– Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Modelle mit Benzin- oder Dieselmotor

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.

– Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.

– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren – Zündschloss 2.2
Motor starten/abstellen 2.3
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor 2.4
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor 2.5
Gangschalthebel - Servolenkung 2.6
Handbremse 2.7
Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis 2.8
Umweltschutz 2.11
Zusatzsystem zur Fahrsicherheit. 2.12
Tempopilot: Begrenzer-Funktion 2.15
Tempopilot: Regler-Funktion 2.18
Quickshift-Getriebe 2.22

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht über-schreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1.500 km** eine Motordrehzahl von 2.500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: Siehe die Garantie- und Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Position „Stopp und Lenkverriegelung“: erste Raststellung

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“: zweite Raststellung

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“: dritte Raststellung

Zündung eingeschaltet:

– **Benziner:** Der Motor ist startbereit.

– **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

Position „Starten“: vierte Raststellung

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe

Treten Sie das Bremspedal bei Fahrstufenwahlhebel in Position **N**.

Hinweis: Falls eine andere Fahrstufe als Leerlauf angezeigt wird, wird dies durch ein Blinken signalisiert, und Sie können den Motor nur starten, wenn Sie das Bremspedal treten und gleichzeitig den Zündschlüssel in die Position „Starten“ drehen.

STARTEN/ABSTELLEN DES MOTORS

Motorstart

– **Fahrzeuge mit Benzineinspritzung**

Motor kalt oder betriebswarm

– Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben.**

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Warnlampe „Störung der Diesel-Einspritzanlage“

Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrollampe erlischt.

Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“, **ohne Gas zu geben**. Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und dann den Schlüssel auf „St“ stellen.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird das Lenkrad blockiert.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)

– Verwendung von verbleitem Kraftstoff

– Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

– defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen

– Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen**.

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Fahrzeuge mit Katalysator **dürfen bei entladener Batterie weder angeschleppt noch angeschoben werden**. Das Abgasentgiftungssystem würde dabei beschädigt. **Zum Starten des Motors Starthilfekabel verwenden.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN DER FAHRZEUGE MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen-Partikelfilter kontrollieren“ erscheint und gleichzeitig die Kontrolllampen und aufleuchten, wenden Sie sich baldmöglichst an Ihre Vertragswerkstatt.

Fahrzeug mit Partikelfilter

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

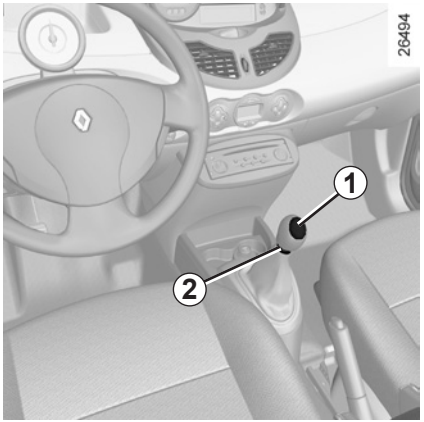
Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

– Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.

– Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer fahren.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs Fahrzeug im Stillstand

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Bringen Sie den Gangwahlhebel in Neutral-stellung (Leerlauf) und folgen Sie dann dem auf dem Schaltknauf ***1*** angegebenen Schaltschema bzw. ziehen Sie, je nach Fahrzeug, zuerst den Ring ***2*** nach oben, an den Schaltknauf, um den Rückwärtsgang einlegen zu können. Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrscheinwerfer auf.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

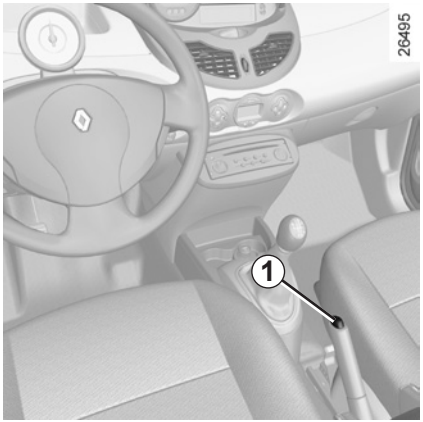
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung (je nach Fahrzeug)

Sie verfügt über ein System, das die Unterstützungskraft an die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs anpasst.
Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Funktionsstörungen

Die Lenkung kann während der Fahrt schwergängig werden. Ursache ist eine Überhitzung der Lenkunterstützung. Lassen Sie sie in solch einem Fall abkühlen.
Bei Fahrmanövern mit hoher Drehzahl und geringer Geschwindigkeit kann die Lenkung schwergängig werden. Die Lenkunterstützung tritt wieder in Kraft, sobald Sie rollen.

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).



Lösen

Den Hebel der Handbremse leicht nach oben ziehen und Knopf ***1*** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Die rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug tatsächlich steht.

Im Stillstand kann es je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang).

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (1/3)

Aufgrund seiner Gesamtkonzeption, der Original-Motoreinstellungen und des geringen Kraftstoffbedarfs entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutzvorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

– **Zündanlage:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

  Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten.

– **Leerlaufdrehzahl:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

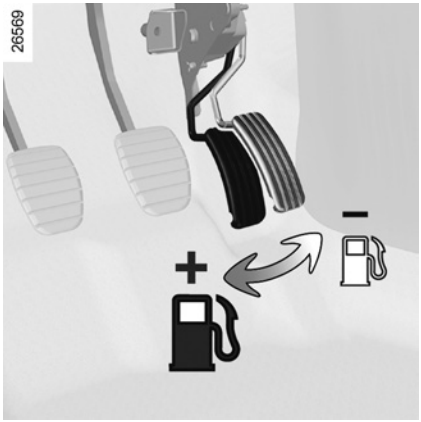
– **Luftfilter, Dieselfilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz vermindert die Leistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Fahren

– Besser, als den Motor im Stand warmlaufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
– Schnelles Fahren ist teuer.
– „Sportliches“ Fahren ist teuer: entscheiden Sie sich lieber für eine „dynamische“ Fahrweise.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
  Mit anderen Worten: Es empfiehlt sich, stets im größtmöglichen Gang zu fahren, wobei der Motor niemals untertourig drehen soll.
  Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels.
– Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter - Überflutete Straßen

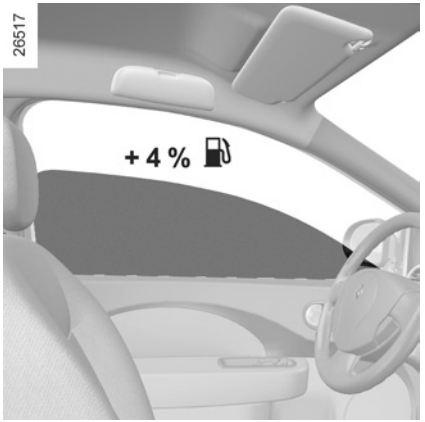
Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale.

EMPFEHLUNGEN: Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis, Fahrstil (3/3)



Hinweise

– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).

– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

– Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

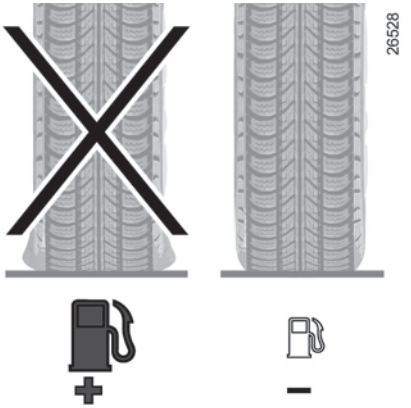
Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:
Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

– Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

– Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.



– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

Reifen

– Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.
Diese Verpflichtung ist am eco² Logo der Renault Gruppe erkennbar.

31016

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO2) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.

– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Antiblockiersystem (ABS)**
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung (ASR)**
- **Bremsassistent (BAS).**

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

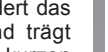
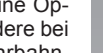
Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- Falls die Kontrolllampen  und an der Instrumententafel aufleuchten, **ist eine normale Bremsleitung gewährleistet, jedoch ohne Antiblockiersystem**;
- Das Aufleuchten der Kontrolllampen  , , und an der Instrumententafel, **zeigt eine Störung des Brems- und des ABS-Systems an.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner der Marke.

Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Untersteuerungskontrolle und Antischlupfregelung (ASR)

Die Aktivierung dieser Funktion wird durch Blinken der Kontrolllampe angezeigt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip
Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das Elektronische Stabilitätsprogramm im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antischlupfregelung (ASR)

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe

Bestimmte Bodenverhältnisse mit geringer Bodenhaftung (Gras, Schnee, Matsch…) könnten dazu führen, dass das System die Motorleistung verringert, um ein Schleudern zu verhindern. Falls dies unerwünscht ist, empfiehlt es sich, das Quickshift-Getriebe in den Modus „Schaltbetrieb“ zu schalten (Verwendung des Gangschalthebels).

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchten die Kontrolllampen und an der Instrumententafel. In diesem Fall werden ESP und ASR deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

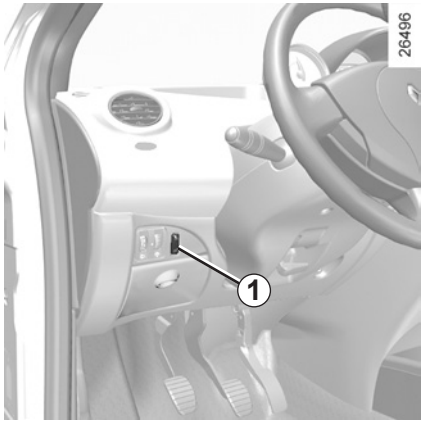
Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

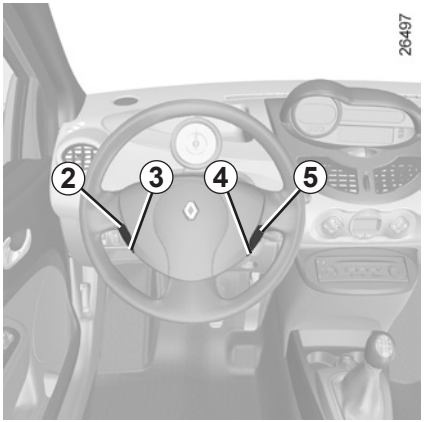
Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die sogenannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

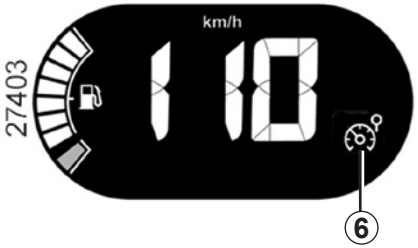
1 Hauptschalter Ein/Aus

2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)

3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-).

4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O)

5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R)

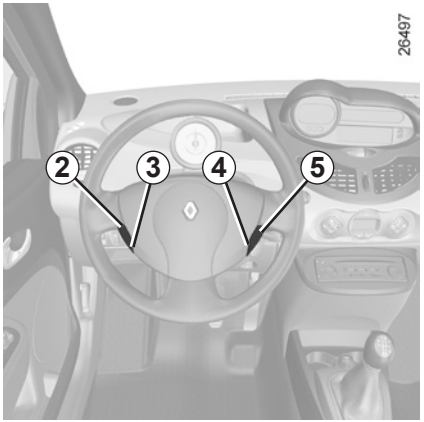


Einschalten

Auf den Schalter ***1*** drücken (Symbol). Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet auf und Striche in der Instrumententafel zeigen an, dass die Begrenzer-Funktion eingeschaltet und die Eingabe einer Grenzgeschwindigkeit erwartet wird.

Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie auf die Taste ***2*** (+) oder ***3*** (-): An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt. Der Mindestwert der gespeicherten Geschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die gespeicherte Geschwindigkeit wird im Display der Instrumententafel angezeigt.



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Nach Erreichen der gespeicherten Geschwindigkeit ist ein Überschreiten der programmierten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf die Taste ***2*** (+) drücken, um die Geschwindigkeit zu erhöhen, oder auf die Taste ***3*** (-) drücken, um sie zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Eine Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (über den „Druckpunkt“ hinaus).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

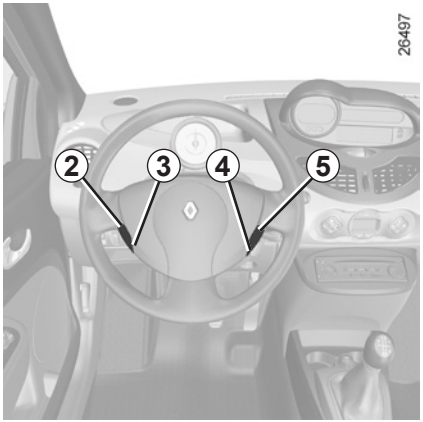
Lassen Sie anschließend das Fahrpedal los: Sobald die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschritten wird, schaltet sich der Tempomat ein

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOPILOT: Begrenzer-Funktion (3/3)



Unterbrechen der Funktion

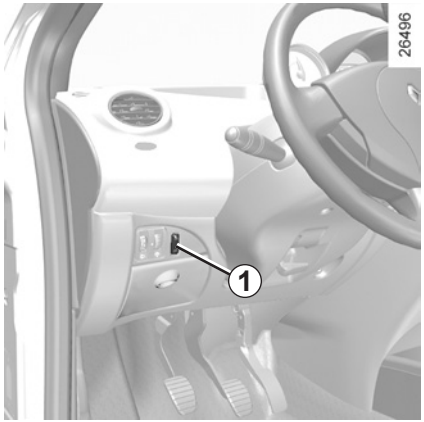
Wenn Sie die Taste ***4*** (O) betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen.

In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert; auf dem Display der Instrumententafel erscheint die Geschwindigkeit nun in Klammern, um zu bestätigen, dass die Funktion unterbrochen wurde.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***5*** (R). abgerufen werden.

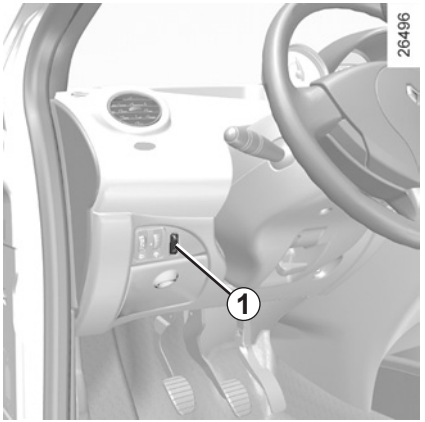
Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten ***2*** (+) oder ***3*** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempopiloten wird unterbrochen, wenn Sie die Taste ***1*** betätigen. In diesem Fall wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOPILOT: Regler-Funktion (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

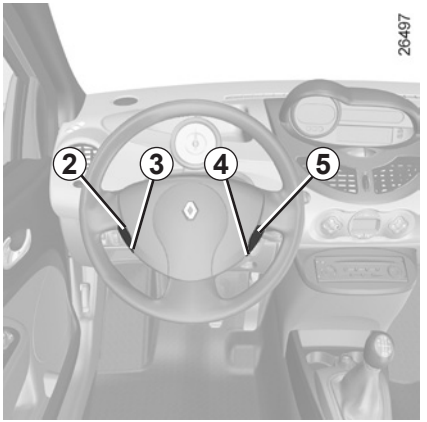
Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Betätigungen

1 Hauptschalter Ein/Aus

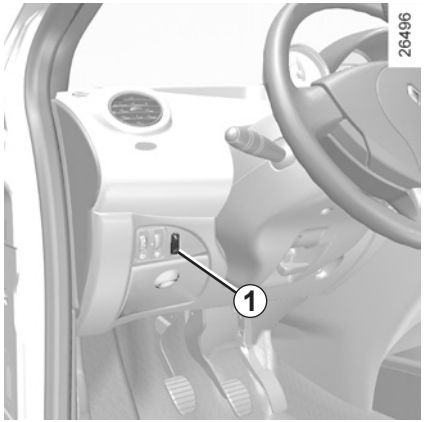
2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)

3 Aktivieren, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)

4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O)

5 Aktivieren, Speichern und Aufrufen gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R)

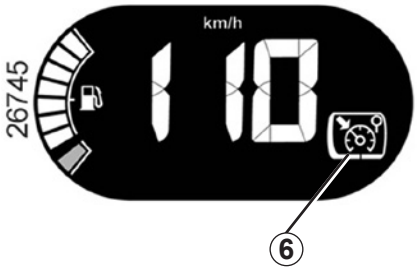
TEMPOPILOT: Regler-Funktion (2/4)



Einschalten

Den Schalter ***1*** drücken (auf das Symbol).

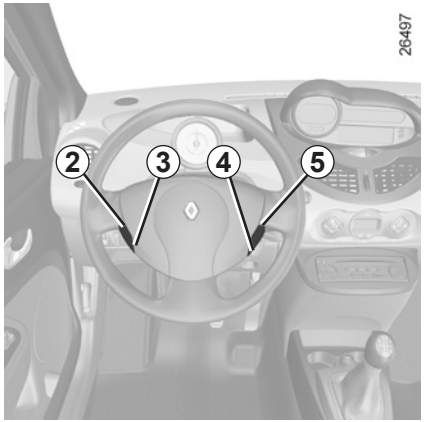
Die Kontrolllampe ***6*** leuchtet auf und Striche in der Instrumententafel zeigen an, dass die Tempomat-Funktion eingeschaltet und die Eingabe einer Grenzgeschwindigkeit erwartet wird.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Bei Erreichen der gewünschten Geschwindigkeit (ab 30 km/h) auf den Schalter ***2*** (+) oder ***3*** (-) drücken: Die Funktion ist aktiviert; die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und ersetzt die Striche in der Instrumententafel.

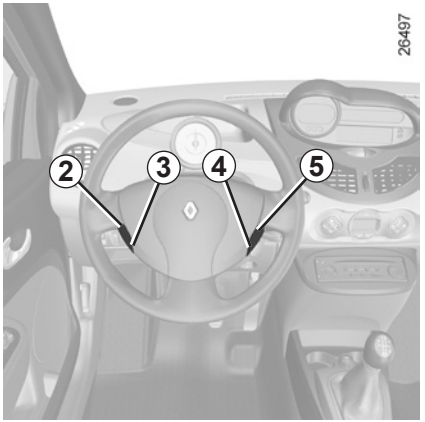
Das Aufleuchten des Rahmens an der Kontrolllampe ***6*** zeigt an, dass die Regler-Funktion eingeschaltet ist.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– Taste ***2*** (+) zur Erhöhung der Geschwindigkeit

– Taste ***3*** (-) zur Verringerung der Geschwindigkeit

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

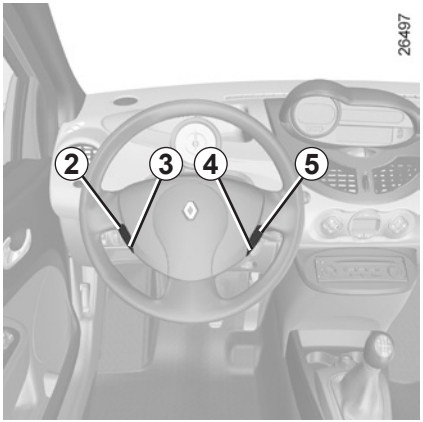
Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOPILOT: Regler-Funktion (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion Tempomat wird unterbrochen, wenn Sie Folgendes betätigen:

– des Schalters***4*** (O)
– das Bremspedal;
– das Kupplungspedal bzw. beim Schalten in die Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe).

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert. Die Geschwindigkeit erscheint im Display in Klammern und der Rahmen an der Kontrolllampe erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion in Bereitschaft ist.

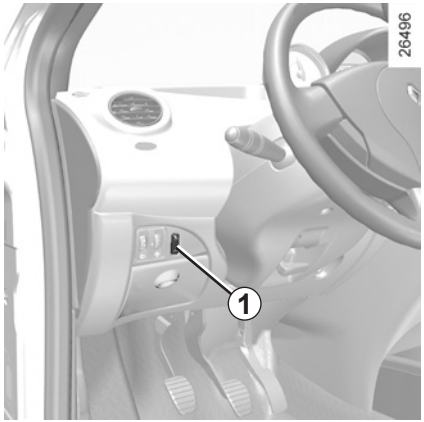
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese abrufen, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen …). Drücken Sie bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 30 km/h auf die Taste ***5*** (R)

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Geschwindigkeitsreglers durch das Aufleuchten des Rahmens an der Kontrolllampe angezeigt.

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

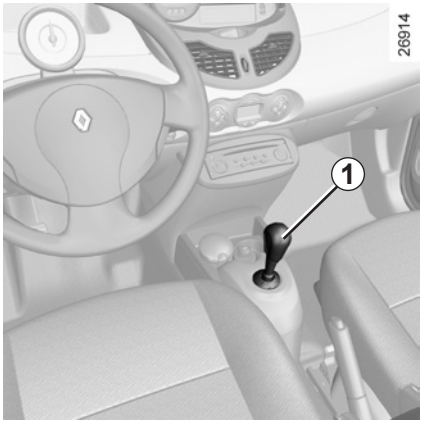
Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten ***2*** (+) oder ***3*** (-), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie die Taste ***1*** betätigen. In diesem Fall wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

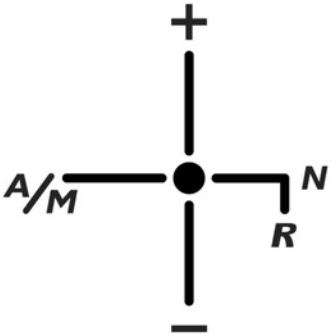
Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.



Fahrstufenwahlhebel *1*

– Er ermöglicht das Einlegen des ersten Gangs, des Rückwärtsgangs und des Leerlaufs sowie das Wechseln der Gänge im Modus „Schaltbetrieb“.

– Er ermöglicht jederzeit den Wechsel zwischen den Modi „Schaltbetrieb“ und „Automatik“ in beiden Richtungen bei laufendem Motor und eingelegtem Vorwärtsgang. Hierzu den Hebel ein Mal nach links drücken.



Schaltschema

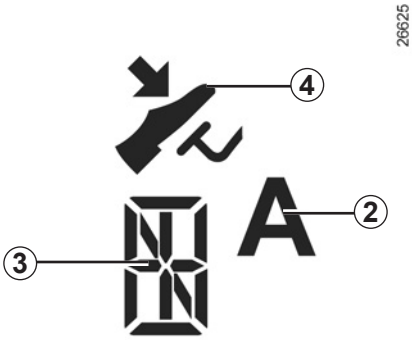
A/M für den Moduswechsel (Automatik/manuell)

\+ Hochschalten

– Zurückschalten

N Leerlaufposition

R Rückwärtsfahrt



Display

2 Modus „Automatik“

3 Anzeige des eingelegten Gangs

4 Kontrolllampe Betätigung des Bremspedals

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Starten

Schalten Sie die Zündung ein.

Die Anzeige an der Instrumententafel leuchtet auf. Wenn die Leerlaufposition (**N**) angezeigt wird, den Motor starten, ohne Gas zu geben.
Falls ein anderer Gang als der Leerlauf (**N**) eingelegt ist, wird dieser blinkend angezeigt.
Das Fahrzeug kann gestartet werden, wenn Sie das Bremspedal betätigen (falls Sie dies vergessen, leuchtet die Kontrollampe *4* auf) und den Schlüssel in Startposition bringen.

Das Getriebe wechselt dann automatisch in den Leerlauf (**N**) und der Motor wird gestartet.

Sie können auch nach dem Einschalten der Zündung den Leerlauf durch Druck auf den Hebel nach links und gleichzeitige Betätigung des Bremspedals einlegen.
Standardmäßig ist bei laufendem Motor der Modus „Automatik“ vorgewählt.

Hinweis: Wenn das Display beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet (Batterie entladen), nicht versuchen das Fahrzeug durch Anschieben zu starten.

Starten

Das Display zeigt **N** (Leerlaufposition) und **A** (Modus „Automatik“) an.

Vorwärtsfahrt

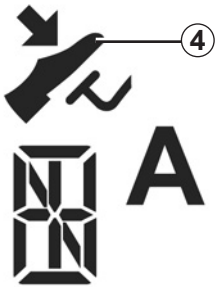
– Bei getretenem Bremspedal, dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne geben und wieder loslassen (die Zahl **1** erscheint im Display).
– Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und geben Sie langsam Gas, um anzufahren.

Rückwärtsgang

– Bei getretenem Bremspedal, dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach rechts und nach hinten geben und wieder loslassen.
Der Rückwärtsfahrt ist eingelegt (Buchstabe **R** im Display).
– Nehmen Sie den Fuß vom Bremspedal und geben Sie langsam Gas, um anzufahren. Die Leerlaufdrehzahl des Motors reicht für das Manövrieren beim Parken aus.

Fahrzeug im Stillstand, dem Hebel einen Druckimpuls nach vorne geben, um den Vorwärtsgang einzulegen.

26625



Wechsel in die Leerlaufposition

Geben Sie bei getretenem Bremspedal einen Druckimpuls nach rechts.

Hinweis: Um bei stehendem Fahrzeug einen Gang einzulegen oder zu verlassen, müssen Sie unbedingt das Bremspedal betätigen. Andernfalls leuchtet die Kontrollampe ***4*** auf.

Der Ölstand im Ausgleichsbehälter des Quickshift-Getriebes variiert je nach Fahrbetrieb. Das Nachfüllen von Öl ist strengstens untersagt (diese Arbeit darf nur vom Fachpersonal einem Vertragspartner durchgeführt werden).

Fahren im Modus „Automatik“

Bei Jedem Einschalten der Zündung wird der Modus „Automatik“ standardmäßig ausgewählt (Buchstabe **A** im Display).

Sie kontrollieren die Fahrgeschwindigkeit mit Hilfe des Gaspedals und der Bremse.
Die Fahrstufen schalten sich im entsprechenden Moment bei optimaler Motordrehzahl von alleine, da die „Automatik“ das Streckenprofil und den gewählten Fahrstil berücksichtigt.

Sie können die von der Automatik gewählte Fahrstufe ändern (außer bei oder untertourigem oder hochtourigem Fahren):

– indem Sie dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne oder hinten geben.

Bei einem Halt an einer roten Ampel müssen Sie bei eingelegter Fahrstufe lediglich die Bremse drücken, ohne in die Leerlaufposition umzuschalten.

Wechseln des Modus

Sie können den Modus jederzeit wechseln, indem Sie dem Hebel einen Druckimpuls nach links geben. Dieser Wechsel erfolgt ohne Gangwechsel.

Fahren im manuellen Modus

Verwendung des Fahrstufenwahlhebels

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

– Hochschalten: Geben Sie einen Druckimpuls nach vorne.

– Zurückschalten: Geben Sie einen Druckimpuls nach hinten.

– In Leerlaufposition schalten: Üben Sie bei getretenem Bremspedal (die Kontrolllampe ***4*** leuchtet bei Vergessen auf) einen Druckimpuls nach rechts aus.

Hinweis: Bei stehendem Fahrzeug (Stoppschild, Ampel...) wechselt das System automatisch in den ersten Gang.

Durch zwei aufeinander folgende Druckimpulse nach vorne kann um zwei Fahrstufen auf einmal hochgeschaltet werden (außer im Falle einer zu niedrigen Motordrehzahl). Durch zwei aufeinander folgende Druckimpulse nach hinten kann um zwei Fahrstufen auf einmal heruntergeschaltet werden (außer bei zu hoher Motordrehzahl).

Hinweis: Die Leerlaufposition kann während der Fahrt oder im Stand nur **bei getretener Bremse gewählt werden (sollten Sie dies vergessen, leuchtet die Kontrolllampe 4 auf).**

Beschleunigen - Überholen

Die Höchstgeschwindigkeit kann im manuellen oder Automatikmodus jederzeit überschritten werden; drücken Sie hierzu das Gaspedal zügig und vollständig durch, um den Widerstand zu überwinden.

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Bei zu niedriger oder zu hoher Drehzahl schaltet das System automatisch in die geeignete Fahrstufe.

Parken

Um mit eingelegten Gang zu parken (in einem Gefälle beispielsweise): Stellen Sie vor dem Abstellen des Motors sicher, dass eine andere Fahrstufe als **N** in der Instrumententafel angezeigt wird.

Treten Sie beim nächsten Motorstart das Bremspedal. Der Wechsel in die Leerlaufposition erfolgt dann automatisch (Buchstabe **N** im Display).

Akustischer Warngeber

Wenn Sie das Fahrzeug zu lange in einer Steigung halten, ohne das Bremspedal zu betätigen oder die Handbremse zu ziehen, führt dies zu einer übermäßigen Beanspruchung des Systems (Gefahr der Überhitzung der Kupplung).

In diesem Fall werden Sie durch wiederholte Pieptöne aufgefordert, das Bremspedal zu drücken oder die Handbremse zu ziehen.

Verlassen Sie das Fahrzeug nie bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Aus Sicherheitsgründen ertönen wiederholte Pieptöne beim Öffnen der Tür, wenn sich der Fahrstufenwahlhebel nicht in der Leerlaufposition befindet, die Zündung nicht ausgeschaltet ist oder das Bremspedal nicht gedrückt wird.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Funktionsstörungen

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt zusammen mit der Kontrolllampe auf, weist dies auf eine Störung des Systems oder des Motors hin. In den meisten Fällen können Sie die Fahrt fortsetzen, jedoch unter eingeschränkten Bedingungen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Motor springt nicht an

Wenn sich der Motor nicht starten lässt und die Batterie nicht entladen ist (Display leuchtet):

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schalten Sie in den Leerlauf.

– Lassen Sie das Fahrzeug anschieben bzw. anschleppen oder lassen Sie es auf einer ausreichend steilen Gefällstrecke anrollen. Geben Sie dem Fahrstufenwahlhebel einen Druckimpuls nach vorne.

Die für ein Starten des Motors optimale Fahrstufe wird automatisch eingelegt.

Hinweis: Führen Sie diesen Maßnahme nie im Rückwärtsgang aus.

Abschleppen des Fahrzeugs

Ist der Fahrstufenwahlhebel blockiert:

– Schalten Sie die Zündung ein.

– Schalten Sie bei **getretenem Bremspedalin** den Leerlauf;

– Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe im Leerlauf befindet (indem Sie z. B. das Fahrzeug ein wenig anschieben).

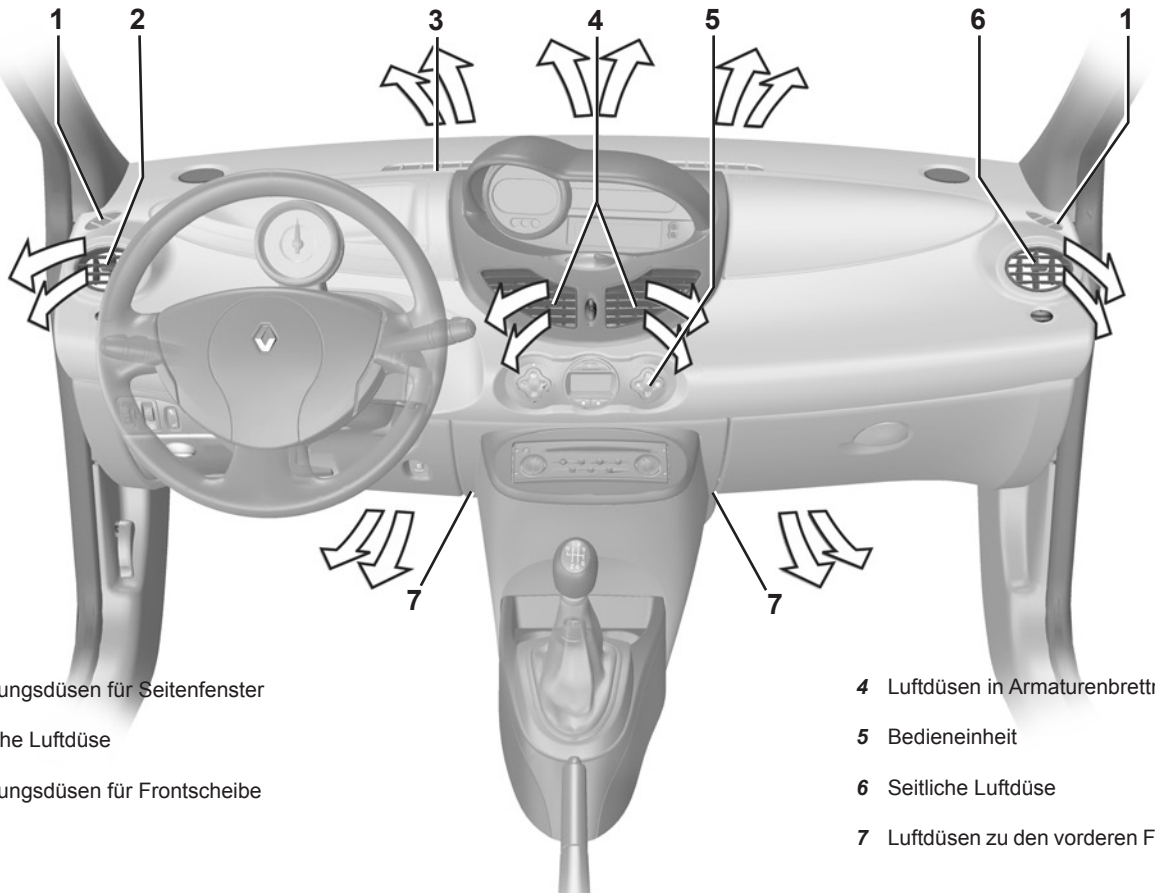
Sollten Sie nicht in den Leerlauf schalten können, müssen Sie das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern abschleppen lassen.

Beim Abschleppen unbedingt die Zündung ausschalten.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen: Luftaustritt 3.2
Klimaanlage mit manueller Regelung 3.4
Heizung - Klimaanlage 3.7
Klimaanlage mit Regelautomatik 3.9
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung 3.18
Innenbeleuchtung 3.19
Fensterheber 3.20
Sonnenblende,Make-up-Spiegel/Frontscheibe 3.22
Schiebedach mit elektrischer Betätigung 3.23
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum 3.25
Aschenbecher/Zigarettenanzünder/Steckdosen für Zubehör 3.29
Kopfstützen hinten 3.30
Rücksitze: Einstellung 3.31
Rücksitze: Verstellmöglichkeiten 3.32
Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten 3.33
Gepäckraum 3.34
Heckablage 3.35
Heckablage: Modelle Société 3.37
Transport von Gegenständen im Gepäckraum 3.38
Dachgalerie 3.39

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (1/2)



1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster

2 Seitliche Luftdüse

3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

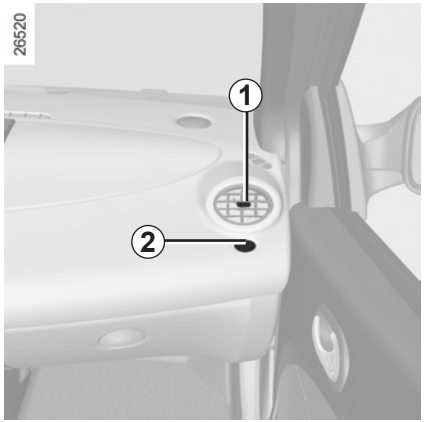
4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

5 Bedieneinheit

6 Seitliche Luftdüse

7 Luftdüsen zu den vorderen Fußräumen

LUFTDÜSEN: Belüftungsdüsen (2/2)



Seitliche Luftdüsen

Luftmenge

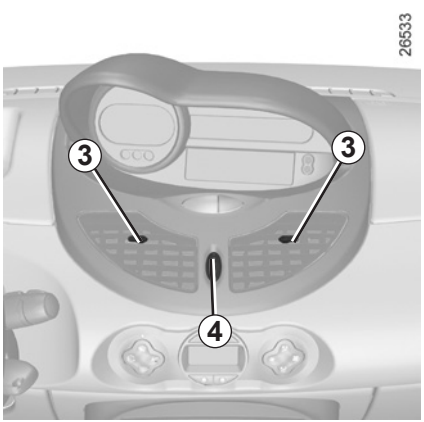
Drehen Sie das Handrad ***2*** bis zum Anschlag.

- : maximal geöffnet
- : geschlossen

Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Lasche ***1***.

Oben/unten: Kippen Sie die komplette Düse nach oben oder unten.



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

Luftmenge

Drehen Sie das Handrad ***4*** bis zum Anschlag.

- : maximal geöffnet
- : geschlossen

Ausrichtung

Rechts/links: Verstellen Sie die Laschen ***3***.

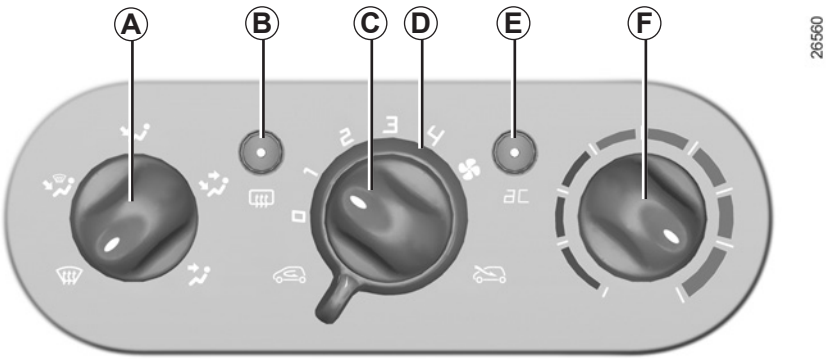
Oben/unten: Kippen Sie die komplette Düse nach oben oder unten.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/3)



Betätigungen

A Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum.

B Schalter und Kontrolllampe für Entfrostung und Heckscheibenheizung sowie heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

C Regler für Gebläseleistung

D Luftumwälzung (Umluftbetrieb)

E Schalter und Kontrolllampe für Aktivierung der Klimaanlage (je nach Fahrzeug)

F Temperaturregelung

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:

Siehe Ende des Abschnitts „Klimaanlage mit Regelautomatik“.

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

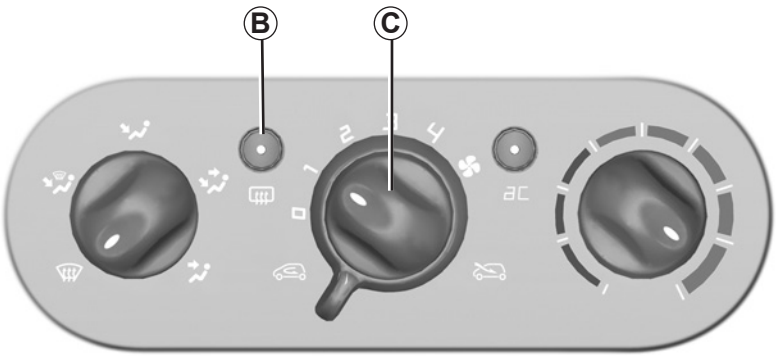
Drehen Sie den Regler ***A***.

Für eine bessere Wirkung die Luftdüsen im Armaturenbrett schließen.

Die gesamte Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.

Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

In dieser Stellung dürfen nicht alle Luftdüsen geschlossen sein.

Heckscheibenheizung

Drücken Sie bei laufendem Motor den Schalter ***B***; die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion, drücken Sie erneut die Taste ***B***.

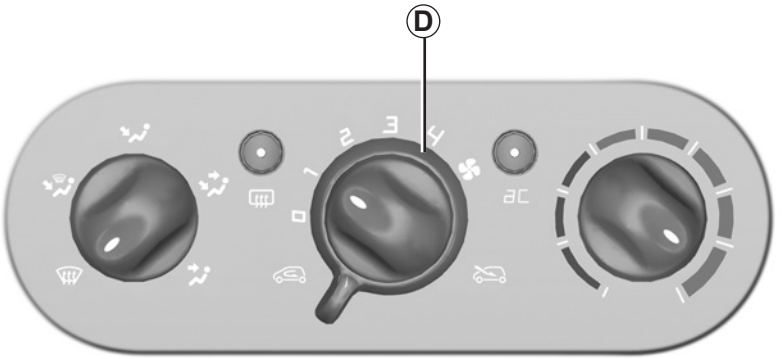
Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.

Regler für Gebläseleistung

Den Regler ***C*** je nach Bedarf auf **0** bis **4** stellen.

Die Regulierung der in den Fahrgastraum angesaugten Luftmenge erfolgt mittels Gebläse. Die Fahrgeschwindigkeit beeinflusst die Luftmenge dennoch geringfügig.

Je weiter der Regler nach rechts gedreht wird, desto größer ist die angesaugte Luftmenge.



Einschalten der Luftumwälzung (Umluftbetrieb)

Drehen Sie den Regler ***D*** auf das Symbol für den Umluftbetrieb.

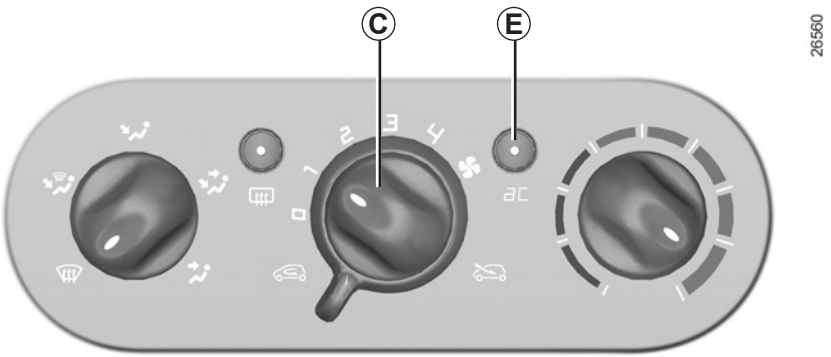
Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

– sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...)

– schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen

Umluftbetrieb über längere Zeit kann ein Beschlagen der Scheiben zur Folge haben; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.
Es ist folglich ratsam, nach Durchfahren des Gebiets mit hoher Luftbelastung durch Drücken der Taste ***D*** wieder auf Normalbetrieb (Frischluft) umzuschalten.



Bedienelemente der Klimaanlage

Die Klimaanlage wird mittels Hauptschalter ***E*** ein- und ausgeschaltet.

Die Aktivierung **kann nicht erfolgen**, wenn der Regler ***C*** auf **0** steht.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– ein Absenken der Temperatur im Fahrgastraum bei starker Sonneneinwirkung beim Fahren oder wenn das Fahrzeug in der Sonne abgestellt war

– das Entfeuchten der in den Fahrgastraum eingelassenen Luft.

Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

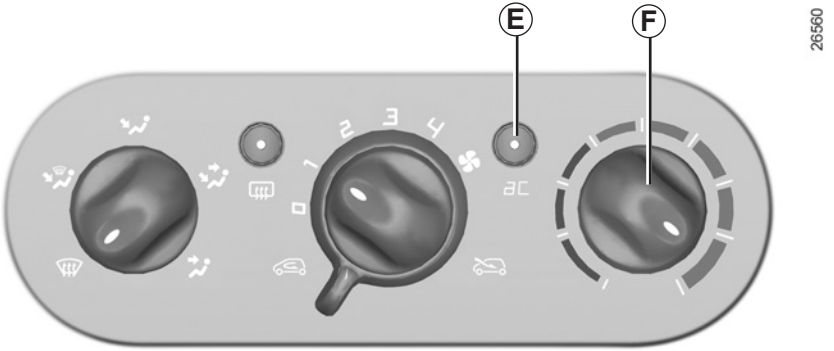
Hinweis: Die Klimaanlage kann unter allen Betriebsbedingungen eingeschaltet werden; bei kalter Witterung wird jedoch ab einer bestimmten Außentemperatur die angesaugte Luft nicht mehr weiter abgekühlt.

– **Taste *E* nicht gedrückt (Kontrolllampe in der Taste ist aus).**

Die Klimaanlage ist ausgeschaltet.
Heizung und Belüftung des Fahrgastraumes erfolgen in gleicher Weise wie bei Fahrzeugen ohne Klimaanlage.

– **Taste *E* gedrückt (Kontrolllampe in der Taste ist an).**

Die Klimaanlage ist eingeschaltet.



Bei hohen Außentemperaturen bzw. wenn das Fahrzeug in der Sonne abgestellt war, sollten Sie vor Fahrtbeginn die Türen für einen kurzen Augenblick öffnen, damit die überhitzte Luft entweichen kann.

Um die Temperatur so schnell wie möglich auf das gewünschte Maß zu senken, den Umluftbetrieb aktivieren. Bei Erreichen der Regeltemperatur den Umluftbetrieb deaktivieren.

Bei eingeschalteter Klimaanlage müssen alle Fenster geschlossen sein, damit die Anlage einwandfrei arbeiten kann.

Wenden Sie sich bei Funktionsstörungen an Ihren Vertragspartner.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

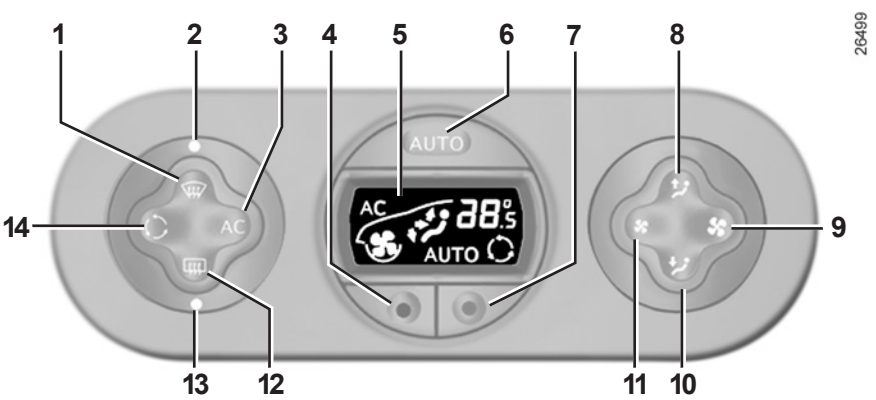
Keine Abkühlung

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Wenn dies der Fall ist und die Klimaanlage dennoch nicht funktioniert (Kontrolllampe in der Taste ***E***), stellen Sie sie ab und wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Temperaturregelung

Drehen Sie den Regler ***F*** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter die Markierung des Reglers im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/9)



Bedieneinheiten:

1 Taste „Klare Sicht“ zum Entfrosten/Belüften der Scheiben

2 Kontrolllampe für die Funktion „Klare Sicht“

3 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

4 und 7 Temperaturregelung.

5 Display

6 Ein- und Ausschalten des Automatikmodus.

8 und 10 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

9 und 11 Regler für Gebläseleistung

12 Entfrostung der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug)

13 Kontrolllampe für Heckscheibenheizung

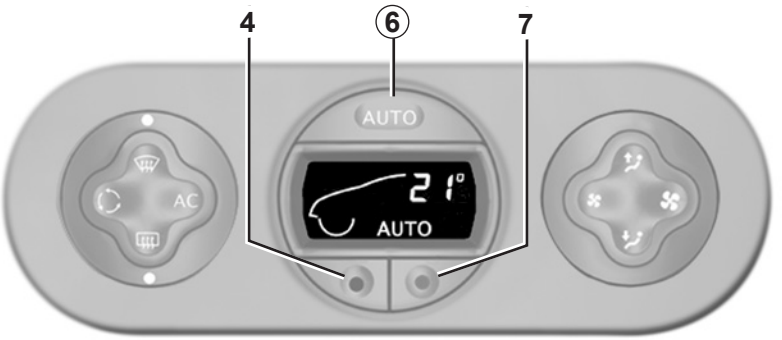
14 Regler für Umluftbetrieb

Informationen und Empfehlungen: Siehe Ende des Absatzes „Heizung/Klimaanlage“.

Die Tasten ***1*** und ***12*** sind mit Funktionskontrolllampen ausgestattet (***2*** und ***13***):

– Kontrolllampe leuchtet, die Funktion ist eingeschaltet.

– Kontrolllampe leuchtet nicht: die Funktion ist ausgeschaltet



Das Raumklima: Regelautomatik

Aktivieren der Regelautomatik

Drücken Sie auf den Schalter ***6***.

Es werden nur die Temperatur und das Symbol AUTO angezeigt

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

– Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste ***7***.

– Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste ***4***.

Hinweis: Bei den Einstellungen „15 °C“ und „27 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

Im Modus Regelautomatik (Kontrolllampe AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung einer der Funktionen erlischt die Kontrolllampe AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

Das Raumklima: Regelautomatik (Fortsetzung)

Funktionsweise

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

– die Gebläseleistung

– die Luftverteilung

– das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs

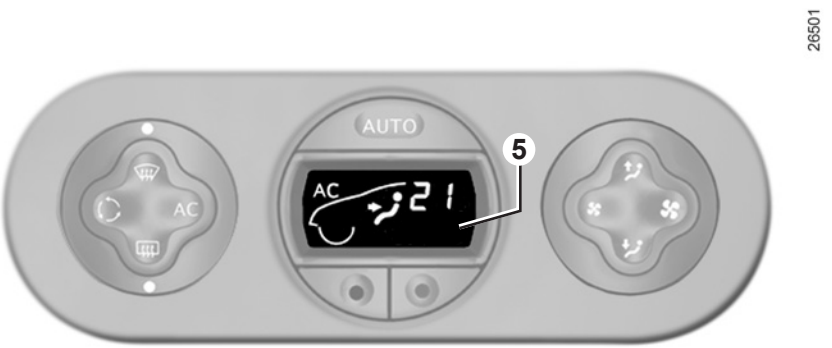
– das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

– die Lufttemperatur

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Beim Starten des Motors bei warmer oder kalter Witterung kann durch Erhöhen oder Absenken des angezeigten Wertes die gewünschte Temperatur nicht schneller erreicht werden. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit. Bis zu einer ausreichenden Motortemperatur wird das Gebläse nach und nach höher geschaltet; dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern).

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

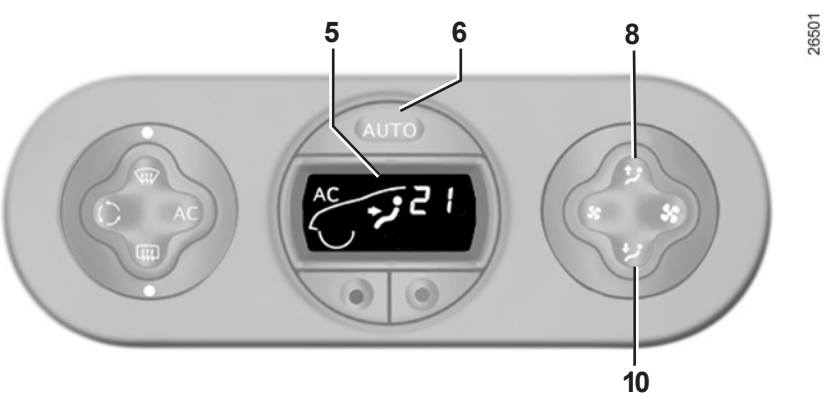


Änderung der Regelautomatik

Im Normalbetrieb läuft das System in der Regelautomatik (Anzeige von AUTO im Display 5), Sie können die Einstellungen jedoch ändern (Luftverteilung...). Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

Verwenden Sie nach Möglichkeit die Regelautomatik. Sie garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten ***8*** und ***10*** gewählt werden. Die Pfeile im Display ***5*** zeigen die gewählte Einstellung:

Die gesamte Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet (bei beschlagenen oder vereisten Scheiben auswählen).

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird zu allen Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Die Luft wird zu allen Luftdüsen und in die Fußräume vorne geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe im Display ***5*** (Regelautomatik), jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System kontrolliert.

Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste ***6*** drücken.

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Durch Drücken der Tasten ***9*** und ***11*** verlassen Sie die Regelautomatik.

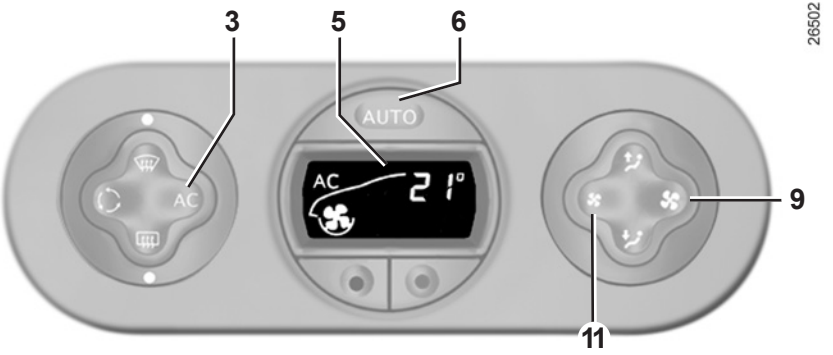
Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- - und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste ***3*** verlassen Sie die Regelautomatik; die Kontrolllampe AUTO im Display ***5*** erlischt.

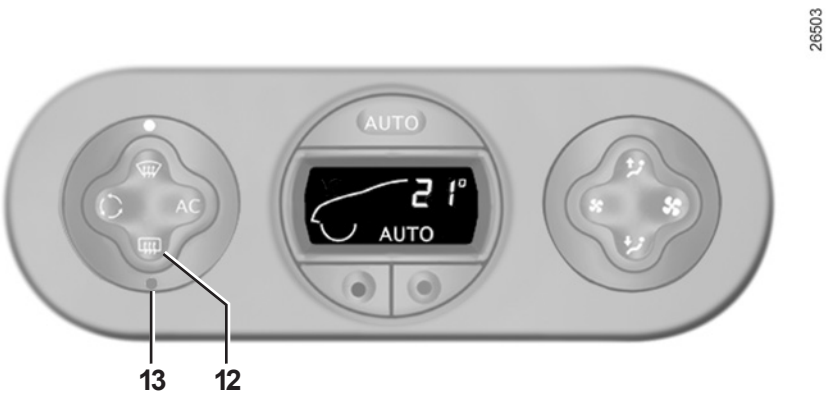
Mit der Taste ***3*** wird die Klimaanlage eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) bzw. ausgeschaltet (Kontrolllampe erlischt).



Hinweis: Die Funktion „freie Sicht“ führt automatisch zum Einschalten der Klimaanlage (Kontrolllampe leuchtet). Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste ***6*** drücken.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Bei kalter Witterung funktioniert die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.

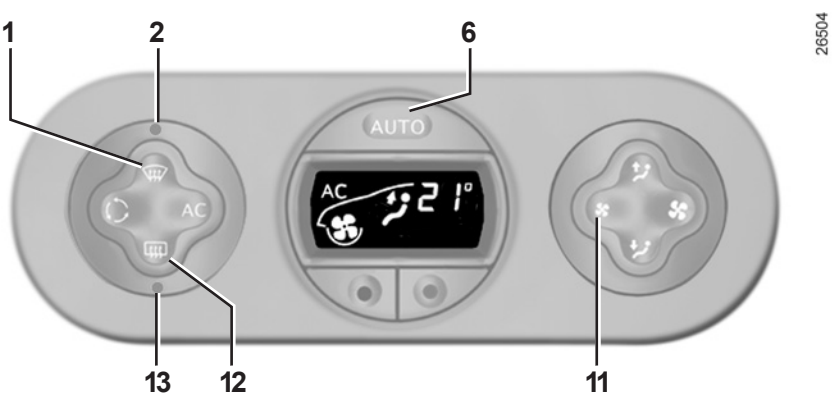


Heckscheibenheizung

Drücken Sie **bei laufendem Motor** auf die Taste ***12*** und die Funktionslampe ***13*** leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion , die Taste ***12*** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.



Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie **bei laufendem Motor** auf die Taste ***1*** und die Funktionslampe ***2*** leuchtet auf.

Die Funktionskontrolllampe der Taste AUTO (im Display) erlischt.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Abschalten des Umluftbetriebs und zum Einschalten der Heckscheibenheizung (Kontrolllampe ***13***).

Drücken Sie auf die Taste ***12***, wenn die Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet werden soll; die Kontrolllampe ***13*** erlischt.

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste ***11*** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

– drücken Sie erneut auf die Taste ***1***

– Taste ***6*** drücken (die Kontrolllampe AUTO im Display leuchtet auf).

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (9/9)

Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste ***14*** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste ***14*** auf Normalbetrieb (Frischluft oder automatischer Umluftbetrieb) zurückzuschalten, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Kraftstoffverbrauch

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Kraftstoffverbrauch erhöht, besonders im Stadtverkehr. Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparniss und somit zum Umweltschutz: Fahren Sie möglichst bei geschlossenen Fenstern und geöffneten Luftdüsen.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Anmerkung

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

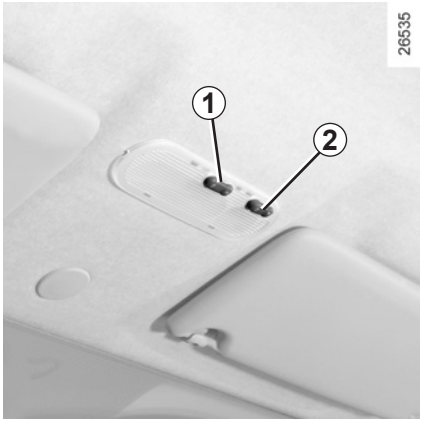
Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostungs- und Antibeschlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltlufterzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

INNENBELEUCHTUNG



Drücken Sie den Schalter ***1***; dies bewirkt Folgendes:

– Dauerbeleuchtung

– Automatische Ein- und Ausschaltung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. jeder der vier Seitentüren. Sie erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.

– Daueraus

Drücken Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter **2**, um die Leselampe auf der Beifahrerseite einzuschalten.

Gepäckraumleuchte (je nach Fahrzeug)

Die Leuchte leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums auf.

Automatisches Ein- und Ausschalten der Innenbeleuchtung (je nach Fahrzeug)

– Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet die Innenbeleuchtung für ca. 15 Sekunden ein.

– Das Verriegeln mittels Fernbedienung schaltet die Innenbeleuchtung sofort aus.

– Ist eine Tür offen bzw. nicht korrekt geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 15 Minuten.

– Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).

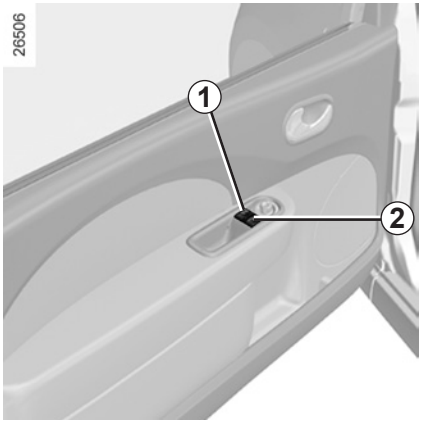
ELEKTRISCHE FENSTERHEBER

Bei eingeschalteter Zündung:

– Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.

– Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.

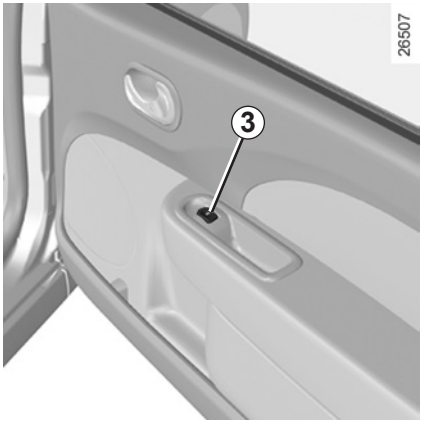


Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

1 für die Fahrerseite;

2 für die Beifahrerseite



Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter ***3***.

Verantwortung des Fahrers

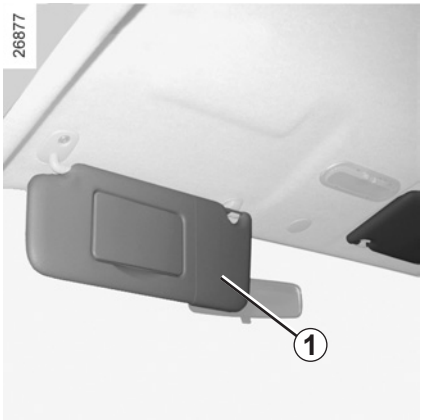
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die Fensterheber oder das Schiebedach) und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

MANUELLE FENSTERHEBER

Manuelle Fensterheber

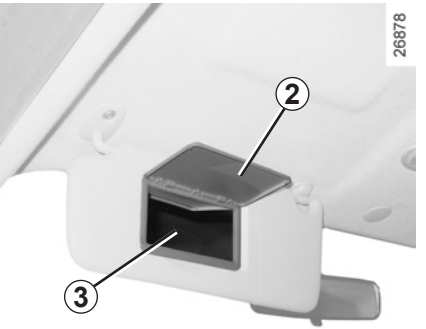
Betätigen Sie die Handkurbel ***1***.

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z.B. die Fensterheber oder das Schiebedach) und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Sonnenblenden vorne

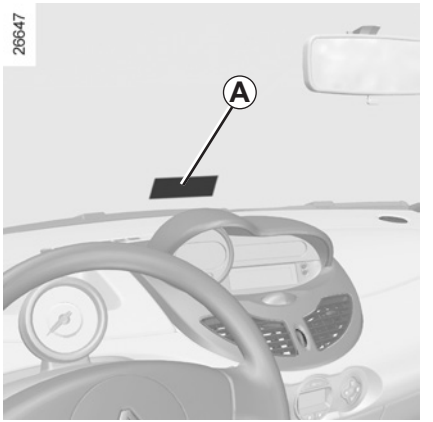
Klappen Sie die Sonnenblende ***1*** bei Bedarf nach unten.



Make-up-Spiegel *3*

Je nach Fahrzeug verfügt die Sonnenblende über einen Make-up-Spiegel mit Deckel ***2***.

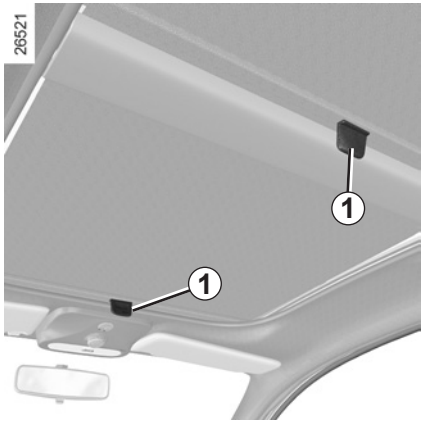
Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.Verletzungsgefahr!



Sun Protect Frontscheibe

Sie mindert die Auswirkung starker Sonneneinstrahlung (insbesondere der Infrarotstrahlen).

Es gibt einen Bereich ***A*** zur sichtbaren Unterbringung von Tickets (z. B. Tickets für Autobahngebühren, Parktickets usw.).



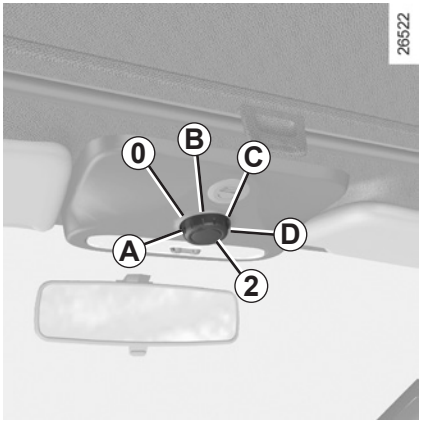
Dieses System funktioniert bei eingeschalteter Zündung

Sonnenjalousie

Verstellen Sie die Sonnenjalousie nur bei geschlossenen Schiebedach:

– **Öffnen:** Drücken Sie den Griff ***1*** nach oben und führen Sie die Sonnenjalousie bis zur Aufrollvorrichtung.

– **Schließen:** Ziehen Sie am Griff ***1***, bis die Verriegelungen beidseitig einrasten.



Hebefunktion

– **Öffnen:** Öffnen Sie die Sonnenjalousie und drehen Sie den Knopf ***2*** in Position ***A***.

– **Schließen:** Drehen Sie den Knopf ***2*** auf ***0***.

Schiebefunktion

– **Öffnen:** Öffnen Sie die Sonnenjalousie und stellen Sie den Knopf ***2*** auf ***B***, ***C*** oder ***D***, je nach gewünschter Öffnungsstellung.

– **Schließen:** Drehen Sie den Knopf ***2*** auf ***0***.

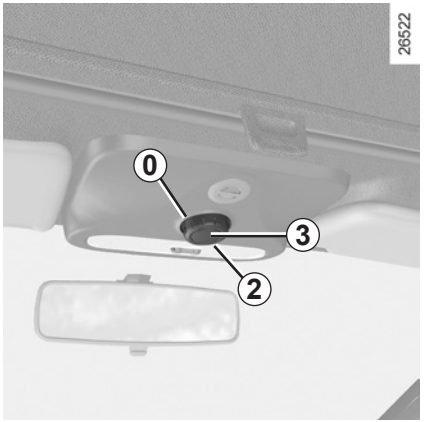
– Betätigen Sie das Schiebedach niemals bei geschlossener Sonnenjalousie.

– Fahren Sie nicht mit geöffnetem Schiebedach und geschlossener Sonnenjalousie.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie nie Ihr Fahrzeug, ohne den Zündschlüssel abzuziehen, wenn Kinder (oder Tiere) **im Fahrzeug zurückbleiben**. Kinder könnten das elektrische Schiebedach betätigen und sich einen Körperteil (Hals, Arm, Hand usw.) einklemmen und sich schwerwiegende Verletzungen zuziehen.

Im Falle eines Einklemmens, drehen Sie schnell den Knopf ***2*** ganz nach rechts (Position ***D***).



Besonderheiten

Zu Ihrer Sicherheit verfügt das Fahrzeug über einen Einklemmschutz: Wenn eine Scheibe beim Schließen gegen einen Widerstand (Bsp.: Finger, Pfote, Ast...) stößt, stoppt sie und senkt sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Funktionsstörung beim Schließen des Schiebedachs

Stellen Sie sicher, dass keine Hindernisse vorhanden sind, drehen Sie den Schalter ***2*** auf ***0*** und drücken Sie dann den Schalter ***3*** bis zum vollständigen Schließen des Schiebedachs.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet!

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine RENAULT Vertragswerkstatt.

Vorsichtsmaßnahmen

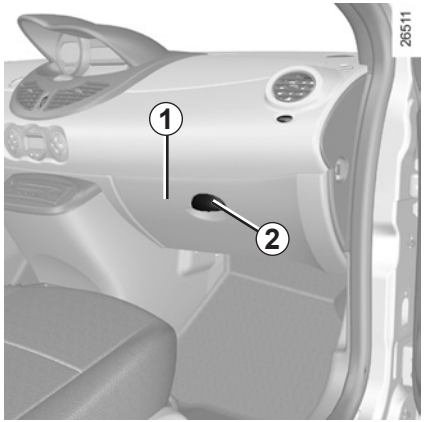
- **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.
- **Achten Sie stets darauf,** dass das Hub-Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.
- **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm behandeln.
- **Fahrzeuge mit Dachgalerie:**

  Generell wird davon abgeraten, das Schiebedach zu betätigen.

  Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

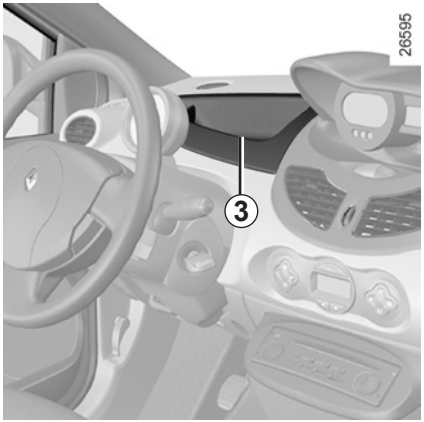
  Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/4)



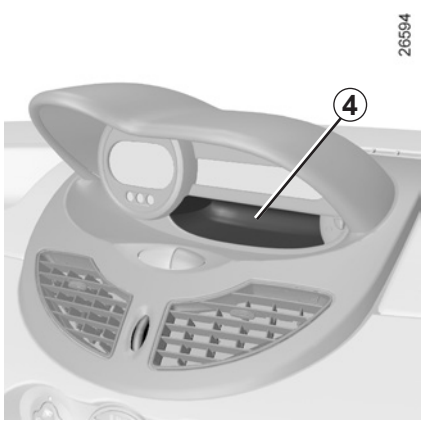
Handschuhfach auf der Beifahrerseite *1*

Ziehen Sie zum Öffnen am Griff ***2***. In der Klappe können Stifte, Tickets usw. untergebracht werden.



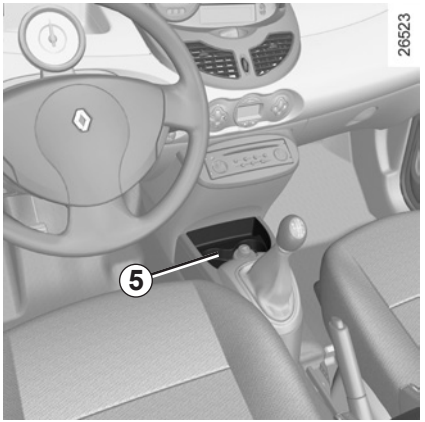
Ablagefach im Armaturenbrett *3*

Stellen Sie keine Flüssigkeiten in dieses Ablagefach (Störungsgefahr bei Auslaufen der Flüssigkeit).



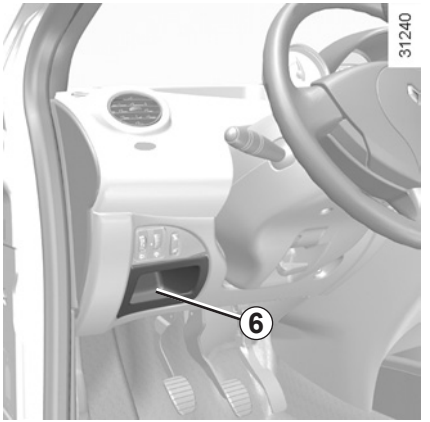
Ablagefach in der Mittelkonsole *4*

Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

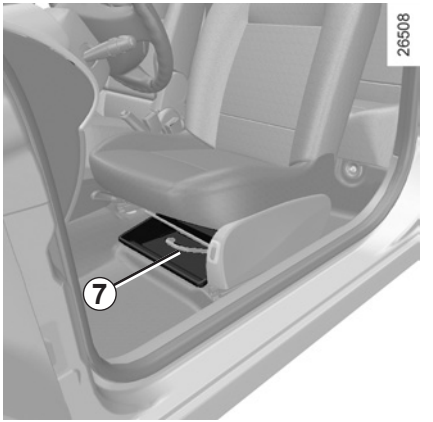


Ablagefach der Mittelkonsole *5*

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen, usw...



Ablagefach auf Fahrerseite *6* (je nach Fahrzeug)

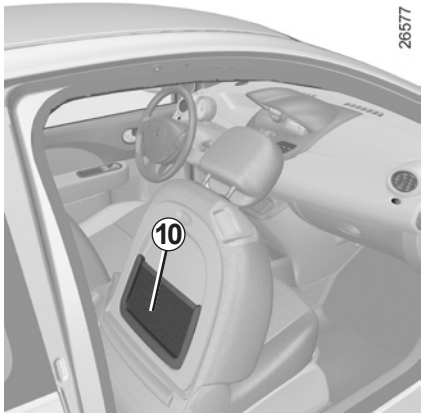


Ablagefach unter dem Sitz *7*

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

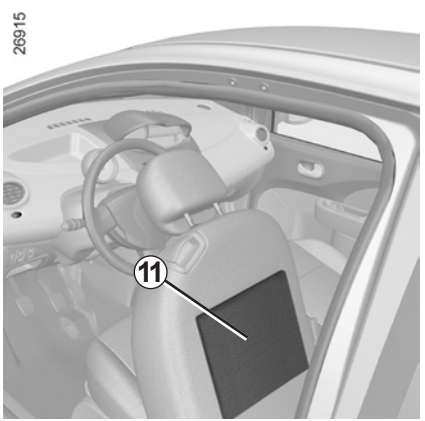
Ablagefächer der Türen *8*

Ablagefächer in den hinteren Seitentüren *9*

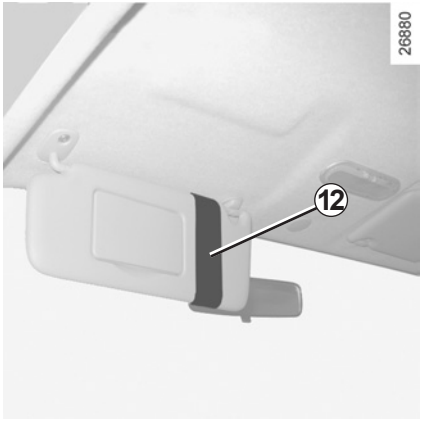


Gepäcknetze an den Rückenlehnen der Vordersitze *10* (je nach Fahrzeug)

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

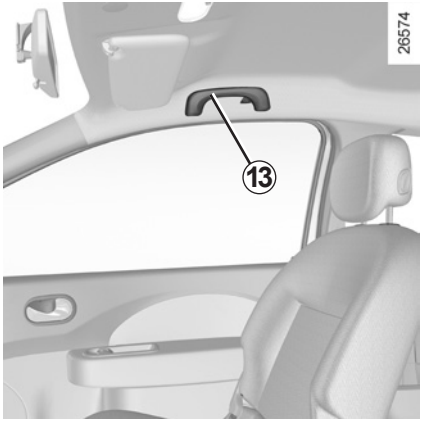


Taschen in den Rückenlehnen der Vordersitze *11*



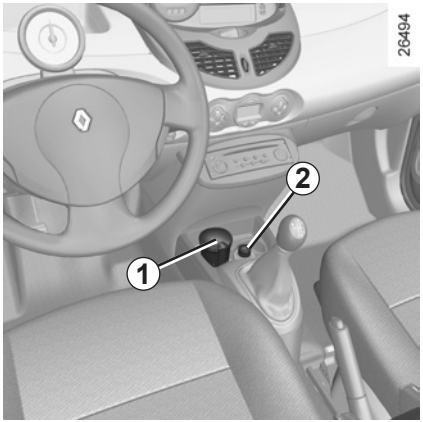
Ablage an der Sonnenblende *12*

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten usw.



Haltegriff *13*

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt. Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.



Aschenbecher

Öffnen: Klappen Sie den Deckel ***1*** hoch. Entleeren: Ziehen Sie den Aschenbecher nach oben aus der Aufnahme heraus.

Zigarettenanzünder

Drücken Sie,je nach Fahrzeug, den Zigarettenanzünder ***2*** bei eingeschalteter Zündung ein.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Steckdose für Zubehör

Je nach Fahrzeug befindet sie sich an der Stelle des Zigarettenanzünders ***2***.

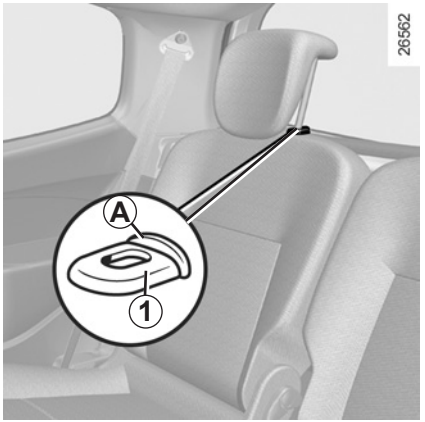
Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Gebrauchsposition

Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben, um Sie in hoher Position zu nutzen. Drücken Sie auf den Knopf ***A*** der Verriegelung ***1*** und schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten, wenn die niedrigste Position benötigt wird.

Entfernen

Drücken Sie auf den Knopf ***A*** der Verriegelung ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus (verschieben Sie falls erforderlich den Sitz nach vorne).

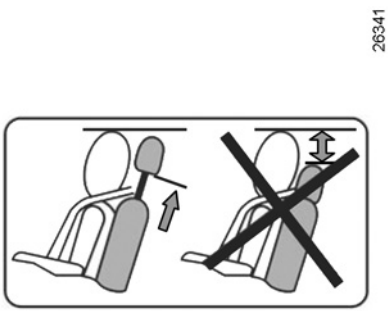
Einsetzen

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie auf den Knopf ***A*** und schieben Sie die Kopfstütze nach unten (verschieben Sie falls erforderlich den Sitz nach vorne).

Ablageposition

Bringen Sie die Kopfstütze in die niedrigste Gebrauchsposition, drücken Sie auf den Knopf ***A*** und schieben Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf soll die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

RÜCKSITZE: Einstellung

Die einzelnen Rücksitze können unabhängig voneinander eingestellt werden.

Einstellung vor/zurück

Ziehen Sie, je nach Fahrzeug, zum Entriegeln den Hebel ***2*** nach oben.

In der gewünschten Position den Hebel loslassen und sicherstellen, dass er korrekt einrastet.

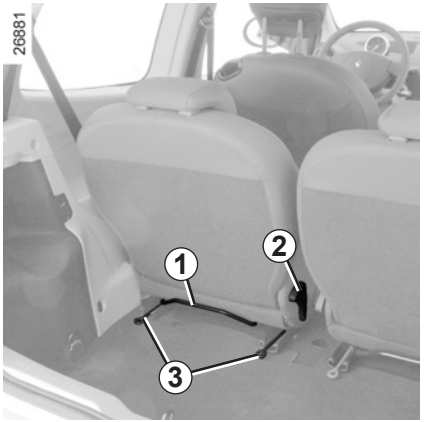
Stellen Sie beim Betätigen der Rücksitze sicher, dass die Verankerungen und die Schienen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

Einstellen der Rückenlehnenneigung

Ziehen Sie am Bügel ***1***.

Stellen Sie die Neigung der Rückenlehne ein.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Rücksitze umklappen

Zum Transport von Gegenständen können die Rücksitze umgeklappt werden:
Schieben Sie von vorne aus die Kopfstütze ganz nach unten.
Heben Sie von hinten aus den Griff ***2*** an, um die Rückenlehne umzuklappen, drücken sie dann den Bügel ***1*** des betreffenden Sitzes herunter und schieben Sie den Sitz in die vorderste Position.
Heben Sie die Hebel ***3*** auf beiden Seiten des Sitzes an und schwenken Sie den Sitz nach oben, gegen die Vordersitze.

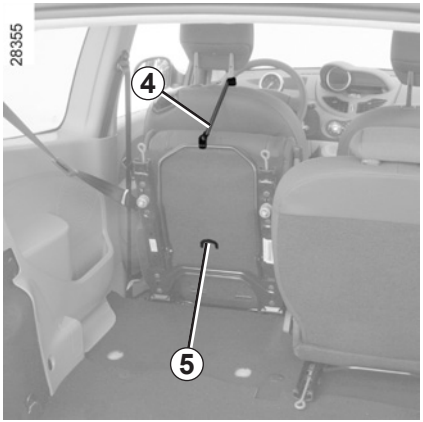
Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Unter jedem Rücksitz befinden sich Befestigungsgurte ***4***, damit diese umgeklappter Position gesichert werden können.
Haken Sie den Befestigungsgurt am Ring ***5*** aus und befestigen Sie ihn am Gestänge der vorderen Kopfstütze.

Sitze einbauen

Haken Sie den Spanner ***4*** von den Stangen der Kopfstütze aus und verstauen Sie ihn, indem Sie in am Haken ***5*** einhängen. Senken Sie den Sitz bis auf ca. zehn Zentimeter über dem Boden ab und lassen Sie ihn los. Der Sitz rastet durch sein Eigengewicht ein. Klappen Sie die Rückenlehne hoch und stellen Sie sicher, dass der Sitz richtig verriegelt ist.

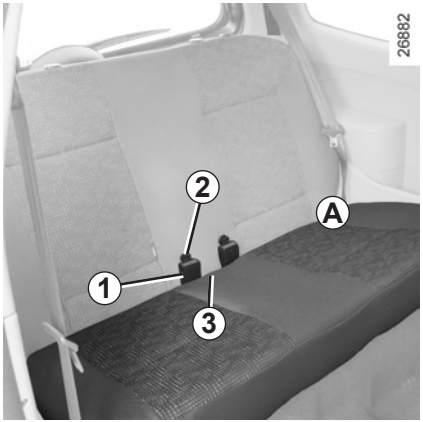
Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.
Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Achten Sie beim Hochklappen der Sitze darauf, die Gurte nicht einzuklemmen. Ist dies der fall, klappen Sie den Sitz wieder um. Ziehen am Sicherheitsgurt, bringen Sie den Sitz wieder in die gewünschte Position und lassen Sie den Gurt wieder los.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tier, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten



Zum Transport von Gegenständen können das Sitzkissen und die Rückenlehne umgeklappt werden.

Sitzbankkissen hochklappen

Fixieren Sie vor dem Betätigen der Rücksitzbank die Schlossrahmen ***1*** mit Hilfe der entsprechenden Schlosszungen ***2*** und stellen Sie sicher, dass sich die Vordersitze in der vordersten Position befinden.
Heben Sie von vorne aus das Sitzkissen ***3*** an und klappen Sie es gegen die Vordersitze (Bewegung ***A***).

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Zurückklappen des Sitzbankkissens,

Führen Sie die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durch.
Platzieren Sie das Sitzkissen der Sitzbank so, dass die Rückseite des Sitzkissens sich unter der Rückenlehne befindet.
Achten Sie auf die korrekte Verriegelung des Sitzbankkissens.

Umklappen der Rückenlehne

Ziehen Sie vom Gepäckraum aus die Gurte ***4***, die sich auf beiden Seiten der Sitzbank befinden, und klappen Sie die Sitzlehne herunter.

Aufrichten der Rückenlehne,

Führen Sie die oben genannten Schritte in umgekehrter Reihenfolge durch.
Stellen Sie die Rückenlehne auf und rasten Sie sie in der Halterung ein.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Körperteile, Tier, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.
Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

Achten Sie beim Betätigen der Sitzbank darauf, dass die Schlossrahmen korrekt positioniert sind.
Überprüfen Sie nach dem Aufrichten der Sitzbank, dass sie korrekt verriegelt ist und die Sicherheitsgurte richtig positioniert sind.

Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren ent- und verriegelt.

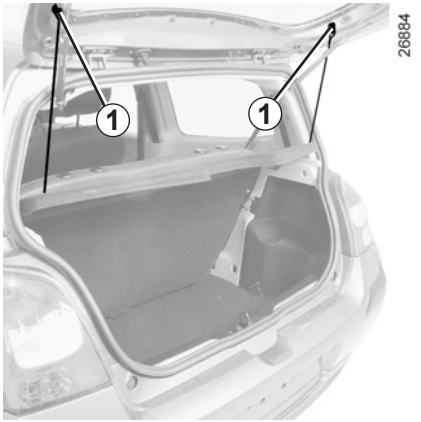
Öffnen

Den Knopf ***1*** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Fassen Sie die Heckklappe zunächst am Innengriff ***2*** und führen Sie sie nach unten.

Lassen Sie den Innengriff ***2*** los, sobald sich die Klappenkante in etwa auf Schulterhöhe befindet, und drücken Sie die Heckklappe von außen zu.

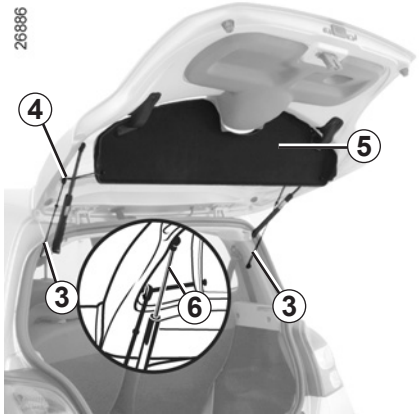


Fahrzeuge mit Rücksitzbank

Zum Ausbauen die beiden Halteseile ***1*** aushängen.

Heben Sie die Heckablage ***2*** an.

Einsetzen: In umgekehrter Reihenfolge vorgehen.



Fahrzeuge mit Rücksitzen

Ausbau (bei sperrigen Gütern):

– Die beiden Halteseile ***3*** aushängen.

– Ziehen Sie die Halterungen ***4*** aus den Aufnahmen.

– Rasten Sie die Heckablage ***5*** aus.

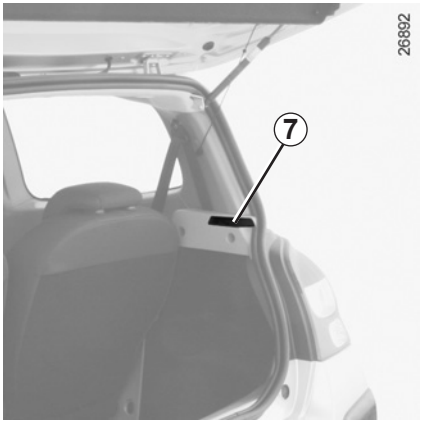
Wiedereinbau:

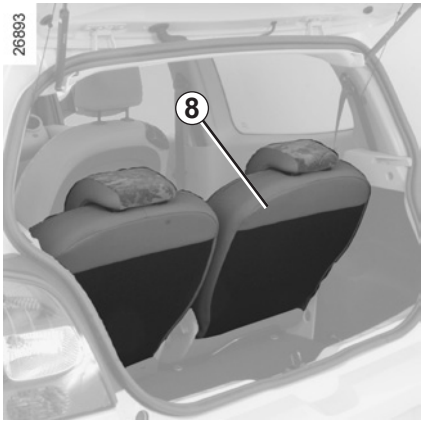
– Rasten Sie die Heckablage ein.

– Achten Sie darauf, dass die Halteseile, wie angezeigt, hinter der Stange ***6*** verlaufen.

– Die beiden Halteseile einhängen.

Legen Sie keine, insbesondere keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.





Transport von Gegenständen

Der Gepäckraum darf nicht über die Höhe der Aufnahme ***7*** hinaus beladen werden (siehe Kapitel 3 unter „Transport von Gegenständen im Gepäckraum“).

Wird diese Höhe überschritten, muss die Heckablage ausgebaut werden.

Rücksitze in hinterster Position

Wenn die nach hinten geneigten Sitzlehnen ***8*** über die Aufnahme ***7,*** hinausragen, muss die Heckablage ausgebaut werden.

Damit wird verhindert, dass beim Schließen der Heckklappe die Ablage gegen die Rückenlehnen oder den Kopf eines Insassen stößt. Siehe Abbildung oben.

GEPÄCKRAUMABDECKUNG: Modelle Société

Die Gepäckraumabdeckung besteht aus drei starren Elementen.

Drei Funktionen:

– Die Gepäckraumabdeckung kann in aufgeklapptem sowie in zusammengeklapptem Zustand genutzt werden.

Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

– Die Abdeckung ist ausgebaut.

Ausbau: Klappen Sie die Abdeckung zusammen, halten Sie sie beidseitig fest und ziehen Sie sie nach hinten heraus.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

26657

Ⓐ

Beladen Sie das Fahrzeug stets so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne der Rücksitzbank (Beispiel ***A***) bzw. bei maximaler Beladung an der umgeklappten Rückbank anliegen (Beispiel: ***B***).

26656

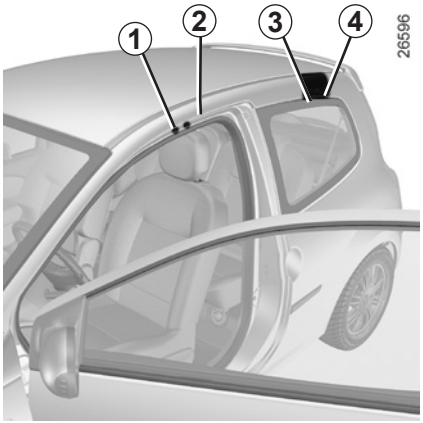
Ⓑ

Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

Aufnahmen für Befestigungshaken
(je nach Fahrzeug)

Dienen zur Befestigung von im Gepäckraum transportierten Gegenständen (siehe unter „Transport von Gegenständen im Gepäckraum“).

DACHGALERIE



Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen. Hinter der Dichtung ***2*** befinden sich die Gewindestopfen ***1*** zum Schutz der Gewindebohrungen für die Befestigungsschrauben.

Verschliessen Sie nach dem Entfernen der Gewindestopfen ***1*** die Öffnungen unbedingt wieder.

Ersetzen Sie beim Befestigen der Dachgalerie die Verschlussstopfen durch die mit der Dachgalerie gelieferten Befestigungsschrauben. Setzen Sie die Dachgalerie hinter der Dichtung ***3*** in die hierfür vorgesehene Vertiefung ***4*** ein.

Nach der Montage am Fahrzeug dürfen die Befestigungsschrauben nicht mehr entfernt werden (Gefahr der Beschädigung des Fahrzeugs).

Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

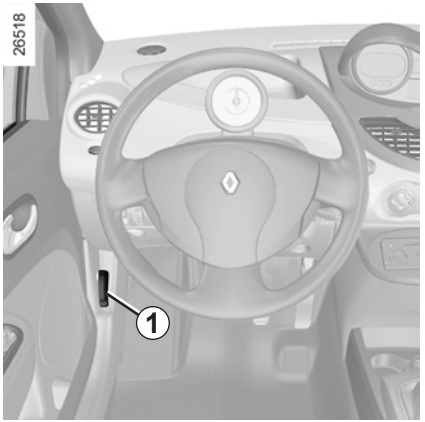
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

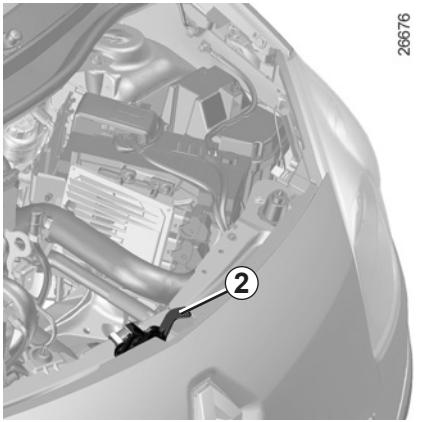
Kapitel 4: Wartung

Motorhaube 4.2
Motorölstand: 4.4
Allgemeines 4.4
Nachfüllen/Befüllen 4.5
Motorölwechsel 4.6
Füllstände 4.7
Bremsflüssigkeit 4.7
Kühlflüssigkeit 4.8
Behälter der Scheibenwaschanlage 4.9
Filter 4.9
Reifendruck 4.10
Batterie 4.11
Pflege der Karosserie 4.12
Pflege der Innenverkleidung 4.14

MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Griff ziehen ***1***.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

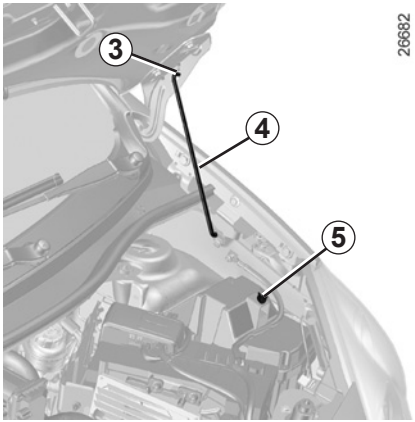
Zum Öffnen die Lasche ***2*** nach links drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, lösen Sie die Stütze ***4*** aus der Befestigungsklammer ***5*** und hängen Sie sie aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme ***3*** ein.

Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Schließen der Motorhaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Klappe, die Stütze ***4*** in die Aufnahme ***5*** einsetzen. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 20 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Stellen Sie nach Arbeiten im Motorraum sicher, dass Sie dort nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen …).

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

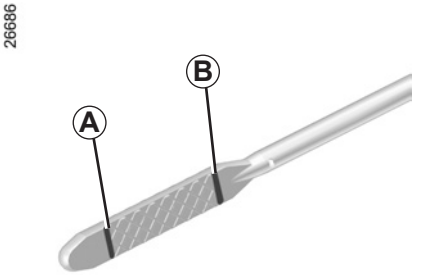
Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Kontrolle mittels Messstab

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus (zu dessen Position, siehe nachfolgende Seiten), und reinigen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch.
– Führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein.
– Ziehen Sie den Messstab heraus.
– Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ ***A*** noch über der Markierung „maxi“ ***B*** liegen.

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Überschreiten des maximalen Ölstands

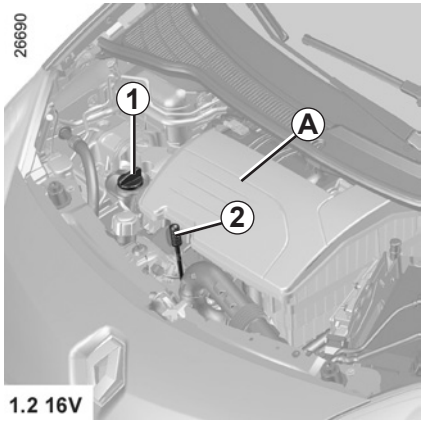
Der Ölstand darf nur mittels Messstab wie oben erläutert ermittelt werden.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

Der maximale Ölstand ***B*** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- - oder Katalysatorschadens.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen/Befüllen (1/2)



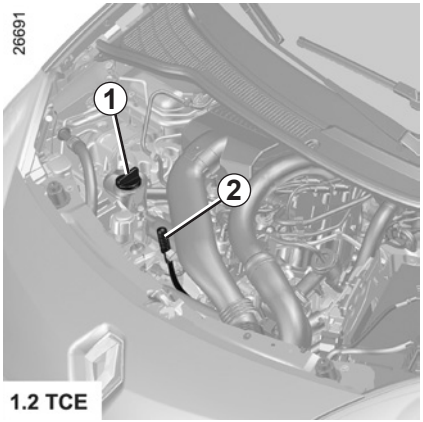
Besonderheiten des 1.2 16V-Motors

Hebeln Sie zum Ausrasten des Messstabs diesen von Hand ab; stützen Sie sich dabei auf der Motorabdeckung ***A*** ab.

Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand **„maxi“** nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***1*** und den Messstab ***2*** einzusetzen.

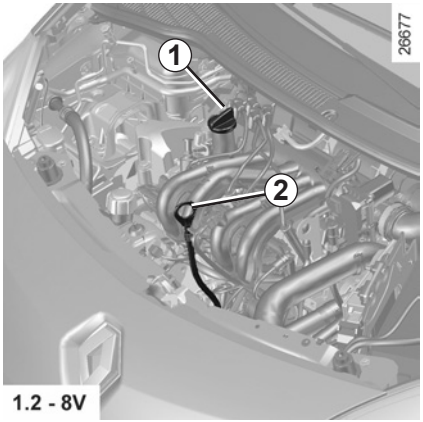


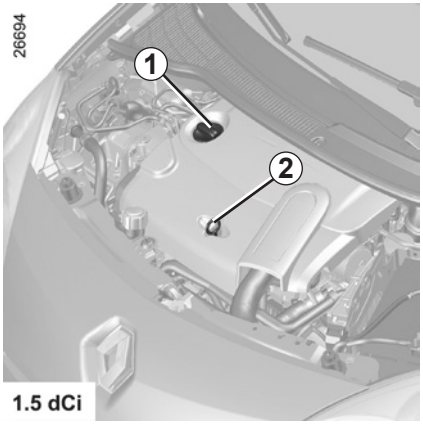
– Den Stopfen herausdrehen ***1***.
– Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs ***2*** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
– Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
– Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab ***2*** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.





Motorölwechsel

Austauschintervall: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Durchschnittliche Öl-Füllmengen bei einem Wechsel (zur Information, mit Ölfilter)

Motor 1.2 16V : 4,35 Liter
Motor 1.2 TCE : 4,2 Liter
Motor 1.2 8V : 4,0 Liter
Motor 1.5 dCi : 4,4 Liter

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

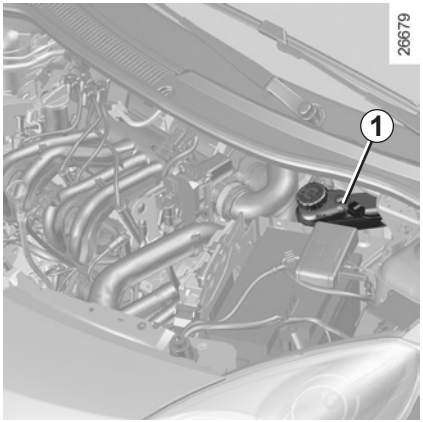
Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ am Bremsflüssigkeitsbehälter ***1*** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

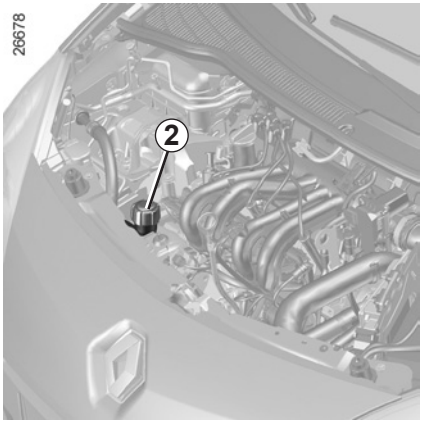
Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle:
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Marken **„MINI“** und **„MAXI“** auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter ***2*** liegen.

Vor Erreichen der Markierung **„MINI“** muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

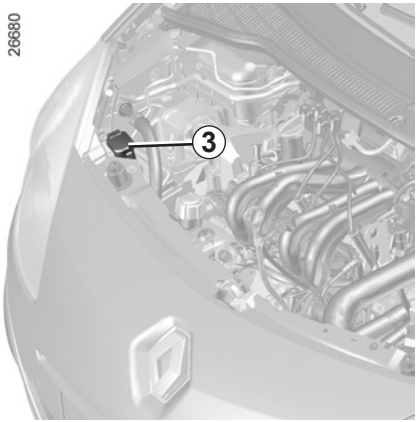
Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Behälter der Scheibenwaschanlage

Befüllen
Bei abgestelltem Motor den Deckel ***3***öffnen; füllen Sie die Flüssigkeit ein, bis sie sichtbar wird; anschließend den Deckel wieder aufschrauben.

Flüssigkeit
Wasser + Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz).

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Waschdüsen:

Zum Einstellen eine Stecknadel in die Düsenöffnung in der kleinen Metallkugel stecken und die Düse ausrichten.

HINWEIS

Um den Flüssigkeitsstand zu ermitteln, öffnen Sie, je nach Fahrzeug, den Deckel ***3*** und entnehmen Sie den Füllstandsgeber.

Bei anormalem Abfall eines Flüssigkeitsstandes müssen Sie umgehend eine Vertragswerkstatt aufsuchen.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs

REIFENDRUCK

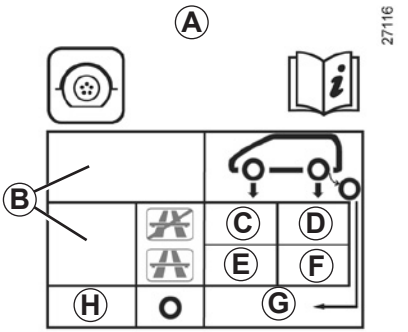
Der Reifendruck ist auf dem Aufkleber ***A***, der auf der Fahrertürkante angebracht ist, angegeben. Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Straßenfahrten

D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Straßenfahrten

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten



F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten

G: Reifendruck für das Reserverad

H: Reifengröße des Reifens auf dem Reserverad

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

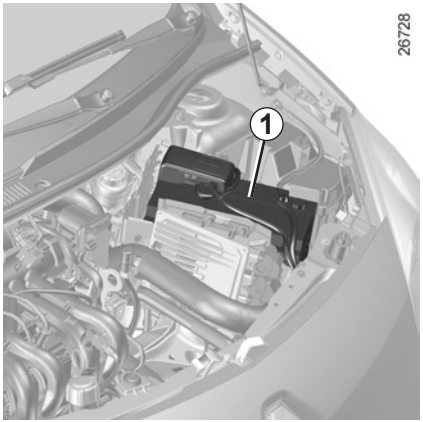
Besonderheit

Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger** Den Reifendruck um **0,2 bar erhöhen und nicht schneller fahren als 100 km/h.**

Gewichte: siehe Kapitel 6.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.



Batterie

Sie befindet sich, je nach Fahrzeug, unter dem Deckel ***1***.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Zugang zur Batterie

Rasten Sie die Abdeckung ***A*** aus (je nach Fahrzeug).

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

Aufkleber *B*

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

– ***2*** Kein offenes Feuer und Rauchverbot
– ***3*** Unbedingt einen Augenschutz tragen
– ***4*** Von Kindern fernhalten
– ***5*** Explosionsgefahr
– ***6*** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
– ***7***Vorsicht ätzend.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Kühlerventilator kann sich jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Eine gute Pflege trägt zur Werterhaltung des Fahrzeugs bei. Es empfiehlt sich daher, regelmäßig die Karosserie des Fahrzeugs zu pflegen.

Korrosionsschutz

Ihr Fahrzeug wurde mit den modernsten technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt; es ist jedoch folgenden Faktoren ständig ausgesetzt:

- **ätzenden Bestandteilen der Luft**
  - Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete...)
  - Salzhaltige Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung)
  - jahreszeitbedingten Einflüssen von Witterung und Luftfeuchtigkeit, Streugut usw.
- **Schleifeffekten**

  Staubpartikeln in der Luft und aufgewirbeltem Sand, Schlamm, Steinchen, die andere Fahrzeuge aufwirbeln usw.
- **verkehrsbedingten Gebrauchsspuren**

Zur Erhaltung des Korrosionsschutzes Ihres Fahrzeugs ist daher ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

- das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost zu waschen
- Schmutz oder Fremdkörper abzukratzen, anstatt sie einzuweichen und abzuwaschen
- den Wagen übermäßig verschmutzen zu lassen
- zuzulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet
- Flecken mit Lösungsmitteln zu entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und eventuell den Lack angreifen könnten
- häufige Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche und besondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens
- die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Tankverschluss, Innenseite der Klappe des Tankverschlusses, Schiebedach usw.) und lackierte Kunststoffteile (z. B. Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger zu säubern oder Aufsprühen von Produkten, die nicht zum Hersteller-Zubehörprogramm gehören. Die Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen könnte zu Oxidation oder beeinträchtigter Funktion führen.

Was Sie tun sollten

– Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig bei ausgeschaltetem Motor mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden) und spülen Sie es danach gut mit Wasser ab:
  – Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz
  – **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile zum schnellen Ausbleichen bzw. sogar zum Ablösen des Lackes führen
    Solche Verschmutzungen müssen **sofort** entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen.
  – eventuelle Rückstände von Streusalzen aus den Radkästen und vom Fahrzeugunterboden
  – den Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet

– Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

– Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

– Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug im Rahmen der Korrosionsschutz-Garantie zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen. Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

– Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z. B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

– Stellen Sie vor der Benutzung einer Bürstenwaschanlage den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“ in Kapitel 1). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter und die Radioantenne mit Klebeband.

  Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

  Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

– Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die vomHersteller zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Eine gute Pflege trägt zur Werterhaltung des Fahrzeugs bei.Es empfiehlt sich daher, regelmäßig den Innenraum zu pflegen.

Ein Fleck muss stets rasch behandelt werden. Verwenden Sie zum Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte (evt. lauwarme) **Seifenlauge** auf der Basis von Kernseife.

Keine Reinigungsmittel verwenden (Geschirrspülmittel, Scheuerpulver, Mittel auf Alkoholbasis, usw.).

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display…)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textile Oberflächen (Sitze, Türverkleidungen...)

Textile Oberflächen **regelmäßig** entstauben.

Flüssigkeitsflecke

Verwenden Sie Seifenlauge. Mit einem weichen Lappen aufnehmen und abtupfen (niemals reiben), ausspülen und überschüssige Flüssigkeit aufsaugen.

Feste oder pastöse Flecken

Entfernen Sie die feste oder pastöse Masse **sofort** mittels Spatel (vom Rand zur Mitte hin, um den Fleck nicht zu vergrößern).

Reinigung erfolgt wie bei Flüssigkeitsflecken.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Bei Fragen zur Pflege der Innenverkleidungen und/oder bei nicht befriedigendem Ergebnis wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von original montierten und beweglichen Ausstattungskomponenten im Fahrzeug

Falls Sie zur Reinigung des Fahrgastraums bewegliche Ausrüstungskomponenten (z. Bsp. Bodenmatten) entfernen müssen, achten Sie stets darauf, dass diese ordnungsgemäß und auf der richtigen Seite wieder eingebaut (die Fahrer-Bodenmatte wieder auf der Fahrerseite) und mit den originalen Befestigungsteilen fixiert werden (z. Bsp. die Fahrer-Bodenmatte stets mittels der hierfür vorgesehenen Befestigungselementen anbringen).

In jedem Fall stets bei stehendem Fahrzeug sicherstellen, dass die Bedienung nicht beeinträchtigt werden kann (Hindernis im Pedalweg, Klemmen des Absatzes an der Bodenmatte, usw...).

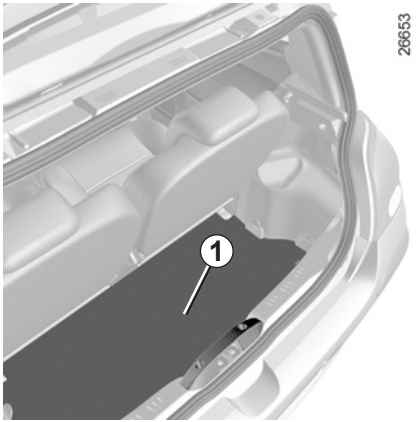
Was Sie vermeiden sollten:

Vermeiden Sie unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Dies kann - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne 5.2
Mobilitätsset. 5.3
Werkzeugbox. 5.6
Radkappen - Felgen 5.7
Radwechsel 5.8
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb) 5.10
Wischerblätter 5.13
Lampenwechsel. 5.14
Scheinwerfer 5.14
Schlussleuchten 5.17
Seitenblinker 5.20
Innenbeleuchtung 5.21
Batterie: Starthilfe 5.23
Funk-Fernbedienung: Batterien. 5.25
Sicherungen 5.26
Abschleppen (Pannenhilfe - Anhängerbetrieb) 5.29
Vorrüstung Autoradio/Zubehör. 5.32
Zubehör 5.34
Funktionsstörungen 5.35



Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

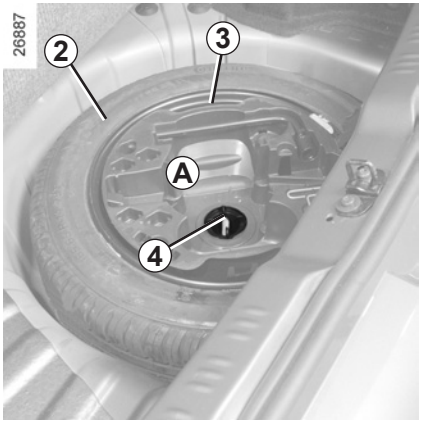
Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).

Reserverad *2*

Das Reserverad ist im Gepäckraum untergebracht. Um an das Rad zu gelangen:

– Öffnen Sie die Gepäckraumklappe.

– Heben Sie die Gepäckraummatte ***1*** an (oder hängen Sie diese, je nach Fahrzeug, an der Sitzlehne der Rücksitzbank ein).



– Nehmen Sie den Wagenheber aus seinem Fach ***A***.

– Entfernen Sie die mittlere Befestigungsschraube ***4***.

– Entnehmen Sie das Bordwerkzeug ***3***, indem Sie es an beiden Seiten fassen.

– Nehmen Sie das Reserverad ***2*** heraus.

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

– Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.

– Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

– Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.

– Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.

– Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

MOBILITÄTSSET (1/3)

32788

Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

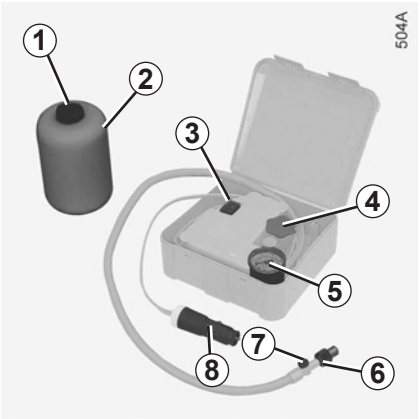
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/3)



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.

Vor dem Einsatz des Reparatursatzes das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.

Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel ***1*** und ***4*** (**unbedingt** die Schutzfolie auf der Flasche lassen), und schrauben Sie anschließend die Flasche ***2*** anstelle des Deckels **4** auf.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

– Entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss ***6*** an.

– Stecken Sie den Stecker ***8*** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör am Armaturenbrett des Fahrzeugs.

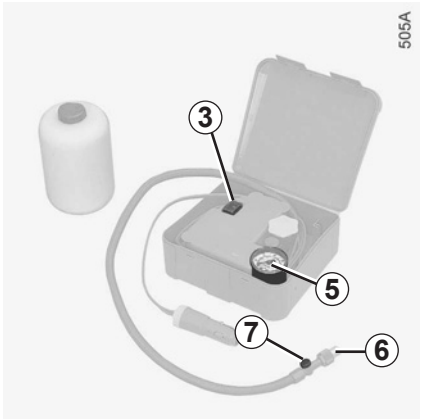
– Drücken sie auf den Schalter ***3***, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifendruck“).

– Beenden Sie das Aufpumpen nach spätestens **5** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***5*** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***5*** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

Wenn der Druck nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.



– Den korrekten Druck herstellen: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf ***7*** am Befüllungsaufsatz drücken.

Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch ***6*** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt. Schrauben Sie den Schlauch dann an die Flasche, damit kein Dichtmittel ausfließen kann.

Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

Verstauen Sie das Set.

Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.

Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: eine Reparatur ist nicht möglich.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

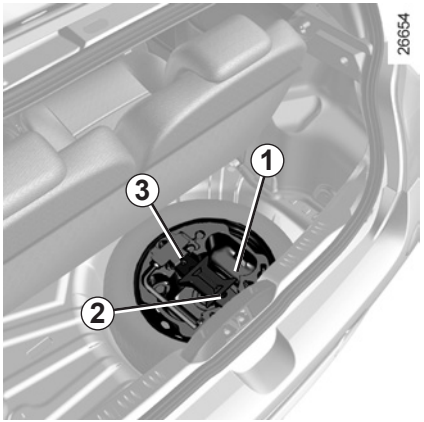
Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.

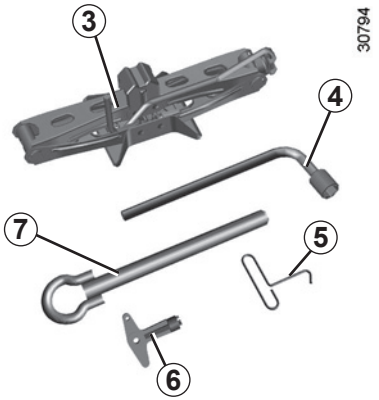


Das Bordwerkzeug ***3*** befindet sich im Reserverad. Es umfasst eine Reihe an Werkzeugen für bestimmte Arbeiten am Fahrzeug: Wagenheber, Kurbel, Abschleppöse... sowie ein Fach für einen Lampensatz.

Das Vorhandensein der verschiedenen Werkzeuge in der Werkzeugbox ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Ablagefächer *1*

Dient zur Unterbringung eines Lampensatzes.



Ablagefächer *2*

Hier können vier Radschrauben untergebracht werden.

Radschlüssel *4*

Dient zum Lösen und Festziehen der Radschrauben.

Abschleppöse *7*

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Schlüssel für Radzierkappen *5* oder *6*

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Wagenheber *3*

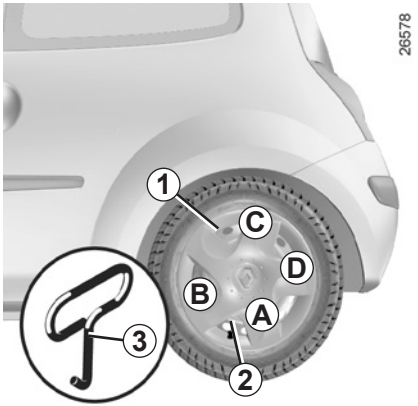
Nehmen Sie den Wagenheber ***3*** heraus.

Drehen Sie den Wagenheber seine Ausgangsstellung zurück und bringen Sie die Kurbel in die korrekte Position bevor Sie ihn wieder verstauen.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug liegen, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Keinesfalls dürfen Reparaturen unter einem Fahrzeug durchgeführt werden, das nur durch den Wagenheber aufgebockt ist.

RADZIERKAPPEN - FELGEN

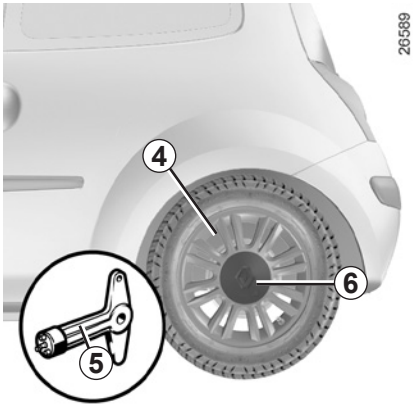


Radzierkappe Typ *1*

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels ***3*** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung am Ventils ***2*** einhängen.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil ***2*** aus.

Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils ***A*** dann ***B*** und ***D*** und zuletzt gegenüber dem Ventil ***C***.



Radzierkappe Typ *4*

Bauen Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Radkappenschlüssels ***5*** (in der Werkzeugbox) ab. Hierzu den Schlüssel in die Aussparung ***6*** stecken.

Anbringen: Richten Sie die Kappe an der Aussparung ***6*** aus und schrauben Sie sie mit dem Schlüssel ***5*** wieder fest.

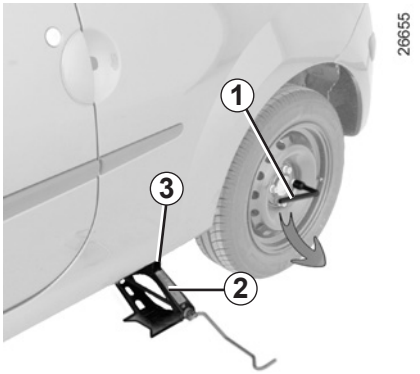
Notieren Sie sich die eingravierte Schlüsselnummer: Bei Verlust des Schlüssels können Sie so einfacher Ersatz beschaffen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Die Handbremse anziehen und einen Gang einlegen (erster Gang oder Rückwärtsgang).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel lösen ***1***. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Schrauben Sie zunächst den Wagenheber ***2*** von Hand mit Hilfe der Kurbel hoch, platzieren Sie den Heberkopf unter der Rippe am Einstiegsschweller ***3***, die dem betreffenden Rad am nächsten liegt und in der sich ein Langloch befindet.

Schrauben Sie den Wagenheber nun weiter hoch, bis die Bodenplatte Kontakt hat.

Drehen Sie die Kurbel, bis das Rad vom Boden abhebt, entfernen Sie die Schrauben und entfernen Sie das Rad.

Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber so weit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

RADWECHSEL (2/2)

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Mit dem Rad am Boden die Schrauben fest anziehen; Lassen Sie den Anzug (Anzugsdrehmoment 110 Nm) sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie die Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Sicherheit: Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen sein oder den Empfehlungen des Vertragspartners entsprechen.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. **Es handelt sich dabei um Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar *2***: Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad), sie müssen mindestens einmal pro Monat kontrolliert werden und außerdem vor jeder Reise (siehe unter „Reifendruck“).

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.
Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:
– eine schlechte Straßenlage
– die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Lösens der Lauffläche

Der Reifendruck muss der Beladung sowie der Fahrgeschwindigkeit angepasst werden (siehe Kapitel „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Hinweis: Die korrekten Reifendrücke sind bei einigen Modellen auch auf einem im Fahrertürrahmen oder auf der Türkante aufgeklebten Schild ersichtlich.

Achtung: Eine fehlende Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel

Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:
– einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
– eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
– eine Beeinträchtigung der Lenkung (Schwergängigkeit)
– Veränderung der Vorgaben für Schneeketten

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Winterbetrieb

– **Schneeketten**

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

– **Winterreifen**

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Hinweis: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

– Laufrichtung

– Zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann geringer sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

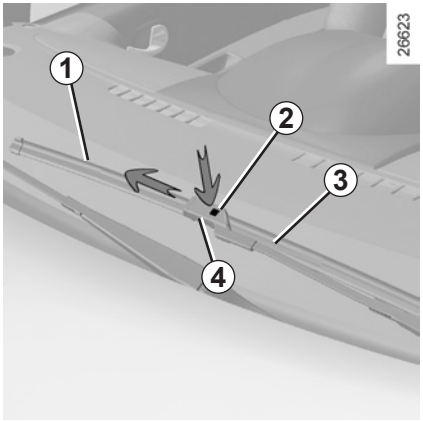
– **Reifen mit Spikes**

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

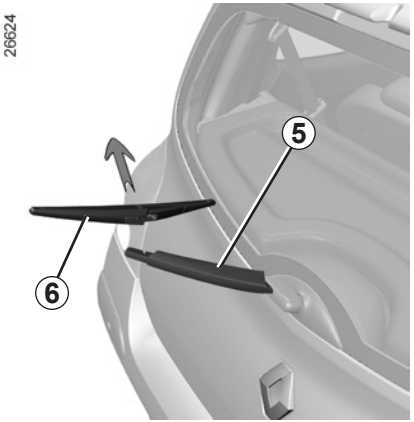
Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.



Austausch der Wischerblätter vorne *1*

– Heben Sie den Wischerarm ***3*** bis zum Anschlag an (der Arm kann nicht vollständig abgespreizt werden).



– Drücken Sie den Knopf ***2*** ein und schieben Sie das Wischerblatt zur Seite, bis es vom Haken ***4*** des Wischerarms gelöst werden kann.

Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts *6*

– Heben Sie den Wischerarm ***5*** an.
– Neigen Sie das Wischerblatt, bis ein Widerstand spürbar wird.
– Ziehen Sie das Wischerblatt ab.

Anbringen eines Wischerblatts vorne oder hinten

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.
Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Stellen Sie vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicher, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
– Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:
– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel (1/3)

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben Watte oder einen weichen Lappen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

Fahrzeuge, bei denen ein Lampenwechsel erst nach dem Ausbau von Karosserieteilen oder mechanischen Komponenten möglich ist: Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

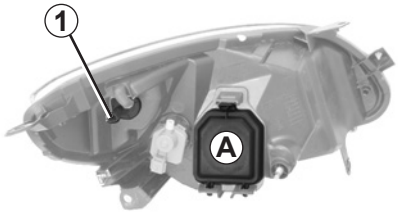
Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Da die Scheiben der Scheinwerfer aus Kunststoff sind, dürfen ausschließlich geprüfte Anti-UV-Halogenlampen verwendet werden. (Werden Halogenlampen eines anderen Typs eingesetzt, besteht die Gefahr, dass der Scheinwerfer beschädigt wird.)

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel (2/3)

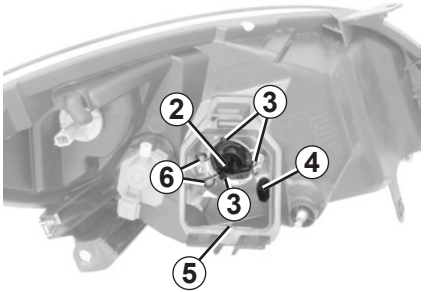
26537



Fernlicht/Abblendlicht

Prägen Sie sich vor dem Ausbau den Verlauf der Kabel ***5*** genau ein, um sie beim Einbau korrekt positionieren zu können.
Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
Die Scheinwerfer sollten nach dem Eingriff neu eingestellt werden.

26733



– Rasten Sie die Abdeckung ***A*** aus und entfernen Sie sie.
– Ziehen Sie den Stecker von der Lampe ***2*** ab und hängen sie die Federklammern ***6*** aus.
– Nehmen Sie die Lampe heraus.

Typ der Jodlampen: H4 60/55 W

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.
Achten Sie beim Einsetzen darauf, die Stifte ***3*** der Fassung richtig zu positionieren.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Standlicht vorne

– Rasten Sie die Abdeckung ***A*** aus und entfernen Sie sie.
– Nehmen Sie den Lampenträger ***4*** aus der Aufnahme, ohne an den Kabeln zu ziehen.
– Wechseln Sie die Lampe aus.

Lampentyp: W5W

Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger ***1*** um eine Viertelumdrehung. Wechseln Sie die Lampe aus.

Lampentyp: PY21W

Achten Sie beim Wiedereinbau darauf, dass der Lampenträger korrekt verriegelt ist.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Nebelscheinwerfer *7*

Lampenwechsel

– Rasten Sie, je nach Fahrzeug, die Abdeckung aus und entfernen Sie sie (Torxprofil Nr.120).

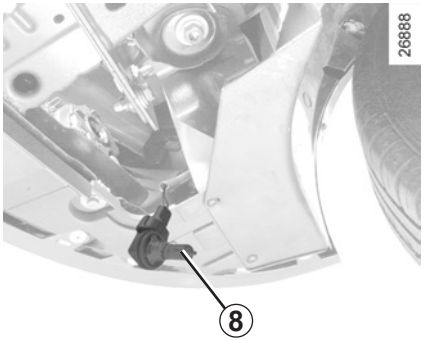
– Drehen Sie die Lampe ***8*** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie sie heraus.

– Ziehen Sie den Stecker der Lampe ab und tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: H11 55W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Achten Sie darauf, dass die Lampe richtig verriegelt ist. Bringen Sie die Abdeckung wieder an (je nach Fahrzeug).

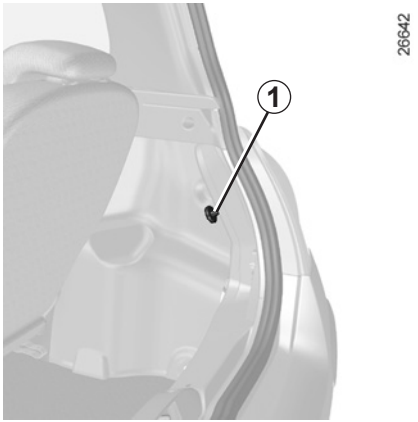
Besonderheit der Modelle 1.2 TCE: Aufgrund der eingeschränkten Zugänglichkeit ist oftmals der Ausbau von Bauteilen erforderlich (Stoßfänger vorne, ...). Wir empfehlen, den Lampentausch von einem Vertragspartner durchführen zu lassen.

Zusatzscheinwerfer

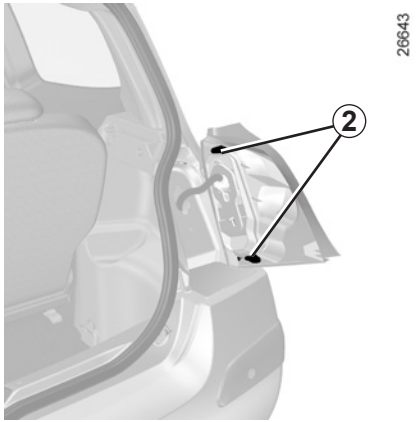
Wenn Sie „Nebel-“ oder „Fernscheinwerfer“ anbringen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich von einem Vertragspartner durchführen. Ein falscher Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören. Außerdem finden Sie dort geeignetes Zubehör und die benötigten Befestigungsteile.

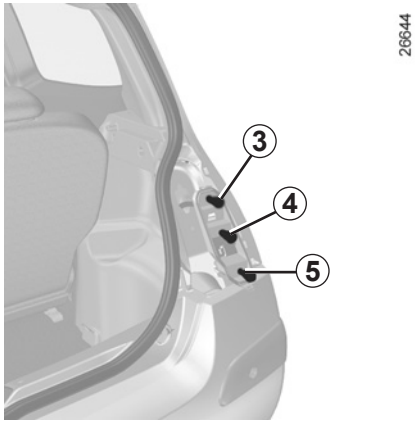
RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/3)



Entfernen Sie die Schraube ***1*** mit Hilfe des entsprechenden Werkzeugs und ziehen Sie den Rückleuchteneinsatz von außen heraus.



Rasten Sie die Lampenträger über die Laschen ***2*** aus.



3 **Stand- und Bremsleuchte**
Doppelfunktionsbirne mit Bajonettfassung (2 Glühdrähte) **P 21/5 W**.

4 **Blinkleuchte**
Orangefarbene Glühbirne mit Bajonettfassung **PY 21 W**.

5 **Nebelschlussleuchte**
Birnenförmige Lampe mit Bajonettsockel **P 21 W**
oder

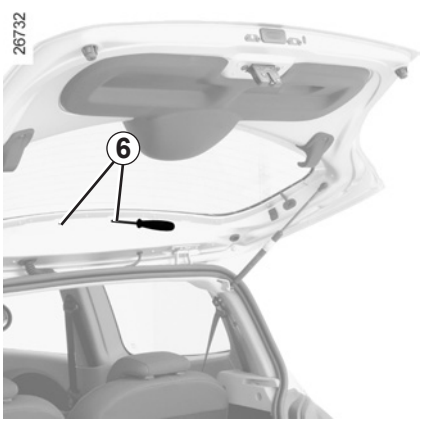
Rückfahrscheinwerfer
Glühbirne mit Bajonettfassung **P 21 W**.

Je nach Fahrzeug befinden sich die Nebelschlussleuchte und der Rückfahrscheinwerfer auf der linken oder rechten Seite.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/3)

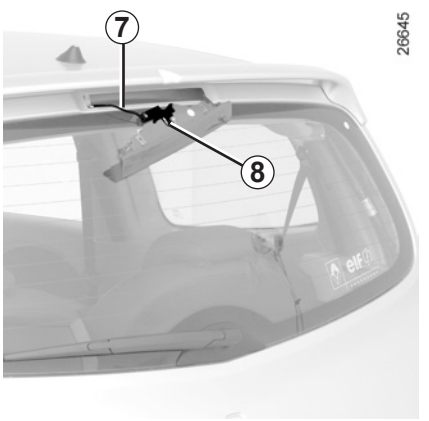


Dritte Bremsleuchte

– Entfernen Sie die Stopfen ***6*** auf der Innenseite der Heckklappe.

– Drücken Sie mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) die Laschen ein (siehe Abbildung).

– Nehmen Sie die Bremsleuchte aus der Aufnahme, bauen Sie den Stecker ***7*** ab und tauschen Sie die Lampe ***8*** aus.



Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Prüfen, ob die Laschen korrekt verriegelt sind.

Lampentyp: W16W.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (3/3)

Kennzeichenleuchten

Rasten Sie mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) die Leuchte aus; drücken Sie hierzu auf die Lasche ***9***.

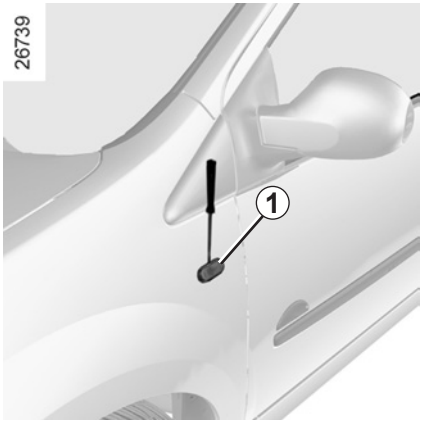
Ziehen Sie den Leuchtenstecker ab und nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe ***10*** zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

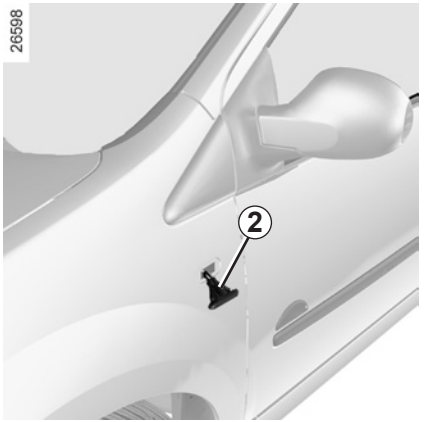
Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Rasten Sie vorsichtig den kompletten Seitenblinker ***1*** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.



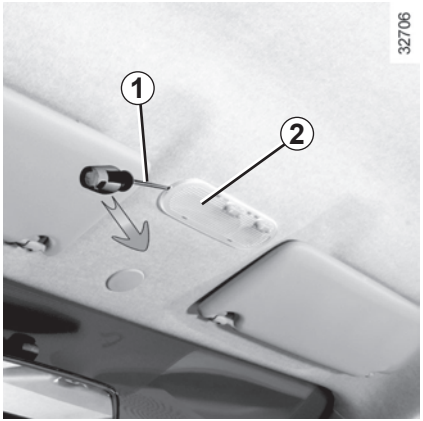
Den Lampenträger ***2*** um eine Vierteldrehung lösen und Lampe herausnehmen.

Lampentyp: WY 5 W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



Deckenleuchte

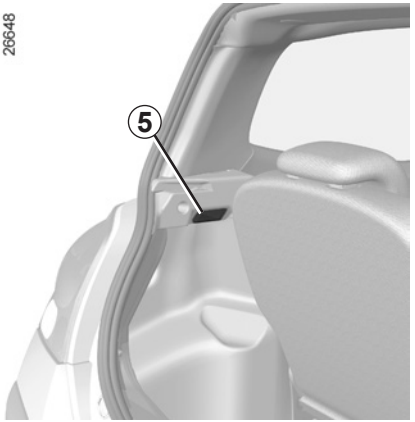
Rasten Sie die durchsichtige Abdeckung ***2*** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher ***1***) in Pfeilrichtung aus.

Entfernen Sie die Lampe ***3*** oder die Lampen ***3*** und ***4*** (je nach Fahrzeug).

Lampentyp: W5W

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

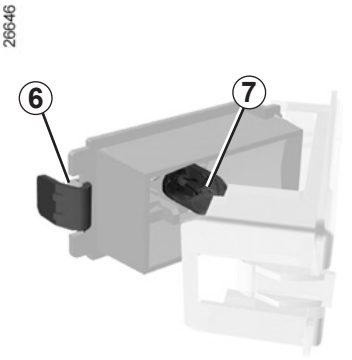
Verletzungsgefahr!



Gepäckraumleuchte *5*

Rasten Sie die Leuchte ***5*** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei die seitlichen Federzungen zusammen.

Ziehen Sie den Stecker ab.



Drücken Sie die Federzunge ***6*** ein, ziehen Sie das Lampenglas heraus und entnehmen Sie die Lampe ***7***.

Lampentyp: W5W.

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vor dem An- oder Abklemmen der Batterie prüfen, ob alle Stromverbraucher ausgeschaltet sind.

– Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.

– Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen bei abgestelltem Motor abklemmen; **zuerst das Massekabel**.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Nur eine gut geladene und einwandfrei gewartete Batterie erreicht ihre maximale Lebensdauer und sorgt für ein problemloses Starten des Motors.

Die Batterie stets sauber und trocken halten.

Lassen Sie des Öfteren den Ladezustand der Batterie überprüfen.

– Dies gilt besonders, wenn Sie vorwiegend kurze Strecken oder in der Stadt fahren.

– Bei niedrigen Außentemperaturen (Winter) **verschlechtert sich der Ladezustand der Batterie**. Im Winter sollten daher nur die Stromverbraucher eingeschaltet werden, die unbedingt benötigt werden.

– Der Ladezustand der Batterie verschlechtert sich, wenn bestimmte Ausrüstungen wie Uhr, Radio mit Programmspeicher usw. angeschlossen sind und somit ständig Strom verbrauchen.

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an **geschaltetes Plus** anschließen. In diesem Fall empfiehlt es sich, Ihr Fahrzeug mit einer Batterie höherer Kapazität auszustatten. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Bei längeren Standzeiten des Fahrzeugs sollte die Batterie abgeklemmt oder in regelmäßigen Abständen aufgeladen werden, insbesondere bei kalter Witterung. Zubehörgeräte mit Speicher wie Radiogerät, Bordcomputer usw. müssen bei Bedarf neu programmiert werden. Batterie kühl und trocken, jedoch frostgeschützt lagern.

Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

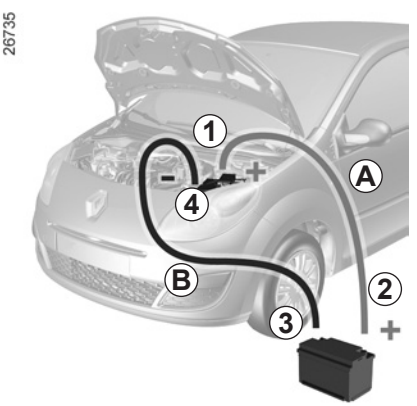
Ist die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen und Sie möchten zum Starten Strom von einer Fremdbatterie entnehmen, gehen Sie folgendermaßen vor:

Besorgen Sie sich geeignete Kabel (wichtig: Querschnitt) bei einer Vertragswerkstatt. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel (**+**) ***A*** zuerst am Pluspol (**+**) ***1*** der entladenen Batterie und dann am Pluspol (**+**) ***2*** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Das Minuskabel (**–**) ***B*** zuerst am Minuspol (**–**) ***4*** der Strom gebenden Batterie und dann am Minuspol (**–**) ***3*** der entladenen Batterie anschließen.
Sobald der Motor läuft, die Kabel ***A*** und ***B*** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (***4***-***3***-***2***-***1***).
Den Motor in der gewohnten Weise starten.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ***A*** und ***B*** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ***A*** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

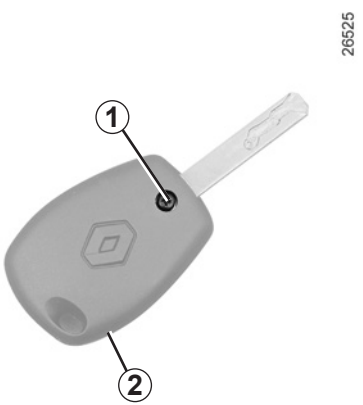
Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

FUNK-FERNBEDIENUNG: BATTERIEN

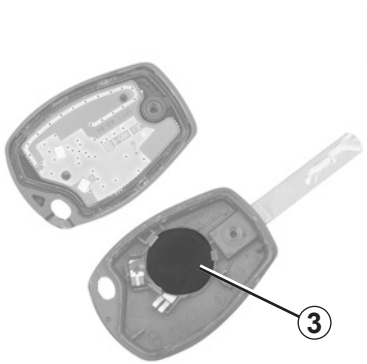


Austauschen der Batterie

Entfernen Sie die Schraube ***1***, öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz ***2*** mit Hilfe eines Geldstücks und tauschen Sie die Batterie ***3*** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers aus; achten Sie auf die Polarität (siehe Deckelboden).

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, das der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Sicherungskasten

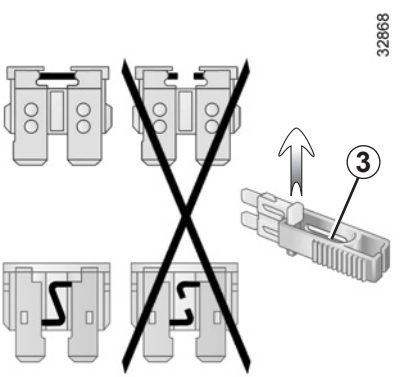
Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

je nach Fahrzeug die Abdeckung ***1*** links vom Lenkrad oder das Handschuhfach ***2*** öffnen. Zwecks Zuordnung der Sicherungen siehe das Schild zur Sicherungsbelegung (genaue Beschreibung siehe folgende Seiten).

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Die betreffende Sicherung prüfen und **falls erforderlich durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl ersetzen**.

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer *3*

Ziehen Sie die Sicherung mit der Pinzette ***3*** heraus, die sich auf der Rückseite der Abdeckung ***1*** oder im Handschuhfach ***2*** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrem Vertragspartner erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung (die Sicherungen sind JE NACH AUSRÜSTUNGSNIVEAU vorhanden)

Nummer	Abgesichertes Bauteil
1 und 2	Frontscheibenwischer/ Drehzahlmesser
3	Servolenkung
4, 16 und 27	Quickshift-Getriebes
5	Bremsleuchten/ Tempomat
6	Rückfahrscheinwerfer/ Rückspiegel-Betätigung/ Alarmsirene/Einparkhilfe
7	Airbag
8	Zentralelektronik/ Instrumententafel
9	Einspritzanlage
10	ABS/ASR/ESP.

Nummer	Abgesichertes Bauteil
11	Blinker/ Diagnoseanschluss
12	Spannungsversorgung/ Instrumententafel
13	Abblendlicht/ Nebelschlussleuchte
14	Elektrische Zentralverriegelung
15	Standlicht/ Nebelscheinwerfer
17	Heckscheibenbeheizung/ heizbare Außenspiegel
18	Innenbeleuchtung/ Deckenleuchte/ Klimaanlage/ Drehzahlmesser
19	Standlicht
20	Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte

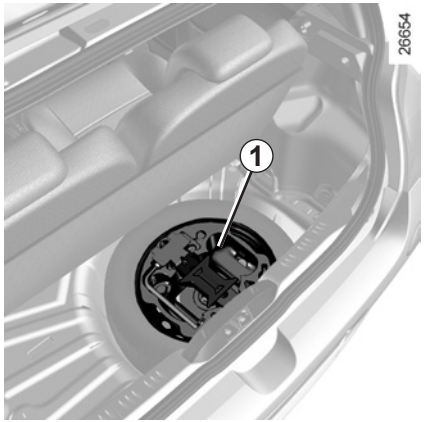
Nummer	Abgesichertes Bauteil
21	Fernlicht/Signalhorn.
22	Fernlicht
23 und 31	Fensterheber
24 und 28	Belüftung des Fahrgastraums
25	Abblendlicht/ Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte
26	Schiebedach
29	Radio/UCH (Zentralelektronik/ Klimaanlage/ Instrumententafel/ Sitzheizung
30	Zigarettenanzünder
32	Fernlicht rechts

SICHERUNGEN (3/3)

Sicherungsbelegung (die Sicherungen sind JE NACH AUSRÜSTUNGSNIVEAU vorhanden)

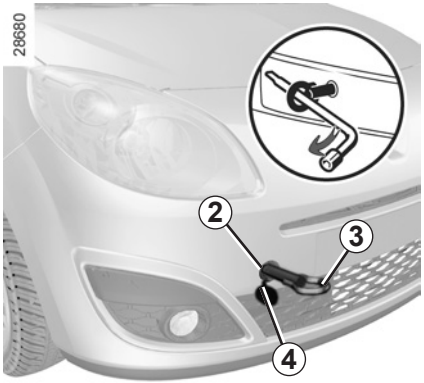
Nummer	Abgesichertes Bauteil
33	Fernlicht links und Kontrolllampe an der Instrumententafel
34	Abblendlicht rechts
35	Abblendlicht links und Kontrolllampe an der Instrumententafel
36	Heckscheibenwischer
37	Außenspiegelheizung
38	Signalhorn
39	Nebelschlussleuchte
40	Reserviert für Zusatzausrüstung
41	Sitzheizung

Nummer	Abgesichertes Bauteil
42	Begrenzungsleuchten rechts/ Schalterbeleuchtung
43	Standlicht links
44	Reserviert für Zusatzausrüstung
45	Schalter Fahrertür
48	Radio/Alarmanlage/ Display



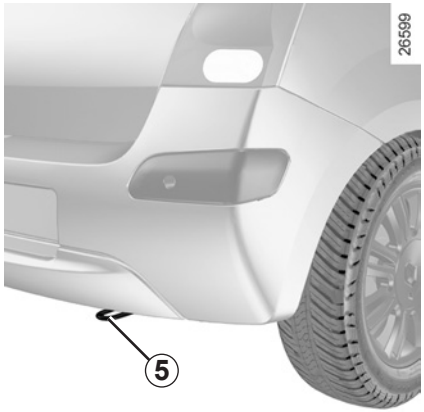
Beim Abschleppvorgang darf die Lenkung nicht verriegelt sein; Schlüssel im Schloss in Position „Einschalten“ stellen, damit Brems- und Blinkleuchten funktionieren. Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Daneben sind die in den einzelnen Ländern gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Achten Sie auch darauf, die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs nicht zu überschreiten. Wenden Sie sich an eine RENAULT Vertragswerkstatt.



Zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne *2* und hinten *5* verwenden, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppöse und deren Befestigungen sind ausschließlich auf Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Bei ausgeschaltetem Motor sind die Lenk- und die Bremsunterstützung außer Funktion.



Zugang zur Befestigung der Abschleppöse vorne *2*

Rasten Sie die Abdeckung ***4*** aus.

Ziehen Sie die Abschleppöse *3* so fest wie möglich an: drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Die Abschleppöse ***3*** und der Radschlüssel befinden sich im Bordwerkzeug ***1***.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

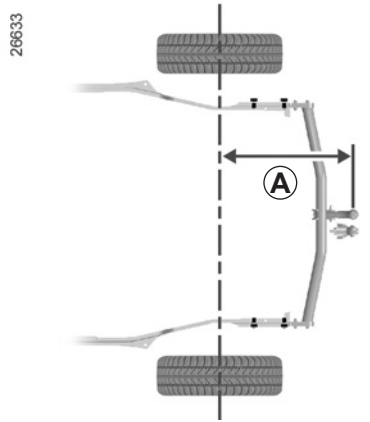
– Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

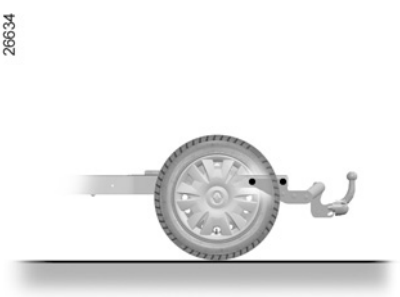
– Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

Bei ausgeschaltetem Motor sind die Lenk- und die Bremsunterstützung außer Funktion.

ANHÄNGERBETRIEB



A = 600 mm.



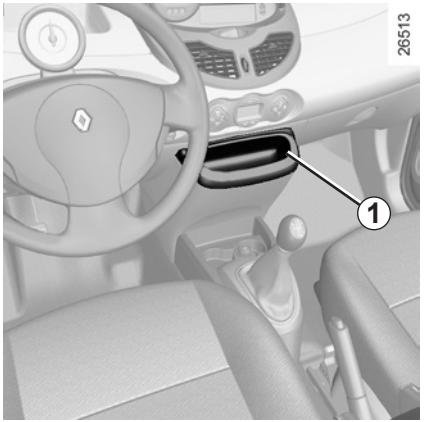
Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

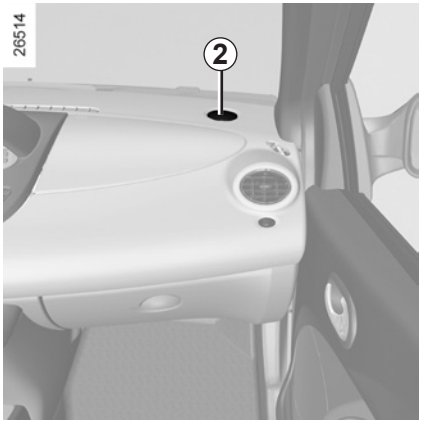
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



Aufnahmefach für Radio *1*

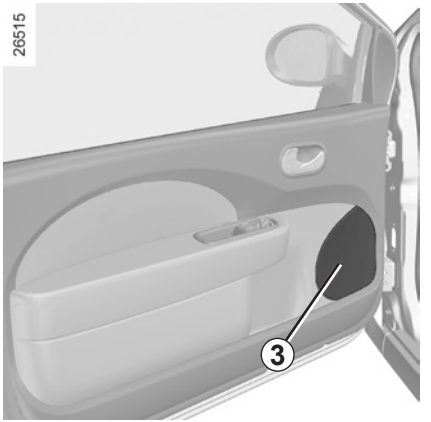
Die Blende ausrasten und entfernen. Dahinter befinden sich, je nach Fahrzeug, die Anschlussstecker für die Antenne, Stromversorgung (+) und Masse (–) sowie die Kabel der Lautsprecher links und rechts.



Hochtonlautsprecher (Tweeter)

(je nach Fahrzeug)

Rasten Sie das Gitter ***2*** mit Hilfe eines flachen Werkzeuges (z. B. Schraubendreher) aus und nehmen Sie es ab, um an die Lautsprecherkabel zu gelangen.



Lautsprecher in den Seitentüren vorne *3*

(je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.

– Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt; die geeigneten Teile finden Sie bei Ihren Vertragspartner.
Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich ein Vertragspartner aufgesucht werden. Ein falscher Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Lautsprecher in den hinteren Seitenverkleidungen *4*
(je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Position der Antenne *5*
(je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt; die geeigneten Teile finden Sie bei Ihren Vertragspartner.
  Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich ein Vertragspartner aufgesucht werden. Ein falscher Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Informieren Sie sich vor dem Einbau eines elektrischen oder elektronischen Geräts (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne...), ob das Gerät mit Ihrem Fahrzeug kompatibel ist.

Wenden Sie sich hierzu an ihre Vertragswerkstatt.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeugelektronik führen.

Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.

Montage von sonstigem Zubehör

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Elektrisches und elektronisches Zubehör

– Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen.

Brandgefahr.

– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

– Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine RENAULT Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Schrauben Sie die Lampen fest, schließen Sie sie an oder reinigen Sie sie, wenn sie oxidiert sein sollten.
	Batterie entladen oder nicht betriebsbereit.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Pannenhilfe“ oder tauschen Sie die Batterie aus, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen (siehe Kapitel 2 unter „Zündschloss“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung verschlissen oder Wasserpumpe defekt.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand - Befüllen/Nachfüllen“).
im Leerlauf	Geringer Motoröldruck	Die nächste Vertragswerkstatt aufsuchen.
erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Weißrauchbildung am Auspuff	Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Kontrollieren Sie den Reifendruck; ist dieser korrekt, lassen Sie das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen.
Pfeifen	Dachantenne nicht korrekt positioniert	Stellen Sie die Neigung der Antenne so ein, dass ihre Spitze ungefähr 44 cm vom Dach entfernt ist.
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Abkühlen lassen.
	Schwache Batterieleistung.	Batterie wieder aufladen bzw. austauschen.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits--Temperaturanzeige und die Bremsleuchte leuchten auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Wenn dies nicht der Fall ist, sollten Sie baldmöglichst Ihre Vertragswerkstatt aufsuchen.

Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/5)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht mehr ein- oder ausschalten.	Ladestromkreis oder Steuerung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Schein-werfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwan-kungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar.	

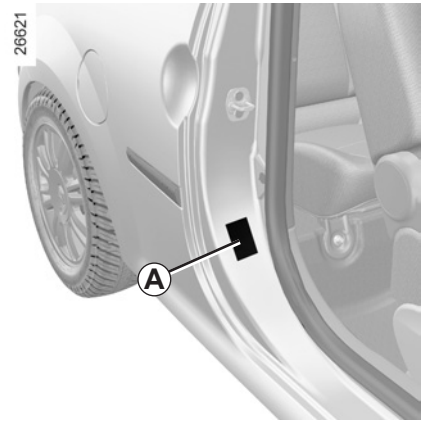
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/5)

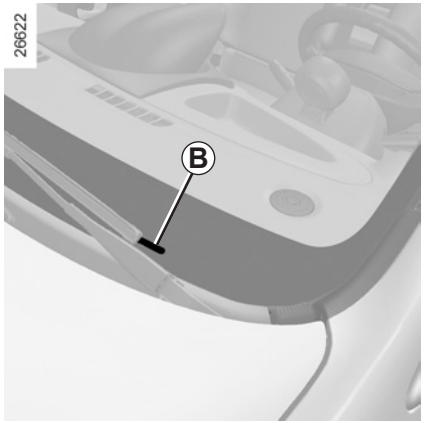
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Das Dach lässt sich nicht öffnen oder schließen.	Die Öffnungsbedingungen für das Dach sind nicht erfüllt.	Stellen Sie die Bedingungen für das Öffnen des Dachs her (siehe Kapitel 3 „Schiebedach mit elektrischer Betätigung“).
	Funktionsausfall des Dachs. Störung der Elektrik (Batterie entladen, …).	Lassen Sie das Dach geschlossen oder schließen Sie es wie im Absatz „Schiebedach mit elektrischer Betätigung: Funktionsstörung“ von Kapitel 3 beschrieben und wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

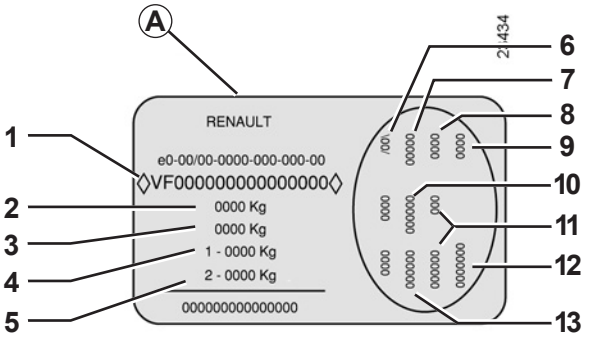
Kapitel 6: Technische Daten

Typenschilder 6.2
Motordaten 6.4
Abmessungen 6.5
Gewichte 6.6
Teile und Zubehör/Fahrzeugreparatur 6.7
Kontrollnachweise 6.8
Kontrolle auf Korrosion 6.14

TYPENSCHILDER (1/2)





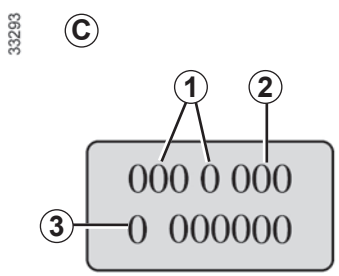


Die Daten auf der rechten Seite des Fabrikschildes *A* sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

A -Fabrikschild

1 Fahrzeug-Ident.-Nummer und Fahrgestell- oder Seriennummer Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle ***B*** wiederholt.
2 Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs
3 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug beladen, mit Anhänger)
4 Zulässige Achslast vorne
5 Zulässige Achslast hinten
6 Technische Daten des Fahrzeugs
7 Nummer des Originallacks
8 Ausrüstungsniveau
9 Fahrzeugtyp
10 Polster-Code
11 Zusätzliche Ausstattungsmerkmale
12 Fabrikationsnummer
13 Code Innenverkleidung

TYPENSCHILDER (2/2)



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds *C* sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

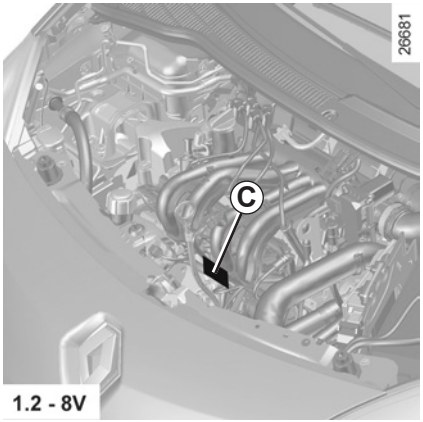
C - Motor-Typenschild bzw. Motor-Etikett

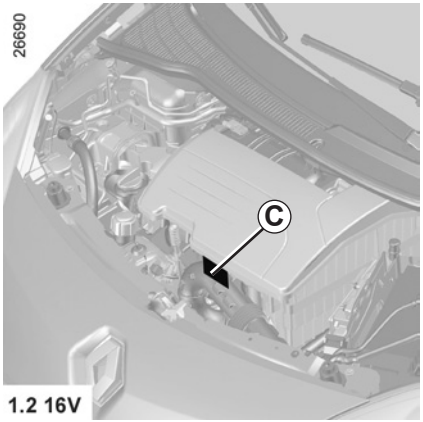
(Position je nach Motortyp verschieden)

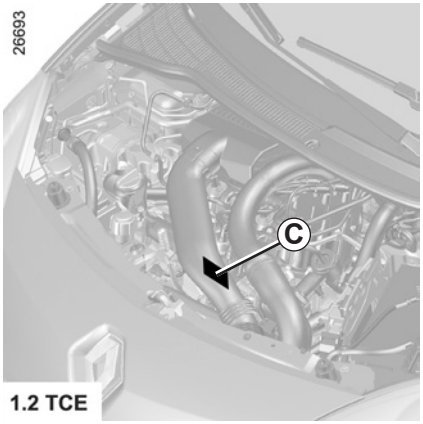
1 Motortyp

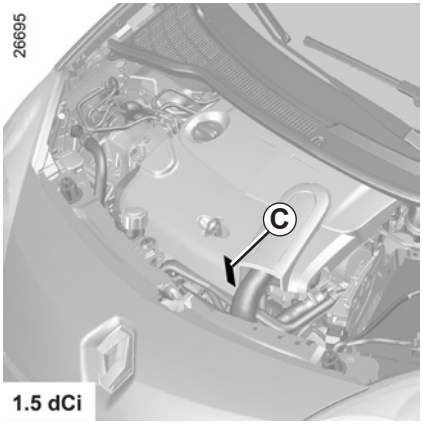
2 Motorkennzahl

3 Motornummer





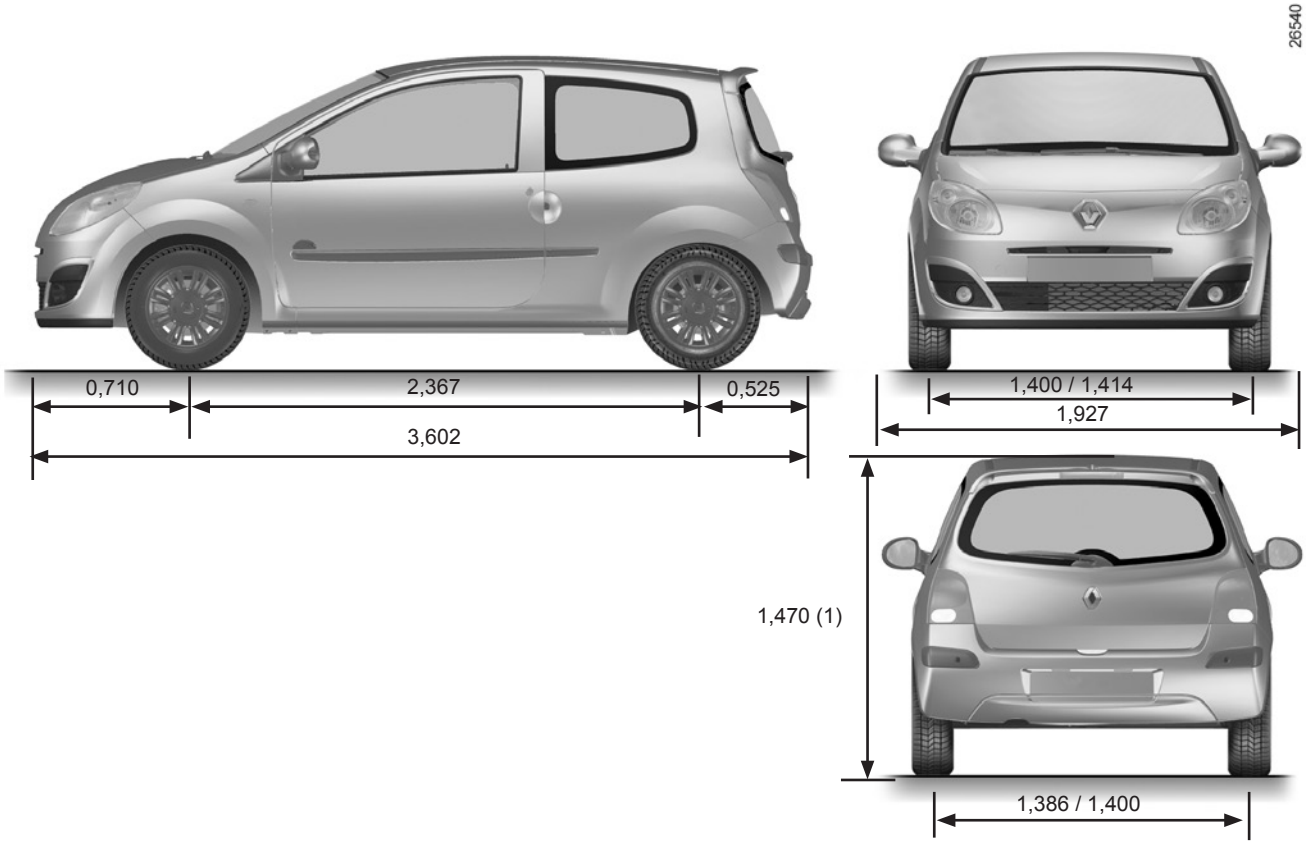




MOTORDATEN

Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	D7F	D4F	1.2 TCE	K9K
Hubraum (cm^3)	1 149	1 149	1 149	1 461
Kraftstoff	Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Im Notfall darf kurzfristig auch bleifreier Kraftstoff verwendet werden: – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit den Angaben 95 oder 98 – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98			Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich bei Ihrer RENAULT Vertragswerkstatt beraten. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.			–

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)



(1) unbeladen

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Austattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) **Zulässige Achslasten (MMTA)** **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)**	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: **MTR - MMAC**
Anhängelast, ungebremst*	348
Zulässige Stützlast*	65
Zulässige Dachlast	60 kg (inklusive Trägerelement)

*** Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**
Ein Anhängerbetrieb ist untersagt, wenn die Berechnung MTR - MMAC gleich Null ist.

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:
  - eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
  - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

  In beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 100 km/h betragen und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 psi) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Händlerstempel**	

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (Fortsetzung)

VIN: .....

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

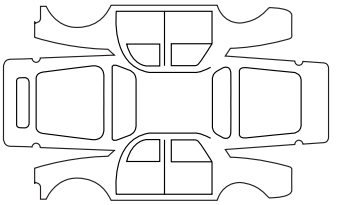
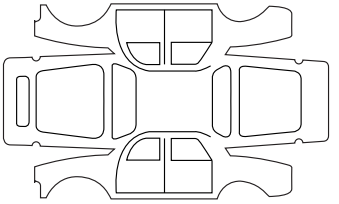
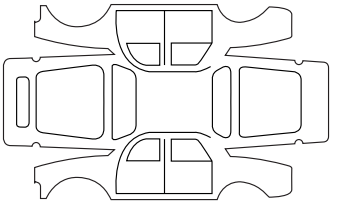
Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

Datum:	Km:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/verschiedenes
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite		**Stempel**	

KONTROLLE AUF KORROSION

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

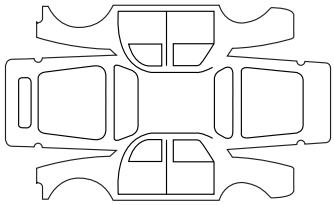
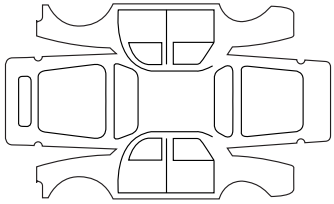
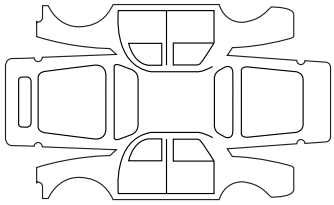
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

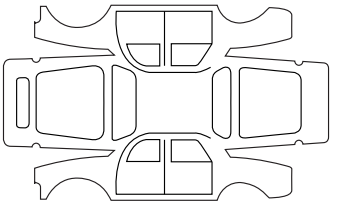
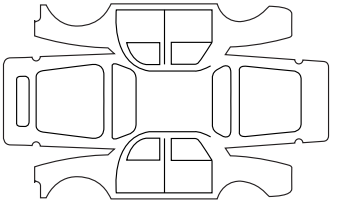
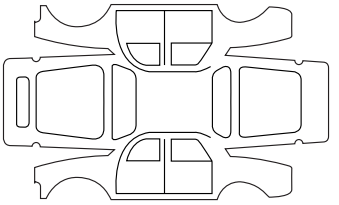
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

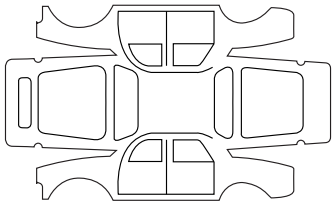
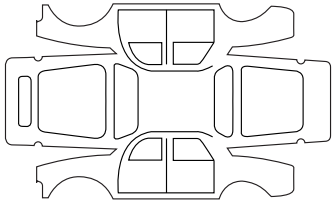
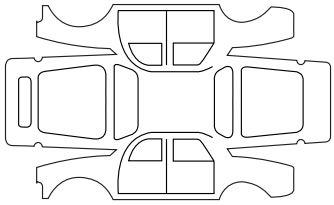
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

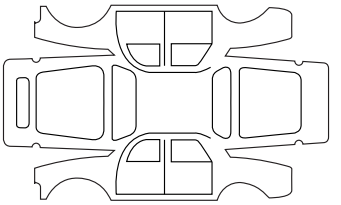
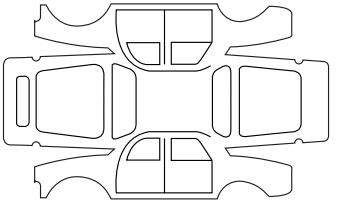
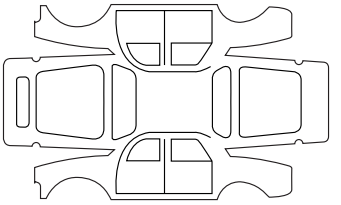
VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (Fortsetzung)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		**Stempel**
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach ... 3.25 → 3.28
Ablagefächer ... 3.25 → 3.28
ABS ... 2.12 → 2.14
Abschleppen ... 6.6
  Anhängerzugvorrichtung ... 5.29 → 5.31
  Pannenhilfe ... 5.29 – 5.30
Abschleppösen ... 5.6, 5.29 – 5.30
Abstellen des Motors ... 2.3
Airbag ... 1.20 → 1.23, 1.25 – 1.26
Akustisches Warnsignal ... 1.48
Anhängelasten ... 6.6
Anhängerbetrieb ... 5.29 – 5.30, 6.6
Antiblockiersystem: ABS ... 2.12 → 2.14
Antriebsschlupfregelung: ASR ... 2.12 → 2.14
Anzeigen:
  der Außentemperatur ... 1.53
Aschenbecher ... 3.29
ASR (Antriebsschlupfregelung) ... 2.12 → 2.14
Außentemperatur ... 1.53 – 1.54
Automatikgetriebe (Verwendung) ... 2.23
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt ... 1.10
Autoradio (Vorrüstung) ... 5.32 – 5.33

B

Batterie ... 4.11
  Pannenhilfe ... 5.23 – 5.24
Batterien (Fernbedienung) ... 5.25
Beförderung von Kindern ... 1.27 – 1.28, 1.30 → 1.36
Beleuchtung:
  außen ... 1.56 → 1.58
  innen ... 3.19, 5.21 – 5.22
Belüftung ... 3.4 → 3.18
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor ... 2.4
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor ... 2.5
Betätigungen ... 1.44 → 1.47, 3.9
Blinker ... 5.14
Bordcomputer ... 1.49 → 1.51
Bremsassistent ... 2.12 → 2.14
Bremsflüssigkeit ... 4.7
Bremsleuchten
  Lampenwechsel ... 5.18

D

Dachgalerie ... 3.39
Deckenleuchte ... 5.21
der Frontscheinwerfer
  Lampenwechsel ... 5.14 → 5.16
Diebstahlsicherung (Schalter) ... 2.2
Display ... 1.48 → 1.51

E

Einbau eines Radiogeräts ... 5.32 – 5.33
Einfahren ... 2.2
Einstellen der Scheinwerfer ... 1.59
Einstellen der Sitzposition ... 1.16 – 1.17
Einstellen der Vordersitze ... 1.13, 3.32
Elektrische Leuchtweitenregulierung ... 1.59
Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) ... 2.12 → 2.14
Entfrostung
  Heckscheibe ... 3.15
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe ... 3.16
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe ... 1.62, 3.15
ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm ... 2.12 → 2.14

F

Fahren ... 2.2, 2.5, 2.8 → 2.10, 2.12 → 2.21
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung
  Verwendung ... 1.2
Fälligkeit des Ölwechsels. ... 1.51
Fensterheber ... 3.20
Fernbedienung zur elektrischen Türverriegelung
  Batterien ... 5.25
Fernbedienung zur Türverriegelung ... 1.2 → 1.4
Filter
  Dieselfilter ... 2.8, 4.9
Filter:
  Fahrgastraum ... 4.9
  Luftfilter ... 2.8, 4.9

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Ölfilter 4.6
Frontscheibe 3.22
Füllmenge des Kraftstofftanks 1.63
Füllstände:
Motoröl ..... 4.5 – 4.6
Funktionsstörungen ..... 5.35 → 5.39

G
Gepäckraum ..... 3.34 → 3.36
Gepäckraumabdeckung 3.37
Gepäckraumbeleuchtung
Lampenwechsel 5.22
Gepäckraumhaube ..... 3.34 → 3.36
Getriebe Quickshift ..... 2.22 → 2.26
Gewichte 6.6
Gurtstraffer ..... 1.20 → 1.25

H
Handbremse 2.7
Heckablage ..... 3.35 – 3.36
Heckscheibe
Scheibenentfrostung 3.5, 3.15
Heizung-Belüftung ..... 3.4 → 3.18

I
Identifizierung des Fahrzeugs ..... 6.2 – 6.3
Innenbeleuchtung:
Lampenwechsel ..... 5.21 – 5.22
Instrumententafel ..... 1.44 → 1.51

K
Katalysator 2.4
Kinder ..... 1.27 – 1.28
Kindersicherung ..... 1.2, 1.27 – 1.28, 1.30 → 1.36
Kindersitze ..... 1.27 – 1.28, 1.30 → 1.36
Klimaanlage ..... 3.7 → 3.17
Kontrolle auf Korrosion ..... 6.14 → 6.18
Kontrolllampen ..... 1.44 → 1.48
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten ..... 6.8 → 6.13
Kopfstützen 1.12, 3.30
Kraftstoff
Auffüllen 1.64
Qualität 6.4
Sparempfehlungen ..... 2.8 → 2.10
Kraftstoffersparnis ..... 2.8 → 2.10
Kraftstoffqualität 1.63
Kraftstoffstand 1.48
Kraftstofftank ..... 1.63 – 1.64
Kühlflüssigkeit 4.8

L
Lackierung
Teilenummer ..... 6.2 – 6.3
Wartung ..... 4.12 – 4.13
Lampen
Austausch ..... 5.14 → 5.16
Lampenwechsel ..... 5.17 → 5.19
Lautsprecher
Ablagefach ..... 5.32 – 5.33
Lenkhilfe 2.6
Lenkrad
Einstellung 1.52
Leuchten:
Abblendlicht 1.57, 5.15
Blinker 1.39, 5.15, 5.17
Bremslicht 5.17
Fernlicht 1.57, 5.15
Kennzeichenbeleuchtung 5.19
Nebelscheinwerfer ..... 1.58, 5.16 – 5.17
Positionslampen 1.56, 5.15
Rückfahrscheinwerfer 5.17
Seitenblinker 5.20
Warnblinkanlage 1.39
Luftdüsen ..... 3.2 – 3.3

M
Make-up-Spiegel 3.22
Maße 6.5
Motor
Technische Daten 6.4

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Motordaten 6.4
Motorhaube ..... 4.2 – 4.3
Motoröl ..... 4.4 → 4.9
Motoröl (Füllmenge) ..... 4.4 → 4.6
Motoröl-Messstab ..... 4.4 → 4.6
Motorölstand ..... 4.4, 4.7 → 4.9
Motorölwechsel 4.6
Motorstart ..... 2.2 – 2.3
MP3 ..... 3.29

N
Nebelleuchten
  Scheinwerfer 5.16
Notschlüssel 1.2

P
Pflege:
  Fälligkeit des Ölwechsels ..... 6.8 → 6.13
  Innenverkleidungen 4.14
  Karosserie ..... 4.12 – 4.13
  Mechanik ..... 4.4 – 4.6, 6.8 → 6.13
Praktische Hinweise ..... 2.8 → 2.10

R
Räder (Sicherheit) ..... 5.10 → 5.12
Radio ..... 5.32 – 5.33
  Vorrüstung ..... 5.32 – 5.33
Radschlüssel 5.6
Radwechsel ..... 5.8 – 5.9
Reifen ..... 2.10, 4.10, 5.10 → 5.12
Reifendruck 4.10
Reifenpanne ..... 5.2, 5.8 – 5.9
Reserverad 5.2, 5.6
Rückhaltesysteme für Kinder ..... 1.27 – 1.28, 1.30 → 1.36
Rückleuchten
  Kennzeichenbeleuchtung 5.19
  Lampenwechsel 5.17
Rücksitzbank 3.33
Rücksitze 3.32
  Verstellmöglichkeiten 3.32
Rückspiegel 1.55
Rückwärtsgang
  Gangwechsel 2.6

S
Schadstoffminderung
  Ratschläge ..... 2.8 → 2.10
Schalthebel 2.6
Schaltvorgang 2.6
Scheibenentfrostung
  Heckscheibe 3.5
Scheibenwaschanlagen ..... 1.60 → 1.62
Scheibenwischer 1.62
Scheiben-Wisch-Waschanlage ..... 1.60 – 1.61
Scheinwerfer
  Lampenwechsel ..... 5.14 → 5.16
  Nebelleuchten 5.16
  Vorne ..... 5.14 → 5.16
  Zusatzscheinwerfer 5.16
Schiebedach ..... 3.23 – 3.24
Schlüssel ..... 1.2 – 1.3
Schlüssel für Radzierkappen 5.6
Seitenblinker
  Lampenwechsel 5.20
Servolenkung 2.6
Sicherheitsgurte ..... 1.16 → 1.19
Sicherungen ..... 5.26 → 5.28
Signal Gefahr 1.39
Signalanlage und Beleuchtung ..... 1.56 → 1.58
Signalhorn 2.24
Signalhorn und Lichthupe 1.39
Sitze
  Einstellung ..... 1.12 → 1.15, 3.30 – 3.31
Sitzheizung 1.13
Sonnenblenden 3.22
Starten des Motors 2.3
Steckdose für Zubehör 3.29
Störungen
  Funktionsstörungen ..... 5.35 → 5.39

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

T
Technische Daten ..... 6.2 – 6.3, 6.6 – 6.7
Teile 6.7
Teilesatz zum Befüllen der Reifen ..... 5.3 → 5.5
Temperaturregelung ..... 3.7 → 3.17
Tempomat ..... 2.15 → 2.21
Tempomat (Regler-Funktion) ..... 2.15 → 2.21
Transport von Gegenständen
im Gepäckraum 3.38
Türen ..... 1.6 → 1.9
Typenschilder ..... 6.2 – 6.3

U
Uhr 1.53
Uhrzeit ..... 1.53 – 1.54
Umweltschutz 2.11

V
Verriegeln der Türen ..... 1.4 → 1.9
Verzurrösen 3.38
Vordersitze ..... 1.13 → 1.15
Vorratsbehälter
Scheibenwaschanlagen 4.9
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz 1.25

W
Wagenheber 5.2
Warnblinkanlage 1.39
Warntongeber „Licht an“ 1.57
Wartung 2.8
Waschen ..... 4.12 – 4.13
Winterbetrieb 5.12
Wischerblätter 5.13

Z
Zierleisten 5.7
Zigarettenanzünder 3.29
Zubehör 5.34
Zündschloss 2.2
Zusatzklimatisierung ..... 3.7 → 3.18
Zusätzliche Ruckhaltesysteme 1.26
zu den vorderen Sicherheitsgurten ..... 1.20 → 1.23
Zusatzsysteme zu den Sicherheitsgurten ..... 1.24 – 1.25

(www.e-guide.renault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 773-9 – 99 91 098 55R – 01/2011 – Edition allemande